

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Direct-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Verschlagel.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 105.

Mittwoch, den 6. Mai

1891.

## Des Himmelfahrtfestes halber

erscheint am Freitag, den 8. Mai, kein „Wiesbadener Tagblatt“. Auf diesen Tag Bezug habende Anzeigen beliebe man daher für die Nummer vom Donnerstag, den 7. Mai, aufzugeben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

## Neu eingetroffen sind in grösster Auswahl:

**Baumwoll. Flanell-Damen-Blousen** mit hochgestellten Aermeln, hell und dunkelfarbig, waschächt, alle Grössen à Mk. 2.—.

**Satin-Damen-Blousen**, schwarz, crème u. gemustert, alle Grössen von Mk. 2.75 an.

**Mousseline- und Batist-Blousen**, reizende Neuheiten von Mk. 6.— an.

**Tricot-Tailen und Blousen**, schwarz und farbig, alle Grössen, einfach und hochelegant in jeder Preislage.

**Gloria- und Merveilleux-Blousen** Mk. 10.— und Mk. 15.—.

**Lawn Tennis-Damen-Blousen** und **Hemden** in vielen neuen Façons, Stoffen und Farben.

**Engl. Flanell-Blousen**, weiss und farbig.

**Kinder-Kleidchen** in Biber, Flanell, Tricot, Wollstoff, Cachemire, Stickerei und Waschstoffen für jedes Alter von Mk. 2.— an.

**Tricot-, Cheviot- und Wasch-Knaben-Anzüge** und einzelne Blousen und Hosen in 6 Grössen.

**Damen-Unterröcke** in Piqué, Flanell, Mousseline und festonnirt.

**Damen-Ueberröcke** in Stoff, Gloria, Seide etc., einfach sowohl als hochelegant, von Mk. 2.50 bis Mk. 30.—.

Billigste, streng feste Preise.

**Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,**

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

## Fahrräder,

englische, holländische und deutsche Fabrikate aller Systeme,

offerire von 175 Mk. an. **Einjährige vollständige Garantie; jede Reparatur gratis.** Neu! Fahrräder mit **Cushion** und **Pneumatic-Reifen**.

Als Fahrrad-Mändler (nicht Vertreter) bin ich an die Fabrikpreise nicht gebunden, ich verkaufe wie ich will, mit dem kleinsten Nutzen, deshalb so billig. Ich liefere Fahrräder jeden gewünschten Fabrikates bedeutend unter den Listenpreisen und bitte, bei Anschaffung eines solchen sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Cataloge gratis. — Zahlungs-Erleichterungen. — Fahrenlernen in kürzester Zeit unentgeltlich. 8672

**Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 34.**



**Feuerwehr.**

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges, d. i. Leiter-Abtheilung I, Führer: Herren Fr. Berger und A. Roder, Feuerhaken-Abtheilung I, Führer: Herren C. Philippi und W. Stamm, Sangesprigen-Abtheilung I, Führer: Herren C. Zähler und C. Söngge, Hand-Abtheilung I, Führer: Herren Chr. Junior und H. Sperling werden auf Mittwoch, den 6. Mai etc., Nachmittags 5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Nemisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Löschordnung bestraft. Wiesbaden, den 4. Mai 1891. Der Branddirector. Scheurer.

**Gardinen,**

abgepaßte Fenster und am Stück, in weiß und crème, zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster zur gefl. Ansicht.  
Rich. David, Tapezierer, Bleichstraße 12.

**Die Rheinische Holzwole-Fabrik**

Schierstein im Rheingau  
Liefert Holzwole in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen. 8564

**Geschäfts-Üebnahme.**

Einem verehrl. Publikum hierdurch die erg. Mittheilung, daß ich die leither von Herrn Ludwig Gerlach betriebene „Wau u. Möbel-schreiner“ künftich übernommen habe und in unveränderter Weise fortführen werde.

Mehrfachige Erfahrungen setzen mich in Stand, allen Anforderungen genügen zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mein Unternehmen einem geeigneten Wohlwollen empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

**G. Werneck, Schreiner,**  
Stiftstraße 21.

Wiesbaden, im Mai 1891.

**Das Gute bricht sich Bahn!**



**„Hydroilon“.**

Universalmittel gegen alle Flecken.

Flecken, gleichviel in welchen Stoffen, Seide, Tuch, Teppichen, Gardinen, Hüten, Möbelpolstern und selbstredend in allen Kleidungsstücken, einerlei ob durch Fette, Oele, Harze, Blut oder andere Flüssigkeiten entstanden, werden, ohne deren Farben oder Qualität anzugreifen, mit **Hydroilon** beseitigt. Rockkragen werden sofort rein, während solche oft den besten Anzug sehr entstellen. Zum Reinigen von Luxuswaaren aus Alabaster, Biscuit, Elfenbein, Marmor, Terracotta u. s. w., leistet es die besten Dienste.

1/1 Flasche Mk. 1,00, 1/2 Flasche Mk. 0,60.

Zu haben in allen hiesigen Droguerien.

- Cognac per Fl. Mk. 2,50,
- Cognac vieux per Fl. Mk. 3 u. 3,50,
- Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4,50 u. 5,
- Cognac grande Champagne per Fl. Mk. 9 u. 12,
- Cognac Hennessy, 1, 2 u. 3 Stern, Mk. 5,50, 6,50 und 8,50.

**J. M. Both Nachfolger,**  
Kl. Burgstrasse 1.

**Cognac**

der Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln, bei gleicher Güte billiger als französische Waare, in ganzen und halben Flaschen unter Original-Etiquette 00 Mk. 4,50, 0 Mk. 3,50, I Mk. 3.—, II Mk. 2,50, III Mk. 2.—. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend: 7006

A. Schirg, Schillerplatz.

**Vorzügl. Kornbrod** vom Dognat Massenbeim, lang 53 Bg. und rund 5321  
48 Bg., empfiehlt  
Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

**Für Brautleute!**

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in fertigen Betten jeder Art, sowie einzelne Betttheile, alle Sorten Schränke in Nußbaum und lackirt, Tische, Stühle, Verticoms, Büffel, Herren- und Damen-Schreibtische, Sophas, Chatselongues, ganze Garnituren und Zimmer-Einrichtungen, unter Garantie für nur gute Arbeit. 8577

**Philipp Lauth, Möbel-Geschäft,**  
Marktstraße 12, 1 St., am Rathhaus. Transport frei.

**Viotor'sche Kunstanstalt,**

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

**Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.**

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4831

**Geschäfts-Empfehlung.**



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter Heutigem ein

Filial-Geschäft in

**Kinderwagen, Körben u. Korbmöbel**

errichtet habe; eine große Auswahl in Stuh-, Stieg-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühlen, Blumentischen, Puppenwagen, Kinderstühlen, Reisetörden; alle Sorten Waschtörbe, viereckige, lange und runde Zeitungstörben, Arbeits- und Topfständer, Nachschürbe und Damenförbe, Flaschenförbe, Kleidergestelle, Papierkörbe, Waschküsse, Rohrmatten oder Fußdecken, Blumen-, Messer-, Wand-, Bürsten- und Schlüsseltörbe, Spanntörbe, Rohre für Stuhlflechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusicherung guter Bedienung und billigsten Preisen.

Nährungsvo II

**Johann Mahr, Korbmacher,**

Mainz, Umbach 31.

**Wiesbaden, Goldgasse 5.**

**Nouveauté pour Costumes.**

Ich erlaube mir, für die bevorstehende Bade-Saison auf mein Atelier für **Kurbei-Zieleret** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Anton Horn,

Frankfurt a. M., Längesgasse 34. (H. 63061) 88

**Madame Edouard,**

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch. Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafeltücher, Schoner, seidene Tücher.

**Conradli,**  
21. Kirchgasse 21.

**Corset Monopol**



neuestes Façon, verleiht eine vorzügliche Figur, sehrdauherhaft, praktischste Einrichtung zum Auslösen der Einlagen, das Beste der Corsetbranche. Vorräthig bei:

**H. Conradli,**  
21. Kirchgasse 21.

Dieburger irdene Gefäße Karlsruher 32.

# Knolle's Weinstube,

Delaspeestraße 6, vis-à-vis dem Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Weinstube in meinem Hause

Delaspeestraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter

Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind ausschließlich aus den Kellereien der

Firma Joh. Klein, Weingutsbesitzer zu Johannisberg, für deren Reinheit garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein 7462

**H. Knolle.**

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden und Flaschen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffne ich in meinem Hause Schulgasse 15 eine Weinwirtschaft, verbunden mit eigener Metzgerei und wird mein Bestreben sein, meine werthe Nachbarschaft und meine schon lange Jahre mich beehrende Kundschaft, sowie Freunde und Gönner nur mit vorzüglichsten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen. — Verzapfe nur Wein eigenen Wachstums. Achtungsvoll zeichnet und ladet ergebenst ein

**Johann Lauer,** Metzger und Weinwirth. 8848

# Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

**Bier- und Wein-Restaurant.**

Billigen und guten Mittagstisch, möblirte Zimmer, ganze Pension

empfehle bestens. 8800

**Th. Dietz.**

## Wirthschafts-Übernahme.

Fremden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirthschaft Schachtstraße 9b übernommen. Empfehle meine neu hergerichtete Kegelbahn, schönen Garten, reine Weine, kalte und warme Speisen, gutes Lagerbier, am Schalter 11 Pf.

**H. Weill.**

## Rheinischer Hof, Biebrich a. Rh.,

vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Reine Weine und gutes Lagerbier in Flaschen und im Glas. Restauration und Conditorei.

Schöner großer schattiger Garten, sowie Saal für Gesellschaften und Vereine empfiehlt

**J. Steyer.**

„Medina“ Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose 20 Pfg., empfiehlt (H. 61444) 68 Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

## Cognac, Rum, Arrak, Südweine,

direct aus den Productionsländern,

empfeht

J. M. Roth Nachf. 4822

NB. Für Reinheit beste Garantie.

17 Medaillen und Ehrendiplome.

## Loeßlund's bacterienfreie Nahrungsmittel aus Alpenmilch.

Reine Sterilisirte Alpenmilch ohne Zucker condensirt, für Kranke und Kinder jeden Alters. — Per Büchse 65 Pf.

Peptonisirte Kindermilch für Säuglinge bester Ersatz für Mutter- u. Ammenmilch. — Pr. Büchse M. 1.20.

Milch-Zwieback für Kinder vom 3. Monat an eine sehr schmackhafte knochenstärkende Speise. Per Büchse M. 1.—

Niederlagen: Hof-Apotheke, Tannus- und Löwen-Apotheke in Wiesbaden. 226

Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

## Chines. Thee, Chocolate und Cacao

empfeht

J. M. Roth Nachf. 4820

## J. Gothaer und Thür. Cervelatwurst,

J. Gothaer u. Braunschw. Mettwurst, sowie gr. Ausw. nordd. Wurstwaaren in tägl. fr. Sendung, westf. und Thür. Schinken in Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt das erste Specialgeschäft für nordd. Wurst- und Fleischwaaren Goldgasse 10.

## Feinste Gothaer u. Braunschweiger Fleischwaaren

empfeht

J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstraße 1. 4819

Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

## Asperulin.

8087

Ein Packetchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein zugefegt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der Droguerie Berling, Gr. Burgstraße 12.

## Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

## Für Beamten und Private: Großes Lager

sämmtlicher Lebensbedürfnisse. 4085

## Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

## Martin Prinz in Schierstein im Rheingau

(gegr. 1868). Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicates-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco. Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563

## Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.  
Der Vorstand. 237

Die General-Agentur und Bureau der

„**Hammonia**“,

**Glas-Vericherungs-Gesellschaft** des Verbandes von Glas- u. Glaser-Innungen Deutschlands, befindet sich jetzt:

30, I. Ecke Dohheimerstraße 30, I

(Zur Stadt Weißenburg),

und hält sich zu **Glas-Vericherungs-Abschlüssen** jeder Art unter bekannt **coulantesten** Bedingungen den verehrlichen Bauherrn und resp. Interessenten **angelegentlich** empfohlen. Jede Auskunft und resp. Anfrage **sofort** bereitwilligst und **kostenfrei**. Vertreter (auch für auswärts) stets erwünscht 8527

Die General-Agentur

**Friedr. Heim,**

30, I. Dohheimerstraße 30, I.

## Glacé-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, 4-1/2 Pf., m. Kaup., Ia Leder, in all. Farb. Mk. 1.80.  
Herren-Handschuhe m. Kaup. u. Agr., „Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 4329



## Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45 gleich neben Hotel Nonnenhof, empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 8221



## Korbwaaren.

Reisekörbe, oval und viereckig, in jeder Größe,  
Wäschekörbe, oval, rund und viereckig, verschiedener Größen,  
Marktkörbe aller Art, Papierkörbe, Nähkörbe,  
Flaschenkörbe,  
Wäschepuffs, Blumenständer etc. etc.,

billiger wie überall, offerirt

**Caspar Führer's Riesen-Bazar**

(Inhaber: J. F. Führer).

8190

im Prachtneubau Kirchgasse 24, am Mauritiusplatz.



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfehl:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.  
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—

19091

Garantie für Reinheit.

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Solländer Stoffsalatleglinge, stark, bei  
Gärtner **H. J. Steitz**, Frankfurtstraße.

Die Fabrik-Niederlage von  
**P. Metzner,**

22. Kirchgasse 22,

empfehl zu Fabrikpreisen nur prima Waaren, keine werthlosen Schlander-Artikel:

Weisse Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,  
Herren- u. Knaben-Unterhosen von Mk. 1.10 an,  
Damen- u. Mädchen-Hosen u. Röcke von 40 Pf. an,  
Herren- u. Knaben-Unterjacken von 40 Pf. an,  
Damen- u. Mädchen 40

Neu! Damen-Untertailen Neu!

von 95 Pf. an,

Korsetts von Mk. 1.— an, Korsettschoner von 50 Pf. an,

Damen-Schürzen von 40 Pf. an, Rüschen von 2 Pf. an.

Bänder, Fricot-Tailen, Bänder.

## Für Kinder:

Hemdchen von 20 Pf. an, Korsettschen von 45 Pf. an,

Hosen von 55 Pf. an, Röckchen von 40 Pf. an,

Jäckchen von 25 Pf. an, Kleidchen von 50 Pf. an,

Strümpfchen von 20 Pf. an, Schühchen von 35 Pf. an,

Lätzchen von 20 Pf. an, Schürzen von 40 Pf. an.

Großes Lager fertiger

Strümpfe u. Socken von 30 Pf. an,

farbig und diamantschwarz,

Beinlängen zum Selbstankstricken der Füße für Damen

und Kinder, farbig und diamantschwarz.

Handschuhe von 20 Pf. an.

## Prima Handschuhe

mit doppelten Fingerspitzen, farbig und diamant schwarz; von 85 Pf. an.

Herren-Kragen und -Manschetten von 20 Pf. an,

Cravatten, Knaben-Kragen von 10 Pf. an. Hosenträger.

Sämmtliche Kurz- u. Tapissiererei-Waaren etc. etc.

## Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,

Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfehl

**Adolph Koerwer,**

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 3199

## 43. Taunusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle  
in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.  
Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach  
jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.  
Mehrjährige Garantie. 3969



# Fertige



elegante Herren-Anzüge | in allen modernen  
 „ Jünglings-Anzüge | Façons und Stoffen  
 zu billigsten Preisen empfehlen

**Gebrüder Süss,**  
 am Kranzplatz.

## Möbel-Fabrik und Lager

von

### Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 und 34. Friedrichstraße 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich  
 gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze  
**Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung  
 unter **Garantie** für jedes Stück.

Zeichnungen und **Kostenüberschläge** werden bereitwilligst ertheilt.

### Pluvius

wasserdichte Staub- und Regenmäntel  
 für Damen und Kinder.

Unentbehrliches Kleidungsstück für die Reise  
 und bei Regenwetter.

Louis Rosenthal,

Neubau Kirchgasse 32, gegenüber d. Mauritiusplatz.

### Stärke Diebe-

ste ist Remy's Königs-Reisstärke, per Pfd. 28 Pfg.  
 in 4-Pfd.-Paketten  
 50 „ „ „ „ 25 Pfg.

ferner empfehle ich noch billigt und in bester Qualität Borax und  
 Neeesalz, ganz und gemahlen, Prinzschlaue, Safran, Saffor,  
 Chlorkalk, Eau de Javelle und Wachs.

**J. C. Bürgener,** Hellmundstraße 35.



### Sie finden Kinderwagen

nirgends so billig  
 und in solch grosser  
 Auswahl als in dem

Special-Geschäft  
 für  
 Kinderwagen  
 von

**Caspar Führer**

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau  
 Kirchgasse 31.  
 am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-  
 zahlungen.

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der  
 Star Perambulator Compagnie - London.

### Verschied. Decorations-Pflanzen,

Lorbeer, Palmen u. s. w., ferner 6 Fenster Beilchen, Nüssen, weiße Feder-  
 nellen (gefüllte) u. s. w. billig abgegeben.

Feith, Beilrighal.

**Sängerchor****Wiesbadener Lehrer-Vereins.**

Sente Mittwoch, den 6. Mai, Mittags 6 Uhr:

**Gesellige Zusammenkunft**

im „Gasthaus zum Bären“ in Bierstadt, wozu unsere geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 8982

Der Vorstand.

**Wiesbadener Unterstützungs-Bund.**

Mittwoch, den 6. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

Vorstandssitzung

im Lokale des Herrn Kraft (Kaiser Friedrich), Nerostraße. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder. 271

Der Vorstand.

**Wiesbadener Radfahr-Verein.**

Sente Abend 9 Uhr:

**Monats-Versammlung.**

92

**Männer-Turnverein.**

Unser Himmelfahrt-Spaziergang findet über den Kellerskopf und den Trompeter statt.

Abmarsch punkt 4 Uhr früh von der Halle. Um zahlreiche Beteiligte ersucht 159

Der Vorstand.

**Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel,**

Gartengeräthe, Rasenmäher, verzinktes Drahtgeflecht, Stachelzaundraht,

**Eischränke**

in nur solider Ausführung,

Fliegenschränke, Fleischkasten

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Tagespreisen

**Hch. Adolf Weygandt,**

Gäße der Weber- u. Saalgasse. 9010

**Am Himmelfahrtstage**

findet am Altenstein, 10 Minuten von der Bahnstation Eiserne Hand, ein Waldfest statt, wozu ergebenst einladet 9021

Sahn, den 4. Mai 1891. Peter Wengel, Gastwirth.

**Pfirsichblüthen-Seife**

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine zarte, geschmeidige, blondendweisse Haut. Vorräthig à Packet, enthaltend 3 Stück, 40 Pf. bei 8985

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

**Russische Cigaretten,**

große Auswahl bis zu den feinsten Sorten, werden zum Einkaufspreise abgegeben. 8044

M. Foreit, Lehrstraße 23, 1. St.

**Herzliche Bitte.**

Die 15 Jahre alte Tochter einer hiesigen armen Wittve, welche seit 4 Jahren theilweise erblindet und bettlägerig erkrankt ist, soll bei der jetzigen warmen Jahreszeit ausgefahren werden. Zu diesem Zweck ist ein Krankenwagen erforderlich. Edle Menschen, welche im Besitze eines solchen sind und von demselben keinen Gebrauch machen, werden gebeten, den Wagen schenken oder leihweise zu überlassen. Näh. bei dem Hausvater des „Diatonenheims“, Seumer, Philippsbergstraße 6.

**Rosetters Haar-Regenerator**

von Ch. Zimmermann, Konstanz, bleisfrei — 20-jähriger Erfolg — und sicher wirkendes Haarwasser, welches (ohne zu schaden) dem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe wiedergiebt, sowie Schuppen und Ausfallen der Haare verhindert, wird verkauft die Flasche zu 2—3 M.

Allein ächt in Wiesbaden beim Friseur M. Gürth, Spiegelgasse 1, Friseur Kühn, Wilhelmstraße 36 und Friseur F. Tümmel, Große Burgstraße 5.

Garantirt ächter

**Bernstein-Fußbodenlack**

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

**Fußboden-Anstrich,**

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Colonial- und Farbenhandlung, Kirchgasse 18. (Dr. à 1844) 25

Nur ächt mit obiger Schuhmarke.

**Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pf. 8984

A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

**Zeitungs-Makulatur**

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Braunschweiger und Gothaer

**Cervelatwurst.**

4288

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

**Zafel-Butter**

in täglich frischer Sendung empfiehlt

7661

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstraße 1.

**La Hafergrübe**

von stets reinsten und wohlgeschmecktesten Qualität kann jeder Hausfrau als sparsame Suppeneilage und bestes Kindernährmittel empfohlen werden. In frischster Waare vorräthig bei 8975

A. Mollath, Michaelsberg 14.

**Nechte Havana-Cigarren, Cigaretten und Taback**

empfiehlt in großer Auswahl

6972

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,

„Kaiser-Bad“.

Gute Kartoffel, per Cir. 3,50 M. Lammstraße 40.

**Eine Orfer-Einrichtung,**

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 6969

# „Reichshallen“.

Stiftstrasse 16.

Heute Mittwoch:

## Erstes Auftreten des Herrn J. Winn

mit seinem großartigen **Fantoche-Theater.**  
(Künstliche Menschen.)

Weiteres Auftreten der Kunststrahlerinnen **Geschw. Peretti**,  
der Biederfängerin **Frl. Wietersheim**, des Gesangshumoristen  
**G. Rösser** und der **Troupe Pink**, Akrobaten und Kopf-  
Equilibristen.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Vorverkauf von Billets, sowie 1/2-Dusend- u. Dugend-Billets  
zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Reifner**, Taunus-  
straße 7, **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30, und **Bernh.**  
**Cratz**, Kirchgasse 44, zu haben. 337

Hochachtungsvoll

**Chr. Hebinger.**

## Hotel u. Restaurant „Neroberg“.

Am Himmelfahrtstage, bei günstiger Witterung,  
Morgens von 4 und Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

# Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27,  
unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Beul.**

Entree frei. 9004

**Gebr. Abler.**

## Restauration Bahnhof.

Am Himmelfahrtstage die ganze Nacht geöffnet.  
Von Morgens 4 Uhr an, sowie Nachmittags:

### Concert,

wobei ein gutes Glas Bier direct vom Fass verabreicht  
wird. Es ladet ergebenst ein. 8886

C. Jacob.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zur gefl. Nachricht für Freunde, Bekannten und der verehrl.  
Nachbarschaft, daß ich am heutigen Tage einen

**Butter-, Eier- und Gemüsehandel**  
mit Flaschenbiergeschäft

**18a. Hirschgraben 18a**

(Ecke der Webergasse u. Römerberg).

eröffnet habe. Bitte um fleißigen Zuspruch. 8958

Hochachtungsvoll

**Rosa Jörg.**

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer  
**Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe,

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-  
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,  
**Reconvalescenten**, alte Leute u. anerkannt; auch  
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20,  
per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in  
**Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Deutsche,

französ. und engl. Conserven

empfiehlt 4821

**J. M. Roth Nachf.**

## Verkäufe

Bäckerei mit sehr guter Kundschaft Verhältnisse halber sofort zu ver-  
kaufen durch **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein gut erh. Tafel-Clavier b. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8796

**Abel**, Abelhaibstraße 20 zu verkaufen ein **Flügel**, ein

**Lüster**, eine **Sängelampe**.

**Neues Bett** zu verkaufen Römerberg 8. 8854

**Für Brautleute!**

Gute Betten in Hochhaar, Wolle und Seegras, ganze Garnituren,  
sowie einzelne Canapes, auch Kastenmöbel zu verkaufen 8543

**Abelhaibstraße 42. A. Leicher.**

Ein gut erhaltenes **Unterbett** zu verkaufen Weißstraße 9.

**Pol. Kinderbettstiehl** mit Seegr.-Matr. (Preis 8 Mk., ein Gummi-  
sowie ein Regenmantel zu verkaufen Louisenplatz 3, 2. Dajelst wird

eine **Putzfrau** oder ein Mädchen gesucht.

**Zwei eiserne Bettstellen** billig zu verkaufen Rheinstraße 24.

**Neue Rips- und Plüschcanapes** 56 u. 60 Mk. Friedrichstr. 23, 1.

## Spiegelschrank

für 75 Mk. zu haben 8949

Taunusstraße 16.

**Zwei** w. gebr. Nähmaschinen billigst unter Garantie zu

verkaufen. **Friedr. Becker**, Michelsberg 7. 8967

**Ladentüre**, 1,15 Mr. breit, 3,30 Mr. hoch, billig zu verkaufen

Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

**Boll-Badewanne**, Kinder-Sigwagen zu verk. Helenestr. 18, W. B.

## Papagei-Käfig,

ein großer starker, fast noch neu, ist billig zu verkaufen Schwalbacher-  
straße 73. 8759

Ein **Landauer Wagen** ist zum Preise von 150 Mark zu ver-  
kaufen. Näh. in Dieblich, Adolphstraße 7.

**Rohr-Fahrradt** mit Gummirädern, wenig gebraucht,  
zu verkaufen Louisenstraße 9, 3. 8993

Ein gut erh. Herrschafts-Kinderwagen ist wegen **Abreise**

zu verkaufen. Näh. **Rerostraße 17.**

Ein **Wegger-** oder **Milchwagen** zu verk. Schachstraße 5. 8966

Ein neues **Federkarrüchen**, für Flaschenbierhändler, zu verkaufen

Rödestraße 3. 8900

## Wachblöde

stets vorrätzig bei **L. Debus**, Dellmundstraße 43. 8829

## Bauartifel.

Fenster, Thüren, guter Dachschiefer, Guß-  
u. Porzellan-Defen, Wassersteine, Kamindeckel,  
(1-3-spannig), Erkerischeiben mit Rollläden,  
Sandsteingewänder, Borde, Brüstung, Treppen  
und Bauholz, Alles wie neu, billig zu haben.

Abbruchstelle:

8832

## Hofbäder Berger, Häfnergasse.

Starke **Edragonpflanzen** zu haben beim

Gärtner **Jac. Ebenig**, Schiersteinertweg 1a. 8925

Ein älteres edles

## Reitpferd,

f. f. geritten, Mittelgewicht, truppenstommt, wird **Wegzugs** halber **billig**

abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8905

**Brachvolles junges Pferd** (Wagenpferd) zu verkaufen

Sonnenberg, Bahnhofstraße 1.

**Harstraße 15** sind 7 gute Ferkel, 2 Ziegen, 1 fette Kuh, 1 guter

Wagen und 1 Aderpferd zu verkaufen.

**Neun Legehühner** zu verkaufen Herrngartenstraße 6.

Ein **Paar Wellenfittige**, für Zucht sehr geeignet, zu verkaufen

Frankfurterstraße 26.

## Deutsche Dogge,

gelb, 80 Ctm. hoch, treu, wachsam, billig zu verkaufen. Anzusehen zw

12-1. Hermannstraße 13, 3 L.



# Rheinische Haus- u. Küchen- Geräthe-Fabrik

10. Langgasse 10.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Petroleumöfen neuest. Construction v. Mk. 1.50 an.  
Spiritus-Schnellkocher mit 7 Flammen Mk. —.85.  
Große Gießkannen, innen und außen lackirt,  
Mk. 2.—.

Große Gießkannen, blank, extra schwer, Mk. 2.—.  
Blumen-Gießkannen in eleganter Ausstattung von  
Mk. —.45 an.

Fliegenschränke, dauerhaft gearbeitet, Mk. 7.50.

Drahtglocken, Drahtdeckel in allen Größen.

Waschgarnituren, ächt emaillirt, äußerst billig.

Toilette-Eimer, prima Emaille, Mk. 3.50.

Essenträger in Emaille, 3-, 4- und 5-theilig, von  
Mk. 3.— an.

Weinkühler in prima Nickel Mk. 4.—.

Tablettes in prima Nickel in allen Größen.

Brodkörbe in prima Nickel Mk. —.70.

Chinesische Brodkörbe Mk. —.65.

Kaffeekannen, Theekannen.

Kaffeemöhlen mit Stellvorrichtung Mk. 1.80.

Backformen jeder Art preiswerth.

Backwerkkasten in oval und eckig.

Küchenwaagen in prima Waare Mk. 4.50.

Briefkasten mit gutem Schloß Mk. 1.—.

Botanisirbüchsen, fein lackirt, Mk. —.45.

Servirtbretter in nur Eichenholz, billigst.

Messer, Gabeln und Löffel aus bestem Stahl  
und Britannia.

Ferner alle übrigen 9015

## Haus- und Küchengeräthe.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 105.

Mittwoch, den 6. Mai

1891.

## MAINZ

Auf dem Schloßplatz, am 4., 5., 6., 7. Mai:

Vorstellungen

von

### Buffalo Bill's Wild West,

zum ersten Male in Mainz unter Leitung des Obersten

**W. F. CODY (Buffalo Bill),**

früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen und Reiter, 175 Ponys, Raultiere, wilde Pferde und Büffel.

Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Witterung: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Am 7. Mai nur eine Nachmittag-Vorstellung. Kassen-Eröffnung eine Stunde früher.

Bei der Abend-Vorstellung: **Brillante Beleuchtung.**

Große Indianer-Gefechts-scenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Szenen aus dem westlichen Grenzleben.

Eintrittspreis: 1 Mark; Sitzplätze unter den bedeckten Tribünen 2, 3, 4 Mark.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **J. B. Heim Jr.**, Schulterstraße 54; Filialen Schillerstraße und Inselplatz. (F. ag. 1084) 24



**Billige**  
auf jedem Stück vermerkte  
 **feste Preise.**

## A. Brettheimer

**Auswahlsendungen**  
nach auswärts.  
**Umtausch gestattet.**

(Geschäfts-Gründung 1870).

<b>Sack-Anzüge</b> aus engl. Cheviot, Kammgarn, Buckskin etc.	<b>Mk. 22-60.</b>
<b>Rock-Anzüge</b> aus Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen.	<b>Mk. 45-60.</b>
<b>Frühjahrs-Paletots</b> aus hellen und dunklen Nouveauté-Stoffen.	<b>Mk. 25-50.</b>
<b>Reise-Paletots</b> (mit und ohne Pelérine) aus ff. engl. Cheviots.	<b>Mk. 27-48.</b>
<b>Engl. Havelocks</b> (wasserdicht) aus Loden, Melton und Cheviots.	<b>Mk. 20-48.</b>
<b>Biqué- u. Fantasie-Westen</b>	<b>Mk. 5-20.</b>
<b>Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen</b>	<b>Mk. 8-20.</b>

Hauptgeschäft:  
**Mainz,**  
Liebfrauenplatz 5,  
zum „Römischer Kaiser“.

**Wiesbaden:**  
**2. Wilhelmstrasse 2,**

Hauptgeschäft:  
**Mainz,**  
Liebfrauenplatz 5,  
zum „Römischer Kaiser“.

Ecke der Rheinstrasse.

# Nie wieder so billig!

Die Teppich-Fabrik Emil Joseph, Berlin W., Leipzigerstraße 31/33,  
veranstaltet durch mich am hiesigen Plage

## 6. Goldgasse 6, früher Emmerichs Waaren-Expedition,

einen großen Ausverkauf ihrer Fabrikate. Es dürfte dem geschätzten Publikum von Wiesbaden und Umgegend niemals wieder die Gelegenheit geboten werden, so billig einzukaufen. Das colossale Lager besteht in reichster Auswahl von Teppichen, als: Smyrna, Tournay, Brüssel, Velour, Axminster etc., sowie Tischdecken, Portièren, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Chaiselongue-, Reise-, Schlaf- und Steppdecken zu fabelhaft billigen Preisen. Ich verkaufe einen Posten Sopha-Teppiche: Gr. 180 x 200, Stück nur 4, 6, 8, 10 bis 20 Mark. Salon-Teppiche: Gr. 170 x 235, nur 7, 9, 12, 15, 18 bis 30 Mark. Grosse Salon-Teppiche: Gr. 200 x 300, nur 15, 20, 25, 30 bis 50 Mark. Ganz grosse Salon- und Zimmer-Teppiche, die das ganze Zimmer decken, Stück nur 25, 30, 40, 54 bis 200 Mark.

**Portièren** in Stoff, Stück nur 3, 4, 5, 6, 7, 50, 8 bis 10 Mark.  
in Gobelin, Plüsch und Chenille, Stück nur 7, 8, 10, 12, 15 bis 18 Mark.  
**Tischdecken** in Fantasie und Chenille, Stück nur 1, 50, 2, 50, 3, 4, 6 bis 8 Mark.  
in Gobelin und Plüsch, Stück nur 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 25 Mark.  
**Steppdecken** in Satin, Wolle und Seide, Stück nur 3, 5, 8, 10 bis 25 Mark.  
**Schlafdecken** Stück nur 4, 6, 8, 10 bis 12 Mark.

Ferner Chenille-Nächtischdecken à 1 und 1,50 Mark. Kommodendecken, Stück 2 und 2,50 Mark. Portièrenketten Stück nur 25 Pf. Reise- und Schlafpuffs Stück nur 1, 1,50, 2,50, 3,50, 4,50 Mark.

### Ganz besonders beachtungswerth!

Ein großer Posten nicht ganz farbreiner Teppiche, sowie solche, die als Restenmuster gebient, in allen Größen, ca. 50% unter Fabrikationspreis.

## 6. Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße, früher Emmerichs Waaren-Expedition.

Offen ist das Geschäft: Vormittags von 9 bis 1 Uhr,  
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

D. FRANZUS.

Für Wiederverkäufer und Hoteliers ganz besonders günstige Gelegenheit.



## Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

### Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschinen, Gartengeräthe.  
Verzinktes Drahtgewebe, Stachelhaundrah.

### Eisenschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

### Eichenholz-Pflanzenfübel.

Große Auswahl! Billigste Preise!

## A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,  
Eisen- u. Metallwaarenhandlung, Magazin für  
Haus- u. Küchengeräthe,

Telephon 78.

Marktstraße 9.

7246

## „Extrangero“ (Tandjong Borneo, 39er Größe).

Diese aus edlen öst- und westindischen Tabacken hergestellte Novität wird Wiesbadener einer milden pikanten Cigarre willkommen sein; sie ist das Beste der Preislage Mk. 7.— pro Hundert.  
Alleinverkauf: F. R. Haunschild Wwe., Rheinstr. 15 u. 23, vis-à-vis den Bahnhöfen.

## Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen

nach den besten Systemen mit garantirten Leistungen, liefert in vorhandenem und neue Gebäude

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,  
Wiesbaden, Zweiggeschäft Frankfurt a. M.,  
Fabrik für Herde, Heizungen, Wasseranlagen x.

## Eis-Schränke, Fliegen-Schränke, Rollschutzwände, Zaun-Drähte, Draht-Geflechte, Draht-Gewebe, Draht-Glocken etc. etc.

empfehlen in Auswahl und zu billigen Preisen

L. D. Jung, Langgasse 9.

## Geruchloser Blumendünger

für Topfpflanzen

aus der chemischen Düngerfabrik von Rudolf Schleicher  
München, empfiehlt in Originalpackung

## Julius Praetorius,

Samenhandlung,  
26. Kirchgasse 26.

## A. Momberger,

Morißstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Gartentees bestens empfohlen. Steht an Lager gelben Schler Gartentees, Pheinfies und silbergraues Gartentees. Bezug per Fuhrer und ganzen Waggons.  
Proben stehen zu Diensten.

### Verschiedenes

Eine leistungsfähige Leinen-, Tischzeug- und Wäschefabrik Westphalens sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate an Privaten, Damen, welchen die besten Empfehlungen zur Seite stehen müssen, zu engagieren. Anerbietungen unter **W. St. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Von einem cautionsf. Wirth eine gut gehende Restauration gesucht oder ein dazu passendes Lokal, hier auch answärts. Offert. unter J. F. 100 an den Tagbl.-Verlag.** 8528

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat-Mittagstisch theilnehmen Karlstraße 18, 1.

Guten bürgerlichen Mittagstisch billigt Heleneustr. 19, P. 8858

### Bollmilk,

160 Liter täglich, auch getheilt, franco Wiesbaden zu liefern, gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. Z. 500** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8964

**Know thyself.** An Eng. Prof. of Graphiology gives delineations fr. handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harlette Wells, Witney, Oxon, England.

**Für Bauherren und Baumeister.** Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung **Aug. Esaias, Römerberg 32.** 7270

**Christofle-Versteck** zu verleihen Göttestraße 34, Barr. 5845

**Mineralbäder** liefert prompt und reell **J. Schön, born. Fr. Blum, Wwe., Kl. Schwalbacherstraße 16.**

### Für Schuhmacher.

Alle Maschinensteyereien werden schnell und billig ausgeführt **Römerberg 39.**

**Karl Wolf.** Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2242  
**L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabengarderoben** jeder Art. **Reparaturen** schnell und billig. **F. Müller, Heleneustr. 26, Stb. 1.**

**Herren-Kleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift **Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“.** 7795

### Costüme

Jeder Art werden angefertigt. Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

**Math. Knögel,**  
Adelheidstraße 39, 1.

**Costüme,** sowie Hauskleider werden schön und billig angefertigt in und außer dem Hause. **M. Bellritzstraße 22, 2 St. rechts.**

**A. Hirsch-Dienstbach.** Meine **Strangkfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei** befindet sich vom 1. April an **Grabenstraße 2, 3. St.** 5959

### Motten, Wanzen, Holzwürmer

und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um-  
weitung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am  
besten Plaze. 8284  
**C. Reuter, Tapezireur, Heleneustr. 14.**

# Der Stummel- Anstrich

in der Pfarrkirche und  
Einengung des Kirchplatzes  
mißfallen immer mehr.

## Viele Pfarrfinder.

**Costüme** werden von den einfachsten bis zu den elegantesten billig und gut sitzend angefertigt. **M. B. Wörthstraße 8, Barr. 8573**

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen befindet sich jetzt **Ellenbogengasse 10, 1 St.** 156

**Wilhelm Hack, Schneidermeister.**

**Handschuhe** werb. schön gem. u. acht gefärbt **Beberg, 40.** 8819

**Handschuhe** werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michaelsberg 2.** 7509

**Gardinen** werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt **M. M. Mäh. Zahnstraße 5, 3. St., bei Frau Hess.** 2000

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Mauergasse 10, 3.**

Es kann gebleicht werden **Abolphsalze, neben Zimmermeister Heilhecker.** 8960

### Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Alopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch **Rotten**, sowie jedes Ungeziefer in **Reizwerk, Möbeln, Betten** ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz, Drantenstraße 13**, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990

Mitte oder Ende Monat Mai geht ein leerer Möbelwagen von Wiesbaden nach Erfurt (oder Thüringen). Wer denselben benutzen will, melde sich bei **Geschw. Müller,**  
Kirchgasse 17. 8875

### Breat,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen **Zahnstraße 19.** 8940  
Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten **Drantenstraße 4, M. Dörr.** 2415

### Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406  
**Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.**

**Specialität**  
**fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.**  
**Gebrüder Süss, am Kranzplatz.**

## Möbel-Versteigerung.

**Heute Mittwoch, den 6. c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Römer-Saale, Dohheimerstraße 15, folgende aus einem Nachlasse u. A. nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert, als:**

Drei Garnituren, 2 Verticows, Eichen-Büffet, Secretäre, 6 complete Betten, 2 Spiegelschränke, Waschkommode mit Marmorplatte, Bücherschrank, sechs ein- und zweithür. Kleiderschränke, Silberschränken, 2 Pfeiler Spiegel, Schreibtisch, 3 ovale Tische, 1 Chaiselongue, 3 Sophas, Kommoden, Consolen, Nachttische, Waschtische mit und ohne Marmorplatten, 6 Wiener und 12 andere Stühle, 2 Regulatoren, 2 Pendules, Portièren, Elektrisir-Maschine, Brockhaus' Conversations-Lexikon, Delgemälde und Glasbilder, Kleiderständler, Nippfischchen, Sessel, Römer und andere Gläser, eine Partie Bücher, eine Badewanne mit Ofen, Glas, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

**August Degenhardt, Auktionator und Taxator,**

Schwalbacherstraße 43.

Reparaturen werden schnell u. sorgfältig ausgeführt.



### Wagenfabrik

**Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.**

(gegründet 1840, mehrmals prämiirt).

### Großes Lager selbstgefertigter Lurus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätbig.

(H. 62832) 351

### Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.  
 Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 53, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14.

Vom 1. Mai bis 1. Juni d. J.

werden in meinem

## Total-Ausverkauf

**Damen-Kleiderstoffe,**  
**Wollmousseline, Kleidercattune,**  
**Juponstoffe,**  
 fertige Röcke, Besatzstoffe, Tricot-Tailen,  
 Gardinen,  
 Tischteppiche und Fussteppiche  
 sämtlich

unter Einkaufspreis ausverkauft.

**H. Schmitz,**  
**Michelsberg 4.**

8524

### Gartenhäuser

und Geländer fertigt billig an **L. Debus**, Hellmündstraße 43. 8828

### Prachtvolle

## Neuheiten

in

**Flanell- und Tricot-Blousen,**  
**Mousselin- u. Gloria-Blousen,**  
**Satin- und Wasch-Blousen**  
**für Damen und Kinder,**  
 sehr preiswürdig, empfiehlt

**Ludwig Hess,**

**Webergasse 4.**

**Ein Sicherheitsrad,** fast neu, mit Lampen und Glocke für 180 Pf.  
 zu verkaufen. **Franz Führer**, nur Ellenbogengasse 2. 854

# Zurückgesetzt,

weil ohne hohe Schultern,

130 Stück schwarze **Tricot-Tailen, prima Qualität.**

Früherer Preis 10 bis 12 Mk.; jetziger Preis 5 bis 7 Mk.

**W. Thomas, Webergasse 23.**



**Lotterie zum Besten armer weibl. Epileptischen.**

Günstigste Gewinnchance: 4031 Gewinne Mk. 105,000 W. Gewinne à 15,000, 5000 Mk. etc. Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

**General-Debit F. de Fallois,**

**10. Langgasse 10.**

**Jos. Hupfeld, Wiesbaden,**

**Special-Geschäft**

**für Baueisen, Bangeräthe, Canalisations-Artikel u. Baumaterialien.**

**Comptoir und Niederlage Bahnhofstrasse 4.**

**Eiserne I-Träger und Säulen.**

Façoneisen, Constructions- u. verzinkte Wellbleche.

Eiserne Treppen, Veranden und Balkons.

**Complete Stalleinrichtungen.**

Eiserne und verzinkte Dachfenster.

**Flaschenzüge, eiserne Karren.**

Bauwinden, Ventilatoren etc.

**Eiserne Canal-Muffenröhren.**

**Sinkkasten, Sand- und Fettfänge etc.**

**In glasirte Steinzeugröhren, 75-300 Mm.**

Schottische Guss- u. Closet-Röhren, Syphons, Spülapparate.

**Closetschüsseln, emaillierte Ausgüsse.**

Blei-Trappe etc.

**Thonplatten und Treppensteine**

**Cement, Schwarzkalk, Tuffsteine,**

**Gyps etc.**

**Haupt-Agentur und Lager**

**in la Portland-Cement (Mannheimer Portland-Cement-Fabrik),**

**in Roll- und Zug-Jalousien (Alleinverkauf für Bayer & Leibfried, Esslingen).**

Lagerplätze an der Rhein- und Tannus-Bahn.

Telephon-Anschluss No. 101.

**Gartenmöbel,**

**Eisschränke,**

**Rollwände,**

**A. J. Friedmann,**  
Mainz, Ludwigstrasse 11.

(Nr. 22459) 151

**Plaid-Riemen, Hosenträger, Trink-Flaschen,**  
**Touristen- und Damen-Taschen empfiehlt** 8910  
**F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.**

**Verbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,**  
vorstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten  
Nur leicht bei **O. Siebert & Co., Marktstr. 12.**

**Hochfeine Schanfenster-Gestelle,**

cuirre poli und vernickelt,

Fabrikanten

**Gebr. Pintsch, Sodenheim.**

Ein guterhaltener Flügel, für einen Verein oder eine Wirtschaft  
passend, zu verkaufen bei **E. Glückner, Hirschgraben 5.** 21803

# PARFUMERIE-ORIZA

von L. Legrand in PARIS,

CREME-ORIZA }  
ORIZA-POWDER } NINON de LENCLOS

verleiht ein jugendliches Colorit und macht die Haut sammetartig und zart.

General-Dépôt für Deutschland:

Wiegand & Lank in Frankfurt a. M.;

in Wiesbaden bei: (Man.-No. 5328) 120

Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1.

## Verband - Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

8043

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

## Rechten Bernstein-Glanz-Lack,

über Nacht hart trocknend, streichfertige Delfarben, Pinsel, Stahlspäne, Parquetbodenwachs,

Email- und Malifarben in 50 verschiedenen Sorten

empfiehlt in nur den allerbesten Qualitäten 8762

die Droguerie von Otto Siebert & Co.,  
gegenüber dem Rathsteller.

## Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten,

Stahlspäne, Parquetbodenwachs.

Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,

vorm. H. J. Viehöver, Marktstrasse 23. 8041

80 Pf. p. Pfd. „Salon-Firniss“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

## Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniss

zu erzielen,

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

## Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Delfarben billigt bei  
J. B. Weil, Material- und Farbwaren-Handlung,  
(Gasse der Lehrs- und Röderstraße 29.) 8027

## Delfarben u. Fußbodenlacke

in allen Sorten zum Anstreichen fertig,

Stahlspäne, Parquetboden-Wachs, Pinsel etc.

empfiehlt in nur guten, reellen Qualitäten 8432

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

## Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w.,  
zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet!

Geschildlich geschützt! Nachahmungen strafbar!



bestes und billigstes  
**Insektenpulver**  
der Welt!

**Todfeind** der Schwaben u. Russen, Käfer, Wanzen, Raderläden, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse. **Sicherster Schutz** gegen Motten u. Schaden, Campher und Naphthalin weitaus übertreffend. Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf., 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln z. als Thurmelin ist Vertug!!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein acht zu haben in Wiesbaden im  
**General-Depot von Louis Schild, Droguerie,**  
Langgasse 3, ferner bei (Stg. 100/4) 24  
A. Berling, Burgstr. 12. | Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.  
E. Brecher, Neugasse 12. | G. Mades, Moritzstr. 1a.  
W. Graefe, Langgasse 50. | E. Moebus, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei  
Chr. Schwinn, Drog., Aug. Büchner, Drog.  
In Somburg bei H. Bausch.  
In Offenbach bei W. Haeser, Wilh. Kunz,  
A. Wahlig, Carl Walther, Frz. Weber.  
In Rüdelsheim bei M. Kugel.

**Toilette- und medicinische Seifen,**  
Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne,  
Haar-, Nagel- und Zahnbürsten. 8042  
Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

## Gegen Motten

ist unstrittig  
das beste und  
billigste  
Mittel

## Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte schon speciell empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf., nur zu haben bei 8312

Telephon 82.

E. Moebus,

Taunusstrasse 25.

## Jäger's Salmiak-Gallenseife.

Bei weißer Wäsche 50 % Kernseifen-Ersparnis; nach dem Trocknen ist die Wäsche wie gebleicht und verhütet bei wolkener Wäsche vor Fäulnis, nimmt jeden üblen Geruch und schadet der Wäsche in keiner Weise. Preis per Pfund 28 Pf. Geprüft und begutachtet von dem Chemiker Herrn Dr. C. Phillips in Straßburg i. G.

Niederlagen in Wiesbaden: Ph. Schlick, Kirchgasse 49 — F. Klitz, Taunusstraße.

## Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

# Für Knaben!

Das Neueste und Eleganteste fertiger

## Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

229

**Gebrüder Süß,**  
am Kranzplatz.

Mein Lager in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmucksachen bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Brochen, Ohrringen, Armbändern, Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.

**Ketten in Gold, Silber, Double, Zalmi und Nickel.**

Besonders mache auf ein großes Lager in **Kinder-Ohrringen** aufmerksam.

**Caschenuhren jeder Art für Herren und Damen.**

Regulateure, Pendulen. Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

Reelle und billige Bedienung zugesichert.

**Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.**

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

8290

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Stürme im Hafen.

(80. Forts.)

Roman von F. von Kapff-Entenher.

Der alte Grunow sah mit seinem freundlichen Vollmondgesicht da und hörte ruhig zu. Dann sagte er:

„Eine große Ehre für mich, Herr Schwiegersohn, die ich zu schätzen weiß, nämlich, daß Sie so zu mir kommen. Ich bin Ihnen ja auch zeitlebens dankbar, das wissen Sie, ich und meine Frau und meine Tochter, aber — das Geschäft muß ich dankend ablehnen. Ich mache nämlich grundsätzlich keine Vörsengeschäfte. Ich habe einen Abscheu davor, habe mir ein Versprechen gegeben und will es auch halten. Wenn ich eine alte Dachrinne kaufe und wieder verkaufe, so ist das ein ganz reelles Geschäft. Man weiß, was man in der Hand hat, aber mit dieser Vörsenspeculation, wo es sich um ganz unbestimmte Werthe handelt, das ist nicht meine Sache. Es thut mir leid, Herr Schwiegersohn, Sie wissen, wie dankbar ich Ihnen bin, aber da thue ich nicht mit.“

„Sie stehen nicht auf der Höhe des modernen Geschäftslebens“, versetzte Ulrich ärgerlich, „ich habe das längst bemerkt, Herr Schwiegervater, und dachte, man sollte Sie einmal aus dem alten Schlandrian herausreißen. Es ist wirklich traurig zu sehen, wie Sie, bildlich gesprochen, an der Scholle kleben. Sie verfügen über große Capitalien, es ist geradezu kläglich, wie Sie ohne Selbstbemühen, ohne höheren Geschäftsgeist dastehen, grade wie ein Schuster, der durchaus nicht von seinem Leisten lassen will. Das muß, das soll anders werden.“

Grunow stand ruhig da. In seinem staubigen Stittel sah er

nicht viel besser aus, als einer seiner Arbeiter; er rauchte mit großem Behagen eine billige Cigarre.

„Ich bin Ihnen, wie gesagt, sehr dankbar, Herr Schwiegersohn . . .“

„Teufel auch, Sie haben gar keinen Grund dazu. Sie haben mich anständig bezahlt, und wenn ich nicht gerade zufällig zu Ihrer Familie gehörte, hätten Sie gutes Recht, mich zur Thür hinauszuerwerfen. Dankbar sollten Sie mir dafür sein, daß ich Ihnen eine Proposition mache . . .“

Diesmal unterbrach ihn Herr Grunow mit ungewohnter Entschiedenheit:

„Nein, dafür nicht, grade nicht! Gut, ich bin meinerwegen ein Schuster und bleibe, dem Sprichwort folgend, bei meinem Leisten. Ich hatte nie die Absicht, mir um jeden Preis ein Vermögen zu machen, ein moderner Speculant zu werden und dergleichen. Ich wollte nur Frau und Kinder, — damals hatte ich noch einige Kinder, Gott habe sie selig, — anständig fortbringen, und natürlich freute es mich, daß ich ihnen noch etwas mehr geben konnte als Salz und Brod. Das ist mein ganzer Geschäftsstandpunkt; wenn er nicht modern ist, so thut's mir leid. Aber was liegt daran?“

„Das ist sehr rührend“, rief Ulrich gereizt, „aber Ihre Frau und Tochter sind jetzt versorgt, haben mehr als Brod und Salz — Sie stehen auf sicherer Höhe mit einem bedeutenden Vermögen — hier in Berlin, inmitten des bewegtesten Geschäftslebens, müßte

Ihnen naturgemäß der Gedanke kommen, eine Stufe höher zu klettern, mit Ihrem Capital zu arbeiten und zu streben, es zu vergrößern, zu fructificiren."

"Das thue ich ja," antwortete Grunow wieder ruhig, "aber nur im Rahmen meines Geschäftes."

"Man bindet sich nicht mehr an ein »Geschäft«, wenn man eine gewisse Höhe erreicht hat!" erklärte Ulrich.

Obgleich er die Unzugänglichkeit des Alten erkannte, obgleich er selbst gar nicht mehr an die 50,000 Mark dachte, fuhr er dennoch fort, den Standpunkt Grunows zu bekämpfen. Das Redefieber hatte ihn ergriffen, das Feuer, Recht zu behalten, seine Anschauung zur Geltung zu bringen. Aber Grunow war von seiner philiströsen Meinung nicht abzubringen.

"Wenn man ein schönes Geschäft hat, so soll man Gott dafür danken und dabei bleiben. Ich habe ein solches, bin mit Gott und der Welt zufrieden und bleibe dabei, und Sie, Herr Schwiegerohn, sollten dasselbe thun. Ihr Bureau geht gut, Sie haben Talent und Ruf. Ich weiß wahrhaftig nicht, was Sie noch wollen. Sie haben ausreichend zu leben, Vermögen haben Sie ja ererbt — es ist eine Sünde, daß Sie noch höher hinauf wollen!"

Kurz und ärgerlich empfahl sich Ulrich. Er pflegte sich heftig zu erregen, wenn er von einem Staatsanwalt geschlagen wurde und nun war er bei diesem starrköpfigen Philister abgefallen, er, der Mann des Erfolges. So sehr verstimmt war er, daß er Mühe hatte, sich zu sammeln, er, der sonst im Handumdrehen in einem andern Ideenkreise stand. Er mußte die Einzählung auf anständige Weise zu umgehen suchen; das ließ sich machen, er war ja Syndikus der Gesellschaft. Und dann mußte er schließlich an seine Termine denken. Vor ihm stand die Scheidungsverhandlung des Grafen Reichenau. Nun da war nicht viel zu bedenken. Zuerst nach der Jüdenstraße zu dem Termine in Sachen Reichenau — die Acten hatte er bei sich — und dann zu dem Bankier, die Angelegenheit mit der Einzählung zu „schieben“, bis d'Armont zurück war.

Es war fünf Minuten vor 1/2 12, also reichlich Zeit. Als er ankam, erfuhr er, daß der Termin vertagt werden sollte auf Antrag des gegnerischen Anwalts. Die Gräfin hatte um den Preis von 40,000 Mark ihr Einverständnis fund gegeben zu einer Scheidung ohne Gelat. Wie der Prozeßgegner wußte, war die Zustimmung des Grafen zu dem Handel bereits erfolgt.

Ulrich, dem das Geld für einen solchen Fall von dem Grafen übergeben worden war, freute sich, Lehmann eben auf einem der Corridore zu begegnen. So konnte er diesem gleich die Weisung geben, das Geld an den gegnerischen Anwalt gegen Quittung und die entsprechenden, bindenden Erklärungen auszuführen.

Er eilte nach Hause, nahm das Depositum aus seinem Geldschrank, versiegelte es und übergab es seiner Gattin.

Wäre er direct in's Bureau gegangen, so hätte er es mitgenommen, da er aber noch in Moabit zu thun hatte, wies er Ernestine an, es aufzubewahren und auf Verlangen an Lehmann auszufolgen.

"Möchtest Du das nicht lieber selbst besorgen?" wandte Ernestine ein.

"Nein, ich habe keine Zeit mehr, kann mich damit nicht aufhalten."

"Aber ich bin ängstlich, lieber Robert, eine so große Summe, welche nicht einmal Dir gehört."

"Wenn Sie auch mir gehörte, Kind," antwortete er, „glaubst Du, ich würde damit leichtsinnig umspringen? Du bist mißtrauisch gegen Lehmann, weil er gern gut ist! Siehst Du, mir gefällt es an dem Manne, daß er sich auf seine Weise das Leben zurecht legt. Dir würde es besser gefallen, wenn er für Eichenborff'sche Gedichte, Mondscheln und Wagner'sche Musik schwärmte. Aber glaube mir, auch Gourmands können ehrlich sein. Ich sage Dir, wenn ich den Lehmann nicht hätte, ich könnte manchmal nicht aus den Augen sehen. Er vertritt mich in vielen Dingen so geschickt, daß es mir eben nur dadurch möglich ist, mich freier zu bewegen."

"Und wenn Du Dich nicht frei bewegen, das heißt, nur bei Deinen engeren Berufsgeschäften bleiben würdest, ich glaube, Robert, es wäre ein Glück für Dich."

Er machte eine Bewegung der Ungeduld.

"Wieder das alte Lied, Du verstehst das nicht — ich habe Ehrgeiz, wie ein Mann der modernen Welt."

Sie seufzte. Es war nicht möglich, ihn zu beeinflussen, ihn der seiner Sache immer sicher war, unbeeinträchtigt seinen Weg ging.

"Also das Paket soll ich Lehmann aushändigen?"

"Beruhige Dich," sagte er noch einmal, "Lehmann wird nicht selbst kommen; dazu hat er gar keine Zeit. Er wird den alten Bäermann schicken. Dem vertraust Du?"

"Unbedingt," nickte sie.

"Nun," lachte er, "ich weiß es ja, diese alten grauköpfigen Schreiber sind immer ehrlich; so steht es ja schon in den alten Romanen und Comödien."

Er hatte das Alles leichtthin mit liebenswürdig überlegenem Lächeln gesagt, aber seine Neckerei that ihr denn doch weh. Sie blieb für ihn das thörichte, überspannte Pensionärsmädchen.

Dabei vervollständigte er im Fluge seiner Toilette. Ob er heute zum Speisen käme, könne er nicht versprechen, es wäre ungewiß. "So werde ich zu meinen Eltern speisen gehen."

Seine Miene verfinsterte sich. Diese Eltern! am liebsten hätte er jeden Verkehr mit ihnen abgesprochen. Er sagte:

"Wir wollen eine Gesellschafterin für Dich nehmen, jemand, der mit Dir liest, ausgeht, Klavier spielt. Ich will, sowie ich in's Bureau komme, ein Inserat aufsetzen lassen."

Und mit einem flüchtigen Kuß war er gegangen.

Das war nun wieder seine neueste Aufmerksamkeit für sie. Eine Gesellschafterin für sie, die sich so schwer anließ, die nie eine Freundin besessen hatte! Nein, dann zog sie die Einsamkeit vor.

Inzwischen eilte Robert nach dem Bureau der Actiengesellschaft; er erfuhr dort, daß die Actien heute wieder gestiegen seien, daß seine Einzählung vielleicht nicht nötig sein würde. Beruhigt kehrte er in sein Bureau zurück.

Hier war inzwischen der Beamte des gegnerischen Rechtsanwalts in der Sache Reichenau mit Quittung und Erklärung erschienen, um das Geld zu erheben.

Ulrich war zufrieden, die Sache gleich erledigen zu können und fragte nach Lehmann. Aber Lehmann war noch immer nicht von der Jüdenstraße zurück.

Sonderbar! Der Termin war doch vor 1/2 Stunden zu Ende. Wahrscheinlich war er selbst gegangen, das Geld zu holen, vielleicht nachher frühstücken.

Ulrich ersuchte den Beamten, ein wenig zu warten, weil sein Büreauvorsteher mit dem Depositum jeden Augenblick kommen müsse, und begab sich nach Moabit, wo er noch einen wichtigen Berufstermin hatte. Merkwürdig — er hatte heute Pech. Das Urtheil, dessen Aufhebung er sicher erreichen zu können glaubte, wurde nicht unwesentlich verschärft. Mit verlegenem Achselzucken empfahl sich Ulrich von seinem niedergeschmetterten Klienten. Hier auf speiste er mit einem auswärtigen Bekannten bei Kempinski und ging Nachmittags in sein Bureau, um hier wie gewöhnlich zu arbeiten.

Sogleich klingelte er nach Lehmann, aber dieser war noch immer nicht hier. Nun erschrak Ulrich; es war ihm furchtbar unangenehm, daß das Geld nicht bereits bezahlt war.

Und dann, wo steckte Lehmann? Ein Unfall mußte ihm wiederfahren sein.

Ulrich warf sich in eine Droschke und fuhr in seine Wohnung. Ernestine hatte verweinte Augen.

"Was fehlt Dir?" und ohne ihre Antwort abzuwarten, "Kopfschmerz? Nun das geht vorüber, mein Kind. Bitte gib mir das Geldpaket, ich weiß nicht . . ."

"Das Geldpaket?" sagte Ernestine mit stockender Zunge, "das hat doch Lehmann geholt."

Ulrich stand starr. Also Lehmann hat das Geld; doch sehr sonderbar! Ernestine, seine Bestürzung bemerkend, suchte ihn zu beruhigen; "Lehmann wird unwohl geworden sein, ist sicher zu Hause!"

Ulrich hörte schon wieder nicht, fuhr im Carriöre, — sein Droschkengaul war schon erschöpft — nach Lehmann's Junggesellenwohnung. Er war zwischen halb und zwölf Uhr auf einen flüchtigen Sprung zu Hause gewesen, hatte nichts hinterlassen.

Wenige Minuten später befand sich Ulrich auf dem Polizeipreßbium; es war keinerlei Unfall gemeldet, und nun erstattete er die Anzeige.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 105.

Mittwoch, den 6. Mai

1891.

## Zur gest. Beachtung!

Wir machen hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß für Anzeigen von sogenannten „Wanderlagern“, d. h. von vorübergehend hier eingerichteten Ausverkäufen und dergl. nicht in Wiesbaden ansässiger Unternehmer, der auswärtige Preis mit 25 Pf. pro Petit-Zeile zu entrichten ist.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

## Holzabfuhr.

Montag, den 11. d. M., wird das sämtliche in diesem Jahre im Herzoglichen Parke zur Platte versteigerte Gehölz den Steigerern zur Abfuhr überwiesen und nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das im Districte Forellentweiber sitzende Holz bei Meldung sofort eintretender Strafen innerhalb der festgesetzten Abfuhrzeit aus dem Schlage geräumt werden muß.

Wiesbaden, den 4. Mai 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

## Bekanntmachung.

Die Stelle des Betriebsbeamten der hiesigen, zur Abtheilung für Canalisationswesen des Stadtbauamtes ressortirenden Kläranlage ist wegen anderweitiger Verwendung des bisherigen Inhabers derselben als bald neu zu besetzen. Mit derselben ist neben freier Wohnung, Heizung, Belichtung und Gartenbenutzung ein Jahresgehalt von 1500 Mk. verbunden. Bewerber müssen unbedingte Zuverlässigkeit besitzen und maschinentechnische Kenntnisse und Praxis nachweisen. Gesuche sind unter Beifügung einer Lebenslauf-Beschreibung und chronologisch geordneter Zeugnisabschriften bis zum 30. Mai cr. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 25. April 1891. Stadtbauamt. Winter, Baurath.

## Holzversteigerung.

Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, wird Langgasse 22 (Zur Eule) Brennholz öffentlich versteigert.

## Mein photographisches Atelier,

Zannusstraße 19,

bringe ich dem verehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. Mit den neuesten Anforderungen ausgestattet, fertige ich in meinem Atelier Porträt-Aufnahmen vom kleinsten bis zur Lebensgröße in geschmackvollster feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen. Häuser-Aufnahmen. Vereins- und Gesellschafts-Gruppen in jeder Größe, in und außer dem Atelier, werden präcis und auf's Feinste ausgeführt.

9052

H. Glaeser, Hof-Photograph

Ihrer Majestät der Königin von Schweden u. Norwegen.

## Süßrahmbutter,

4286

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

## Notiz für die Waldbesucher!

Morgen, am Simeisfahritage, ist mein Cigarrengeschäft von Morgens 3 Uhr ab geöffnet.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Wrieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Neueste Sommer-  
Umhänge und Fichus,  
**Staub-Mäntel,**  
wasserdicht, in Wolle u. Seide  
in allen Preislagen. 9088  
**E. Weissgerber,**  
5. Grosse Burgstrasse 5.

Leipzig, Königsplatz. Hamburg, Alter Wall.

**Bedeutend unter Preis**  
verkauft wir grosse Posten  
weisse und crème

# Gardinen

(dabei Relief und Spitzen-Gewebe),  
das Fenster zu 2.25, 3.75, 5.50, 7.50 etc.

Congress-, Camilla- u. Rouleaux-Stoffe  
jeder Art in grosser Auswahl,  
**Portièren und Tischdecken**  
äusserst billig.

Steter Eingang neuester  
Handarbeit - Spachtel - Gardinen,  
franz. Guipure-Gardinen,  
Orientalischer Stores und Decken,  
Spitzen-Bettdecken etc. etc.

## Gardinen-Fabrik

Falkenstein i. Vgtl.  
Lager in Wiesbaden  
bei  
**Geschw. Müller,**  
17. Kirchgasse 17. 9044

Halle, Brüderstrasse. Wiesbaden, Kirchgasse 17.



bei

Heute Abend Mehlsuppe

Alexi, „Gutenberg“

9059

## Restauration „Philipps-Thal“, Sonnenberg.

Während des Himmelfahrtstages, Morgens von 8 Uhr an:

### Warmes Frühstück,

selbstgeletterten Pa. Pilsenerbier und Bier aus der „Neuen Brauerei“.  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

W. Jeckel.

## Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen. 4285

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.



## Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Lebende Tafel- und Suppen-Krebse, frischen Salm, feinste Ostender Seezungen, Rimandes, Fluszkander, Barsche, Cablian, Schellfische, lebende Rheinhechte, Rheinkarpfen, Maifische u. c. empfindlich zu billigstem Preis

Joh. Wolter.

## Kaufgesuche

Altenthümer, als: Delgemälde, Kupferstücke, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Gebrauchte alte Briefcouvertes,

**Thurn & Taxis etc.**, zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8988

**Möbel**, w. getragene Kleider, städt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnzwieg**, Webergasse 46. 8983

Ein gebrauchter **Gartenschlauch** wird zu kaufen gesucht **Nöder-**allee 12. 9014

## Ein schweres Arbeitspferd

zum Ackerbau zu kaufen gesucht von **W. Ritzel**, Bierstadt. 8912

## Verkäufe

Nussbaum-polirte Waschkommode mit Marmorplatte 82 Mk., 1 4-schubl. Nussbaum-Kommode 22 Mk., 1 nussbaum-polirtes Consolschränchen 22 Mk., 1 Waschtisch 8 Mk., 1 1-thür. Kleiderschrank 17 Mk., Rohrühle, Tische, Spiegel, Küchenschrank mit Glasaussatz, 1 Consolschränchen 9 Mk., 1 Koffer, Küchentische sofort zu verkaufen

**Michelsberg 20, Hinterhaus 1 St.**  
Die Möbel sind fast neu.

**Billig zu verkaufen!** 9028  
Wegen Abbruch meines Hauses verkaufe ich von heute ab sämmtliche noch auf Lager befindlichen Möbel, Betten und Kinderwagen unter'm Selbstkostenpreis. Vollständ. lackirte Betten 60 Mk., Rohhaarmatratzen 14 Mk., rote Blümeur 20 Mk., eleg. Nussb.-Bettstellen mit Sprungrahmen, 3-theil. Rohhaarmatratzen, Seil 140 Mk., ein Narmestischen-Sopha und 2 Sessel 180 Mk., ein Sopha mit sechs Polsterstühlen 90 Mk., drei sehr gut erhaltene Chaiselongues à 25 Mk., drei neue à 45 Mk., eiserne Dienerschafts-Betten 28 Mk. u. Hundert Stück Kinderwagen neuester Façons m. Matratze u. Kopfkissen 18 Mk.  
**Chr. Gerhard, Tapezireur, Webergasse 54.**

**Nöderstraße 17, St. 1 St.**, zu verkaufen 1 Bett (neu) 65 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 8,50 Mk., Strohsack 5,50 Mk.

Ein schöner **Küchenschrank** billig zu verkaufen **Bellrisstraße 11, Part.**

Eine **Marquise** billig zu verkaufen im Cigarrenladen **Langgasse 15a.** 9035

Ein **Red**, zugleich Schurpruingestell, zu verkaufen **Kapellenstraße 24, 1.** 9056

## Niemand versäume,

billig zu kaufen:

1 Mahagoni-Bett mit Koffhaar-Matratze 55 Mk., 1 Nussbaum-Schreibsecretär, schön eingerichtet, 45 Mk., 1 zweithüriger Kleiderschrank 27 Mk., 1 Bettstelle mit Sprungrahmen 30 Mk., 1 einthüriger Kleiderschrank zum Abschlagen 18 Mk., 1 Waschkommode mit grauer Marmorplatte 30 Mk., 1 polirte Nussbaum-Bettstelle 12 Mk., 1 dito lackirte 9 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaussatz 18 Mk., 1 dreischubladige Nussbaum-Kommode 15 Mk., 1 großer schöner Spiegel in Goldrahmen 23 Mk., 1 dito ovaler Spiegel 18 Mk., 1 nussbaum-polirtes Consolschränchen 17 Mk., 1 Koffhaar-Matratze, sehr gut, 23 Mk., 1 ovaler Nussbaum-Tisch 18 Mk., 1 dreischubladige Kommode 10 Mk., 1 Nachttisch 3 Mk., 24 gut erhaltene Stühle à 2 Mk., 70 St., 1 Schränkchen für Wäsche 9 Mk., 1 großer Bügeltisch 9 Mk., 1 Tisch mit Buttaussatz 3 Mk., 1 Schließkorb, fast neu, 5 Mk., 2 große Gallerien in Gold 4 Mk., 1 Küchentisch 3 Mk., 1 Nippstischchen 2 Mk., 1 Hängelampe 5 Mk., 1 Velociped für Kinder 5 Mk., 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk 17 Mk., 1 Sägematte 1 Mk., verschiedene Weiszeug, 1 Küchenuhr 2 Mk., Porzellan, Bilder, Küchensachen und andere Kleinigkeiten mehr sind sofort zu verkaufen. Die Gegenstände können sofort abgeholt werden.

## 27. Walramstraße 27, Hinterhaus.

### Am Abbruch Langgasse 22, (Bnr Eule)

sind verschiedene Fenster, Oefen, Baus u. Brennholz billig zu verkaufen. Alte Backsteine sind fortwährend billig zu haben.

Für Gärtner und Villenbesitzer!

Schattanen, Waldziersteine, 7-8 Hundert Bohnenstangen, Baumstäbe zu haben **Kranenstraße 4.**

Ein **Schwarztopf** mit Käfig zu verk. **Schwalbacherstr. 27, Frontp.**

## Familien-Nachrichten

**Dankagung.** Allen denen, die uns bei dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter, **Anna**, ihre Theilnahme bewiesen, sowie für die schöne Blumenpende sprechen wir unsern Dank aus. Die trauernden Eltern:  
**Wilhelm Ek und Frau.**

## Verloren. Gefunden

Eine silberne **Damen-Uhr** von der Langgasse bis in die Bahnhofstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Kirchhofsgasse 3.** 9008

**Verloren** am Montag Abend in der Adolphsallee, in der Nähe der Albrechtstraße ein rothes Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung **Adolphsallee 25, 8 Tr.**

**Verloren ein Medaillon mit Kette.** Abzugeben **Ludwigstraße 5.**

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung **Elijabethenstraße 2, Part.** 8987

## Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

**Neues Haus**, Goldgasse, für Speisewirtschaft, für 50,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

**Herrschaftliches Besizthum** Bierstadterstraße 12, hoch gelegen, zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

**Neues Haus** (Tammusstraße), für Weinrestaurant oder Bäckerei, für 66,000 Mk. mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

**Villa** im Nerothal, Sonnenbergerstr., Frankfurterstr., Augustastr. Victoriastr. von 30,000 Mk. an mit großem Garten bis zu 100,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

**Neues Steinhaus** mit Thorfahrt und Garten im südlichen Stadttheil für 68,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Villa **Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheids-  
straße 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905  
**Haus mit Obstgarten** (Geisberg), für Pension geeignet, für 64,000 Mk.  
zu verkaufen durch

**Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

**Bingerbrück**

vis-à-vis dem Bahnhof (Hohenlage), Hotel-Restaurant, 14 Biecen, Terrassen,  
Ballon, gute Keller, Hof, Garten, Stallung, für 23,000 Mk. bei 3000 Mk.  
Anzahlung mit Inventar sofort zu verkaufen. Eignet sich auch sehr gut  
für Dienniederlage.

**A. L. Fink**, Friedrichstraße 9. Sprechst. von 11—2.



## Zu verkaufen

durch die Immobilien-Agentur  
von  
**Chr. Louis Häuser,**  
43. Welltrichstraße 43.

**Sehr rentables Haus mit Läden und Wirtschaft**  
in vorzügl. Lage, im Centrum der Stadt.

**Haus mit Werkstätten, Hofraum, großem Keller, Morig-**  
straße, sehr rentabel.

**Neues Gehaus mit Läden, im südl. Stadttheil, rentirt**  
1500 Mk. reinen Ueberschub.

**Sehr rentable neue Häuser an der Göthestraße, Albrecht-**  
straße, Ringstraße.

**Schönes rentables Haus in der Rheinstraße.**

**Neues großes Stagenhaus mit großem Garten an der**  
Biebricherstraße.

**Neues Stagenhaus, sehr rentabel, Emserstraße.**

**Neues Haus mit flotter Wirtschaft und Läden, auch zum**  
Möbliervermieten sehr geeignet, unweit des Kochbrunnens,  
Ueberschub 1800 Mk.

**Sehr rentables Haus mit Thorfahrt, Hofraum, Stallung,**  
Remisen, im Welltrichstadttheil, für jedes Geschäft geeignet.

**Haus mit frequentem Spezereigehäft, dreifädig,**  
im Welltrichstadttheil, Preis 32,000 Mk., mit 5000 Mk.  
Anzahlung.

**Neues Dellsteinhaus (Welltrichstadttheil) mit Hintergebäude**  
und Hofraum zu verkaufen. Ueberschub 1500 Mk.

**Landhäuser, Villen, hochlegant, der Neuzeit entsprechend**  
gebaut und eingerichtet, im Nerothal, in der Langstraße,  
Kapellenstraße, Biebricherstraße und anderen vorzüglichen  
Lagen, zu verschiedenen Preisen.

Jede gewünschte nähere Auskunft  
ertheilt bereitwilligt und kostenfrei

**Chr. Louis Häuser,**  
43. Welltrichstraße 43, 1. Stock,  
gegenüber der Gewerbeschule. 8621

Sichere Sprechzeit:  
Bis 9 Uhr Vorm. und 1—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm.

Villa mit gr. Garten bill. z. verl. **W. Kimpel**, Hellmündbr. 21. 8270  
**Neues Haus mit flotter Wirtschaft** für 45,000 Mk. mit 5000 Mk.  
Anzahlung zu verkaufen (Wirtschaft frei) durch

**Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

**Baustellen zu verkaufen Möhringstraße 10.**  
Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinen-  
straße zu verl. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein Haus in der Rhein- oder Adelheidsstraße im  
Preise von 70—100,000 Mk., gegen Baarzahlung. Offerten unter  
**W. G. 4** an den Tagbl.-Verlag. 9040

### Geldverkehr

#### Capitalien zu verleihen.

10,000 Mark auf 2. Hypothel auszuleihen durch die Hypotheken-  
Agentur von **W. Merten**, Wilhelmstraße 10.

95,000 Mk. und 45,000 Mk. sind am 1. Juli gegen  
nur 1. Hypothel bis 70 % der Lage — 20,000 Mk.  
und 3—10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothel zu verleihen. Näh.  
durch **Lud. Winkler**, Taunusstraße 27, 2. St. Sichere Sprech-  
zeit 7—9 Uhr Vorm. und 11—2 Uhr Nachm. 9005

#### Capitalien zu leihen gesucht.

2500—3000 Mk. als 1. Hypothel à 5 % auf Land von mehr wie  
5fachen Werthe per sof. gesucht. Offerten unter **L. L. 3** an den  
Tagbl.-Verlag.

**500 Mk.** auf ein Jahr gegen gute Zinsen und Sicherheit sof.  
gesucht. Offerten unter **M. B. 6** an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

15—20,000 Mk. auf prima 2. Hypothel für gleich oder später ohne  
Bermittler gesucht. Offerten unter **B. B.** an den Tagbl.-Verl. 8990  
25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothel gesucht. Angebote unter  
**W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

### Unterricht

Einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur Theilnahme an  
einer französl. u. engl. Conversationsst. gesucht. Näh. Rheinstraße 52. 8755

#### Rasch förd. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die 3<sup>te</sup>.  
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. 9** bei d. Tagbl.-Verlag.

#### Brimaner

des hum. Gymnasiums ertheilt Nachhilfe.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7574

Ein akademisch geb. Herr,  
energisch, wünscht während der Nachmittagsstunden einem oder mehreren  
kleineren Schülern (Gymn. od. Real.) Nachhilfe in allen Fächern zu  
ertheilen, resp. deren Beaufsichtigung zu übernehmen. Offerten sub  
**C. S. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Cand. math.** erth. Nachhilfestunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

**Französischer Unterricht** wird erth. N. Tagbl.-Verlag. 2981

**Leçons de français** d'une institutrice française. S'adresser  
chez **Feller & Gecks.** 2933

**Hannov. lady offers German, French and Italian**  
lessons. Apply to **Feller & Gecks, library.** 3033

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2990

**Unterricht im Blumenmachen**  
wird ertheilt Walfmühlstraße 10, Gartenhaus. 8589

### Wichtig für Damen!

An einem monatlichen Kursus (nach bewährter Methode) können sich  
noch einige Damen betheiligen; dieselbe fertigen sich die eigenen Sachen  
an. Näh. Große Burgstraße 3, Bel-Étage. 8641

### Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen Kursus im Nachnehmen, Zeichnen, Zu-  
schneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst ihm.  
Berechnung sämtlicher Journale eröffnet habe und bitte um geneigter  
Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**Frau Kath. Bauschmann**, Welltrichstraße 33, Mittelb. 1 St.

Anst. j. Mädchen ertheile gründl. Unterricht im **Weiß-Sticken**, per  
Monat 5 Mk. Näh. Frankenstraße 15, 1 St. rechts. 8943

Gründlicher Unterricht wird im **Weiß- und Bunsticken**, sowie in  
allen feineren Handarbeiten von einer geprüften Lehrerin ertheilt.  
Walfmühlstraße 10, Gartenhaus. 8588

# Jeder Vater

soll seine Söhne in frühester Jugend bei unserer Gesellschaft in die **Militärdienst-Versicherung** einkaufen. — Durch einmalige oder jährliche geringe Prämien-Zahlungen — für einen neugeborenen Knaben beträgt beispielsweise nach unserem Tarif I. für Mk. 1000, zahlbar bei der Einstellung des Versicherten in das Heer, die Prämie **einmalig** Mk. 189,70 oder **jährlich** Mk. 19,50 — sichert man den dienenden Soldaten eine pecuniäre Unterstützung und gestaltet den Dienst zu einem leichteren und weniger fühlbaren.

Man wende sich an die **Direction der Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherung** in **Hamburg** oder an die **Bezirksdirection in Wiesbaden** (Herr Herm. Brötz, Mainzerstrasse 24). 177

## Lehr-Zeugnisse

in Form von Gedenkblättern, geschmackvoll ausgestattet, liefert die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

## Verschiedenes

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

**5. Nerostrasse 5**  
verlegt habe. Hochachtungsvoll 6601

**August Kötsch, Uhrmacher.**

**Heilmagnetiseur von Langsdorff,**  
**11. Dranienstraße 11.**

Ich wohne jetzt 6695

**Saalgasse 16.**  
**Ph. Börr, Masseur.**

Ein Viertel 1. Ranggalerie für den Rest des Theater-Abonnements zu vergeben. Näh. bei  
Frau **Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.**

### Rückladung

nach Dresden, Prag oder Wien, für 5 Möbelwagen nehme entgegen.

Ebenso für:

1 Wagen von Leipzig } nach hier oder Frankfurt  
1 Wagen von Erfurt } a. M., Mainz.  
1 Wagen von Hamburg }

**L. Rettenmayer**

(Inhaber: C. Haagner). 9008

Ein tüchtiger **Bauschreiner** übernimmt die Ausführung von Bauschreiner-Arbeiten mit oder ohne Stellung des Materials, sowie Aufertigen von Gießeisen zc. bei Kanalanlagen. Näh. Wellstrasse 16, 1 St. 9025

### Costüme

werden bei tadellosem Sitz und guter Arbeit zu mäßigen Preisen angefertigt.

**Grewe, Kirchgasse 35, 1. St.**

Auch werden daselbst gute Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht.

**Die Neu-Wäscherei, Al. Schwalbacher-**

empfeilt sich bei guter und pünktlicher Bedienung. Herrenhemden 20 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf., Damenhemden und -Hosen 10 Pf., Bett- u. Tischtücher 10 Pf., Servietten 4 Pf. u. s. w. Die Wäsche wird **gebleicht** und gut behandelt, ohne Anwendung scharfer Mittel.

**Masseuse Frau D. Link**

wohnt jetzt **Schulberg 11, 1.** 9029

**Möbel und Betten**

zu verleihen. **Ch. Gerhard, Webergasse 54.** 9026

**Karrenfuhrwerk**

für gleich gesucht **Al. Dohheimerstraße 6.** 9055

**Bruchsteine, sowie Stücksteine**

können **unentgeltlich** abgeholt werden an der Baustelle Ecke der **Taunusstraße** und **Geisbergstraße.** 9024

## Turn-Verein.



Am **Himmelfahrtstag, Morgens 4 Uhr:**  
**Turngang durch das Dambadthäl und Goldsteinbadthäl nach dem Kellerskopf.**  
Zusammenkunft am Deutschen Haus. 297  
**Der Vorstand.**

## Wiesbadener Radfahr-Verein.



**Donnerstag, den 7. Mai,**  
**Himmelfahrtstag:** 92

### Bereinstour

über **Schwalbach** durch das **Wisperthal** nach **Lorch, Bingen.** Abfahrt präcis 7 Uhr Morgens.  
**Der Fahrwart.**

## Wiesbadener Militär-Verein.



Bei günstiger Witterung **morgen Donnerstags: Gemeinsamer Spaziergang durch den Wald,** wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst deren Angehörigen kameradschaftlich einladen mit dem Ersuchen, sich recht zahlreich daran betheiligen zu wollen

Abmarsch präcis 4 Uhr Morgens vom **Krieger-Denkmal (Nerothal).** 200

**Der Vorstand.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die



### Aussichtsthürme

auf dem **Kellerskopf** u. dem **Schläferskopf** wegen Reparatur bis auf Weiteres von uns gesperrt sind, und wird ersucht, dieselben nicht zu besteigen. 102

**Der Vorstand**  
des **Taunusclub Wiesbaden.**

Garantirt waschichte  
schwarze u. farbige Damen- u. Kinder-

### Strümpfe und Handschuhe

in grosser Auswahl billigst bei  
**Geschw. Müller,**  
**Kirchgasse 17.**

9045

Gr. Burgstrasse  
13.**Jacob Zingel,**Gr. Burgstrasse  
13.Lager in Crystall-, Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren  
für Hotel-, Küchen- und Haushaltungs-Einrichtungen.**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Ausstattungen.**

Grösstes Lager in: Römer, Special-Römer, Wein- und Champagnerkelchen.

**Weisse und decorirte Porzellan-Geschirre für Hotelzwecke**

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.



Tafel-Service, Kaffee-Service, Frucht-Service, Trink-Service, Waschtisch-Garnituren

in grossartiger Auswahl, reizenden Mustern und sehr billigen Preisen.

9053

Große  
**Herren - Kleider -  
Versteigerung**

findet im Auftrage eines hiesigen feinen Geschäfts

nächsten Freitag, den 8., und  
Samstag, den 9. Mai,jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
anfangend, in' meinem Auktionslokale

**8. Mauergasse 8,**


Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-Sack- und Tailen-Anzüge, einzelne  
Hosen, Hosen und Westen, Sack- und Tailen-  
Röcke, Sommer-Paletots und Gabelocks, Reise-  
Paletots, Toppen, Knaben-Anzüge, leinene  
Herren- u. Jünglings-Anzüge, Knaben-Wasch-  
Anzüge, Lüster-Röcke, Lüster-Staub-Paletots,  
leinene Herren-Staubmäntel u. dergl. m. 243

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

**Gesellschaft „Fraternitas“.**

Morgen, am Himmelfahrtstage, Vorm. 5 Uhr:

**Gemeinschaftlicher Waldspaziergang**



(Sammelpunkt am Kochbrunnen).

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr:**Ausflug nach der Platte**

(Sammelpunkt ebenfalls am Kochbrunnen).

Die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gäste werden  
hierzu freundlichst eingeladen. 190

Der Vorstand.


**Heute**

Mittwoch, den 6. Mai c.,  
Morgens 9 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend:**Fortsetzung**

der

**Mobiliar-Versteigerung**der Rentnerin Frau **A. Marenski**

im Auktionslokale

**8. Mauergasse 8,**

Eingang durch's Thor. 243

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

**Restauration Waldlust,**

21. Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Waiwein, selbstgelekt, Apfelwein 12 Pf., Ia Lagerbier 12 Pf., Kaffee etc.,  
Hausmacherwurst, Bauernkäse, Speck und Eier etc. Mittwoch auf  
Donnerstag ganze Nacht geöffnet.**Bisquits von Huntley & Palmers**

London.

4282

**Georg Kretzer,**

Rheinstrasse 24.

**Blafate:** „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen.  
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Alle

4283

# Knorrs Suppen-Einlagen.

## Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29

## Verpachtungen

**Restaurant-Hotel**, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, auf sofort zu verpachten durch **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite. Zwei an der Viebricherstraße belegene Grundstücke, ca. 2 Morg., mit Brunnen, als Gärtnerei geegnt., sollen verpachtet werd. N. Adelhaidstr. 48, P. 8291

## Miethgesuche

Nähe der Reugasse 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October von kinderl. Beamtenfamilie gef. Off. u. L. Z. 1000 an d. Tagbl.-Verl.

## Wohnungs-Gesuch.

Ein alleinstehender Herr, Rentner, sucht für Herbst eine Wohnung von vier Zimmern zu mieten. Offerten nebst Angabe des Mietpreises sofort abzugeben im Hotel Lannhäuser, Bahnhofstraße 8. Suche auf einige Monate 5 möbl. oder unmöblirte Zimmer, stille Lage, mit Gartenbenutzung, für Fremde. Gefl. Offerten an

**Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32. möblirte Parterre-Zimmer werden in der Nähe des Kurhauses sogleich z. mieten gesucht. Off. unter **H. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei große** möblirte Parterre-Zimmer in der Nähe des Kurhauses, am liebsten Parterre. Gefällige Offerten unter **C. P. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gebildetes Fräulein sucht ein einfach möblirtes Zimmer, Nähe der Wilhelm- und Taunusstraße. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter **A. B. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein Fräulein wünscht Kost und Logis in einem guten Privathaus. Off. nebst Preis unter **A. H. 103** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Es wird ein Zimmer, passend für ein Bureau, w. m. in Mitte der Stadt gesucht. Ausl. Friedrichstraße 28.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

## Villa Bad Nauheim.

Ein reizend gelegene Villa, zu Pension passend, zu vermieten oder zu verkaufen durch Bürgermeister **Wörner** oder Gemeinderath **J. Fisch I.** (H. 63179) 352

Geschäftslokale etc.

**Taunusstraße 47** ist Laden und Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung; ferner drei Parterrezimmer, für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Kranzplatz 4. **G. Walch.** 9039

**Werkstätte** (hell, billig, neu) Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

**Gde der Franken- und Walramstraße 8** ist eine schöne und gesunde Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Auskunft im Laden. 8403

**Römerberg 6**, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli z. v. 9003

**Römerberg 12** eine schöne Frontispizwohnung von 1 oder 2 Zimmern, Küche und Kammer sofort zu verm. 9041

## Römerberg 18

eine schöne Parterrewohnung auf 1. Juli zu vermieten. 8813

**Waltmühlstraße 29** auf 1. Juni zu vermieten: 1 Parterre-Wohnung mit Balkon, 2 Zimmer, Küche und Zubehör; im ersten Stock, 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt; an kinderlose Familie 2 Mansarden. 8996

**Wörthstraße 1**, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern z. 1. Juni zu verm. Frontispiz-Wohnung in feinem Hause, in der Nähe der Bahnhofe, zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9022

Möblirte Wohnungen.

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Ein Salon nebst 2 Schlafzimmern, komfortabel möblirt, reizende Gartenwohnung, zu vermieten. Preis pro Monat M. 120, mit vollstänb. Pension M. 7 pro Tag. Emserstraße 29. 8801

Möblirte Zimmer.

**Bleichstraße 24**, 3 Zr., ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten.

**Dohheimerstraße 17, 2**, Salon und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. 6257

**Frankenstraße 5**, 1 St., 2 f. möblirte Zimmer billig zu verm.

**Hänergasse 2**, möblirtes Zimmer preiswerth zu verm.

**Stellmündstraße 53**, 2 St., schönes möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten.

**Karlstraße 16**, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

**Karlstraße 18**, 1, nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7248

**Kirchgasse 29**, 1 Zr., möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vermieten. 7248

**Mainzerstraße 3** schöne große Zimmer (sind möbl.) in Villa mit Garten abzugeben, ev. mit Pension. 8867

**Michelsberg 10** ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8363

**Wörthstraße 28** ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5006

**Neosstraße 39** ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 7728

**Bagenstecherstraße 1**, Hoch-Part. rechts, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten.

**Rheinstraße 60**, 2 Zr., möblirte Zimmer zu vermieten. 9986

**Röderallee 32**, nahe der Taunusstraße, gut möbl. Zimmer zu verm. 8687

**Schulberg 17**, Hth. 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8963

**Schwalbacherstraße 6** sind zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610

**Schwalbacherstraße 14**, Gde d. Dohheimerstr., mehr. m. Zim. 'gl. abg.

**Schwalbacherstraße 47**, 1. St. links, schön möbl. Zimmer billig z. verm.

**Sedanstraße 5** ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hinth. 1 St. r. 8176

**Taunusstraße 41**, 3. St. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.

**Taunusstraße 45**, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22087

**Taunustrasse 57** sec. A. Well furnished rooms to let. Landlady speaks English. 8336

**Walramstraße 4** möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 9671

**Walramstraße 20**, 1. St., möblirtes Zimmer zu vermieten. 7299

**Walramstraße 30** ist ein fein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten, auch Pension kann dabei gegeben werden. 9090

**Webergasse 29**, 2. St., 1-2 schön möbl. Zimmer mit Schlafcab. preiswürdig zu vermieten. 8894

**Weilstrasse 18** möbl. Zimmer zu vermieten. 8894

**Wörthstraße 44**, 2 l., ein schön möbl. Zimmer a. Herrn z. v. Schön möblirte Zimmer auf gleich zu verm. Weilstraße 3, 2. St. 8237

**Zwei schöne möblirte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.** 6922

**Zwei große möblirte Parterre-Zimmer**, für sich abgetheilt, mit Dienergefäß, Gartenbenutzung, auch Platz für Krankenwagen, auf 1. Juni zu vermieten Dohheimerstr. 12. 8789

**Zwei fein möblirte Zimmer**, ein Schlafzimmer und Salon Lehrstraße 4, Part. 5286

**Eleganter Salon mit Schlafzimmer incl. Frühstück** zu vermieten Al. Durgstraße 1, 2. St. rechts. 8788

**Ein Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten Phillipsbergstraße 15, Part. links. 8788

**Ein großes schönes möbl. Zimmer** an einen auch zwei Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7690

**Möbl. Zimmer**, im G. gel., zu verm. Emserstraße 25, Part. 8471

**Ein gut möbl. Zimmer** zu verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. St. l. 8569

**Zimmer mit Pension**, 1 oder 2 Betten, Hänergasse 5, 1 St. 8569

**Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm.** Näh. Dirckgraben 5, 2 St., nahe am Schulberg. Möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 44, 2 Zr. 7774

**Gut möblirtes Zimmer mit Alkoven** zu vermieten Al. Kirchgasse 1, 7699

**Ein gut möblirtes Zimmer mit sep. Eingang** auf 1. Mai an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. l. 7774

**Parterre-Zimmer**, möbl., zu vermieten Saalgasse 30, am Kochbrunnen. Möbl. Zimmer an Herren z. v. Schillerplatz 2, Etb. **Kleber.** 8396

**Ein kleines Parterrezimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 32, Alleeseite, bei **Kraft.**

**Parterre-Zimmer**, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

**Ein großes gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten** Weilstraße 14, Part. 8629

**G. geräum. gut möbl. Zimmer** zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5883

**Bei alleinst. gutsit. Dame** kann ein älterer Herr an genehmes möbl. Zimmer mit od. ohne Pension erhalten. Offerten unter **A. D. 100** an den Tagbl.-Verlag.

**Zu nächster Nähe des Waldes** großes schönes Zimmer zu vermieten. Ambiges Haus. Aussicht in's Grüne. Näh. Tagbl.-Verlag. 8896

**Albrechtstraße 33** ist eine einfach möblirte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

**Weißstraße 13, 2.**, einf. möbl. Mansarde z. vermieten. 8827  
 Mansarde, möblirt, zu vermieten Feldstraße 22, Vorderh. 8994  
 Eine schöne möblirte Mansarde (1 od. 2 Betten) zu v. Lauggasse 5. 8994  
 E. Mansarde m. Bett a. c. r. Mann zu vm. Louisenstr. 20, B. 1 Tr. 1. 8896  
 Zwei bessere Leute erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 85, S. 1 Tr. 8896  
 Ein j. Mann erhält b. Logis. Näh. Geisbergstraße 3, Hh. 1 St. 8918  
 Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Lehrstraße 35. 8918

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

Ein leeres Zimmer (1. Stock) per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. Lauggasse 33, im Laden. 8998  
 Ein leeres Parierzimmer Gae Kirchgasse und Louisenstraße sofort billig zu vermieten. Näh. 8209  
**Neurostraße 11 a, 2. St.**  
 Ein großes leeres Zimmer sofort zu verm. Römerberg 12, 2. St. 8954  
 Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209  
**Frankenstraße 14** eine leere und eine Mansarde mit Bett zu v. 9020  
**Dieschgraben 26** ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819  
 Ein geräumiges heizbares Mansardezimmer mit Keller sofort zu vermieten bei 8816  
**H. Wollmerscheidt**, Hartingstraße 10, Part.  
 Eine freundliche Mansarde zu vermieten Helenenstraße 8. 9016

**Fremden-Pension**

Pension gesucht für ein Ehepaar mit Tochter bei einzelner Dame oder in nicht großem Pensionat. Gewünscht zwei Zimmer, gute Verpflegung, Gartenbenutzung. Adressen abzugeben im Tagbl.-Verlag unter **U. V. W.**  
 Eine Dame sucht billige Pension mit eigenem Zimmer. Tage, an denen sie verreist, darf nur Wohnung gerechnet werden. Offerten unter **P. W.** an den Tagbl.-Verlag.

**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstrasse 37. 5117  
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.  
 Fremden-Pension Lauggasse 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046  
**Pension.** Salon, möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7812

Nachdruck verboten.

**Deutsche Kultur.**

Von Sidney Whitman.

Es ist nicht die Märchenkönigin allein, die das „Spieglein an der Wand“ fragt, wer die Schönste sei im ganzen Lande. Andere Frauen geben darin der Königin nichts nach; auch an Männern fehlt es nicht, die, von der Arbeit aufblickend, von dem glänzenden Glas einen Anerkennungstribut heischen, und selbst ganze Völker und Nationen sind dem Besetze der Eitelkeit unterthan, das drakonisch den Einzelnen beherrscht.

Wir Deutschen haben lange Zeit schlecht fragen gehabt, denn der „Spiegel“ war ungalant genug, uns unerfreuliche Dinge in Menge zu sagen. Aber mit den Jahren ist's anders geworden und besser. Zwar hat das Ausland immer noch an dem Spiegel herumgeschliffen, daß er uneben wurde und statt dem wahren Bilde unserer Eigenart Caricaturen zurückwarf, wie Tissot's „Milliardenland“ am Besten bezeugt, aber allmählich hat sich das Glas geebnet und die Antworten, die es giebt, lassen sich hören.

Ein guter Beweis dafür war bereits des bekannten englischen Schriftstellers Sidney Whitman auch in deutscher Ausgabe erschienenen Werk „Imperial Germany“, dessen Verfasser sich neuerdings in einem Vortrag mit unserem Kulturzustand beschäftigt hat, der abgedruckt wurde in dem eben erschienenen Buche „National life and thought of the various nations throughout the world.“ (London, 1891, T. Fisher Unwin).

Whitman hat einen Theil seiner Erziehung in Deutschland genossen und von dem, was er dort gesehen, einen dauernden Eindruck empfangen. Dem Vorwurf, seine Landsleute möchten das von ihm entworfene Bild deutscher Kultur für zu schmeicheltastig halten, kommt er zuvor durch die Bemerkung, daß er den Geist der Dinge zu erfassen gesucht habe und daß ihn nicht eine

Vorteile für die Nation in einzelnen ihrer Individuen leite. Seine Ausführungen sind für den Deutschen fast noch interessanter und lehrreicher, als für den Engländer, denn sie zeigen ihm den Werth manches Guten, das er im täglichen Besitz zu gering anschlägt, und kräftigen sein Selbstbewußtsein gegenüber dem Ausland. Wir geben nach der neuen vortrefflichen Monatschrift: „Aus fremden Zungen“, die Professor Kürschner herausgiebt und die wir warm empfehlen können, den Vortrag nachstehend auszugsweise in deutscher Uebersetzung, unter Beibehaltung der einleitenden allgemeinen Bemerkungen über Cultur, die den Standpunkt des englischen Schriftstellers kennzeichnen und seine Darstellung ins rechte Licht rücken.

Vor Kurzem, so sagte Sidney Whitman, sprach ich mit einem Freunde, einem starren, nüchternen Londoner Anwalt. Er sagte mir, daß er nicht begreifen könne, warum ich in so vielen Dingen so günstig für Deutschland gestimmt scheine. Ich erwiderte: „Sie sind ja oft dort gewesen. Sagen Sie mir aufrichtig, wo glauben Sie mehr glückliche Menschen unter dem Volke gesehen zu haben, hier oder dort?“ Er antwortete ohne Zögern: „Ohne Zweifel in Deutschland.“ — „Nun denn,“ antwortete ich, „das ist meine Rechtfertigung.“

Lassen Sie mich ein einfaches Faktum aus der Weihnachtszeit in Deutschland herausgreifen und Sie werden verstehen, was ich meine. Der „Standard“ erhielt neulich ein Telegramm aus Berlin, daß dort über viermalhunderttausend Weihnachtsbäume verkauft worden waren. Das heißt practisch angewendet, ein Weihnachtsbaum für jede Familie der Hauptstadt, das heißt eine Fülle von Wohlwollen und ein Austausch von Geschenken, möchten sie auch noch so werthlos sein, in jeder Familie bis zum einfachsten Arbeiter des großen Gemeinwesens.

Das ist gewiß kein bedeutungsloses Zeichen, daß trotz der Kopfsteuer und schweren Einkommensteuer in Deutschland ein allgemeines Gefühl der Cultur im Familienfinne und die Mittel, dasselbe in fast unglaublicher Ausdehnung zu befriedigen, existiren.

Wenn ich in Deutschland die Naturschönheiten, die Cultur der Gebildeten bewundert habe, wenn ich an den Genüssen der Reichen, wie auch an den einfachen Vergnügungen der weniger Bemittelten Theil genommen habe, so wurde mein Genuß selten durch den Anblick des harten, kalten, freudlosen Lebens des Menge gestört. Ich hebe dies hervor trotz der wichtigen Thatsache, daß die Volksmassen in unserem Lande fast gar keine direkten Steuern zahlen, während sie in Deutschland fast immer geringe Abgaben zahlen müssen.

Diese Thatsachen müssen Ihnen sonderbar genug erscheinen, da Sie von fremden Ländern immer nur hören, daß sie weit hinter uns zurückstehen, und daß die in ihnen lebenden Völker für ihre Knechtschaft unser herzliches Mitleid verdienen, aber ich gehe weiter, und bin moralisch überzeugt, daß, wenn Sie in Deutschland oder Frankreich gelebt hätten und diese Länder kennen, wie ich mir anmaße, sie zu kennen, so würden Sie meine Ansichten theilen. Ich habe eine Menge reisender Engländer kennen gelernt, die noch viel tiefer in dieser Beziehung empfinden als ich . . .

Um zu beginnen, fragen wir: was ist Bildung, Cultur? Wie mit den meisten Ausdrücken, die in außerordentlich ausgedehntem Sinne angewendet werden, ist es sehr schwer, eine genaue Definition des Wortes zu geben. Das Wort selbst scheint einfach den Vorgang des Gebildetwerdens zu bedeuten, Etwas, das gebildet ist, ein Boden, der gepflügt worden ist, der sich darnach sehnt, Etwas hervorzubringen. Die Deutschen brauchen denselben Ausdruck Cultur, sowohl um einen hohen Grad von geistiger Bildung, als um einen gedertten Boden — Culturboden — damit zu bezeichnen. Ich glaube, daß Sie diese ausgedehnte Anwendung des Wortes auch in englischen Wörterbüchern finden.

Und doch giebt uns das keine genügende Erklärung für die Bedeutung des Wortes, denn die Amerikaner mit ihrer vortrefflichen Schulbildung sind in mancher Hinsicht weniger gebildet als die nicht unterrichteten Italiener. Die Franzosen dagegen sind, obgleich sie in Bezug auf Schulwissenschaft weit unter den Deutschen stehen, doch in mancher Hinsicht vielleicht mehr gebildet mehr cultivirt als die Deutschen . . .

Selbstachtung im besten Sinne des Wortes bildet einen Theil jeder wirklichen Bildung, selbst wenn wissenschaftlich nicht gebildet

Personen dieselben besitzen. Diese Eigenthümlichkeit der Bildung findet man meist in jenen Ländern vorherrschend, in denen die Würde der Arbeit allgemein anerkannt ist. Die seltene Eigenschaft, Herzenstakt, die uns befähigt, uns selbst zu achten, indem sie uns die gehörige Rücksicht auf die Gefühle Anderer nehmen läßt, ist ein Theil der wahren Bildung, die zwar im Umgange mit der Welt erlernt werden kann, die aber dann am wirksamsten auftritt, wenn sie angeboren ist.

Weiter ist auch die Achtung vor dem Weibe ein besonderes Kennzeichen wahrer Bildung, und in diesem, kann ich kühn behaupten, sehen die Engländer vielleicht nur unserer Rasse jenseits des Oceans nach.

Ein anderer Punkt der Bildung, in dem uns der langjährige Bestand unseres politischen Systems unstreitig einen ganz bedeutenden Vorrang errungen hat, ist die große Achtung, die wir in England vor den bestehenden Gesetzen haben. Dieses Gefühl erstreckt sich bis auf den bescheidensten Vertreter des Gesetzes.

Ein anderer Punkt, der meiner Ansicht nach mit unserer blühenden, großen nationalen Geschichte in Zusammenhang steht ist eine gewisse Großmuth und Breite der Auffassung, mit denen in England oft Andere beurtheilt werden.

Dagegen wird der bloße Pfund-, Schilling- und Pence-Militarier, dessen beschränkter geistiger Horizont ihn nicht einmal in den Stand setzt, den indirekten Geldwerth des Wissens, abgesehen von der Macht, die es der Würde unseres Lebens verleiht, zu erkennen, unsere Ideen von Bildung verachten und einfach fragen: „Wieviel beträgt Ihre Bankbilanz?“ — „Sehr wenig.“ — „Gut, dann sind Sie mit ihrer ganzen Bildung ein armer Schlucker.“

Das war die Ansicht eines sonst sehr ehrenwerthen Mannes, dem einer meiner Freunde einen schmeichelhaften Brief zeigte, mit welchem Gladstone ihn ausgezeichnet hatte. Ich denke, Sie werden mit mir übereinstimmen, daß wir uns, mögen wir einer politischen Partei angehören, welcher wir wollen, durch einen persönlichen beglückwünschenden Brief von einem geistigen Riesen wie Herrn Gladstone in hohem Grade geehrt fühlen werden. Unser würdiger Bürger dachte aber anders und fragte nur: „Liegt ein Check in dem Briefe?“ Dem Mann fehlte eben der Sinn der Verehrung — in der Cultur ein sehr wichtiger Factor.

Freilich erwerben die Apostel der Bildung nicht oft Reichthümer. Matthew Arnold starb vor kurzem, vom Standpunkte eines Bankiers aus betrachtet, nicht viel besser als ein Bettler. Er hatte keine Bücher geschrieben, die von Millionen gelesen werden. Aber der Tag wird kommen, an welchem solche Bücher, obgleich auf breiterer Grundlage, den Geist von Millionen Lesern ergreifen werden, wie jetzt Dickens Werke ihnen das Herz ergreifen, und dann wird es offenbar werden, daß das Eine mit dem Andern Hand in Hand geht, das Herz mit dem Geist, um uns die Schönheit und Würde des Erdenlebens ganz empfinden zu lehren. Doch ich will Ihre Aufmerksamkeit nicht länger durch Allgemeintheiten ermüden, sondern versuchen, Ihnen im Laufe meiner Abhandlung meine Ansicht durch Erläuterungen klar zu machen.

Ich möchte Sie also zuerst bitten, drei ganz bestimmte, breite Linien der Bildung anzunehmen, die Bildung des Geistes, die Bildung des Herzens und drittens die Bildung und Pflege des Körpers. Wenn wir die letztere zuerst ins Auge fassen und an die prachtvollen Annoncen von „Pear's Soap“, von „Sunlight Soap“, von „Brooke's Soap“ und viele andere als einen Maßstab für die Körperpflege denken, so muß es bei uns entweder schrecklich an Seife mangeln, oder wir müssen in Bezug auf unseren Körper die reinlichste Nation auf der Erde sein; und wenn Sie dies glauben, so soll nicht ein einziges Wort von mir Ihren Glauben erschüttern.

Was nun den anderen wichtigen Zweig der Körperbildung betrifft, nämlich unsere Sports im Freien und die hygienische Wissenschaft im allgemeinen, so herrscht, glaube ich, kein Zweifel darüber, daß die anglosächsische Rasse wirklich in dieser Hinsicht die erste in der Welt ist. In der That steht auch der unzählbare Trieb des Wettbewerbes und der Nebenbuhlerschaft auf dem Gebiet des athletischen Sports in Beziehung zu unserer Geschichte der Colonisation und Weltmacht.

Da ich aber an die unausgeglichenen Ueberlegenheit eines

Volkes in allen Dingen nicht glaube, so muß ich bemerken, daß die bei uns vorherrschenden Laster des Spiels und des Wettens direkte Nachkommen gewisser Sportarten sind und sehr geeignet, unsere Freude herabzustimmen.

Was die Bildung des Herzens betrifft, so spricht jede Seite unserer nationalen Geschichte von den selbstlosen Thaten Einzelner für das Wohl Anderer; die Mildthätigkeit der Reichen, die Ergebenheit der Niedrigstehenden in unserem Lande ist wohl bekannt — all dies zeigt uns, wessen unsere Rasse fähig ist, und so halte ich es für überflüssig, mich weiter darüber auszulassen.

Lassen Sie mich Ihnen nun wiederholen, was der große russische Novellist Turgenjew über deutsche Bildung sagt. In einem Briefe vom 18. August 1862 drückt er seine Ansichten ganz unverhohlen aus. — „Wenn man das schlammige Polen verläßt und auf deutschen Boden kommt, so glaubt man in einem strahlend schönen Lande zu sein. Die arme slavische Masse Wir tabeln Hegel, weil er den Slaven eine weniger erhabene Mission zugewiesen hat als der germanischen Völkernfamilie. Leider kann sich jeder selbst davon überzeugen, daß Hegel recht hat. Die Civilisation wird nicht durch Ideen bewirkt, sondern durch Sitten. Ja, hier wird es mir behaglich zu Ruche, und dies hauptsächlich, weil meine geistige Entwicklung mit Deutschland verknüpft ist. Nicht nur deutsche Philosophie und Poesie, sondern auch deutscher Humor sind ganz nach meinem Herzen. Leider macht uns unsere russische sogenannte Erziehung mehr geneigt, französische Moral nachzuahmen und das ist sehr zu bedauern. Ueberdies gefallen uns in der französischen Erziehung namentlich ihre schlechten Seiten, besonders ihre Jügellosigkeit und ihr freies Benehmen, und fast immer sind es diese Dinge, die der Russe erwählt und sich aneignet. Der deutsche Geist, der ganz Disciplin ist, stimmt nicht mit unserer Natur überein. Es ist wirklich zu beklagen, daß russische Touristen nur durch Berlin kommen, aber nicht in den Geist des Ortes eindringen. Gute Schulen allein können uns von dieser Oberflächlichkeit heilen.“

Vor allen Dingen möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf einige Seiten des deutschen Geistes lenken und ganz besonders auf einen ihm eigenthümlichen Zug — das unbewußte Bemühen, das gewöhnliche Leben weniger kalt und freudlos zu gestalten, besonders für die, welche nicht mit Reichthum und anderen weltlichen Vortheilen begünstigt sind. Dieser specifisch deutsche Zug scheint mir ein vereintes Product von Herz und Geist zu sein, das nun schon seit Generationen in seltener Vereinigung auf ein Ziel hinwirkt, wie es uns bereits von den alten Griechen, dem gebildetsten Volk des Alterthums, allerdings in etwas anderen Grundzügen, vorgezeichnet worden ist.

Unter meinen Erinnerungen an Deutschland hat mir keine in so hohem Grade zu denken gegeben, wie ein kleiner Holzschnitt aus einer amerikanischen illustrierten Zeitung. Das Bildchen stellt einen älteren deutschen Bürger im Bett liegend dar, der bei einem ungeheuren langen Licht, das in einem kleinen, wackeligen Leuchter steckt, liest. Das Deckbett, eines jener schrecklichen Federbetten, wie man sie vielleicht nur in Deutschland findet, reicht von seinem Kinn herunter bis etwas über die Kniee. Unter dieser realistischen Skizze stehen folgende Worte gedruckt: „Das Licht ist zu lang, das Deckbett zu kurz, was schadet's, wenn Du nur glücklich bist.“

In dieser kleinen Skizze und den sie begleitenden Worten liegt für mich eine Welt von Thatsachen und Nahrung für Gedanken. Bemerken Sie zuerst den kleinen wackeligen Leuchter. Kann es eine köstlichere Illustration zu der einen großen Schattenseite Deutschlands geben, die wir zugeben müssen, und wenn wir noch so große Bewunderer des Landes wären, nämlich den Mangel an praktischer Geschicklichkeit in den alltäglichen Dingen, eine Eigenschaft, welche dem angelsächsischen Volke einen so ungeheuren Vorsprung in der Jagd nach Reichthum verschafft hat. Ich erinnere mich nicht, jemals in Deutschland einen passenden Leuchter gefunden zu haben, und erst neuerdings fängt man in Deutschland an, bequeme Lagerstätten zu haben, wie wir sie gewöhnt sind. Das politische Glend und die frühere Armuth haben ohne Zweifel großen Antheil an der Vernachlässigung dieses Zweiges der Cultur, nämlich der Cultur des Comforts. Doch hat Deutschland in den letzten zwanzig Jahren in dieser Hinsicht gewaltige Fortschritte gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Arbeitsmarkt

**unentgeltliche Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

## en gros. en détail.

# Schürzen-Fabrik

**Geschw. Müller.**

Leipzig  
vis-à-vis  
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:  
Kirchgasse 17,  
Eckhaus der Louisenstr.



Elegante Damen-Schürzen.  
Haushaltungs-Schürzen.  
Schwarze Damen-Schürzen.

Kinder-,  
Schul-,  
Taille-  
und  
Kittel-  
Schürzen  
für  
jedes Alter.



**Damen- und Kinder-Wäsche** 9043

eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

**Nambach.**

**Gasthaus „Zum Taunus“.**

Simmelsfahrtag, Donnerstag, den 7. Mai, von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab Tanzmusik, wobei ein gutes Glas Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, sowie reine Weine, prima Apfel- und Birnwein verzapft wird; außerdem ist für gute ländliche Speisen bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

L. Meister.

## Thee

in fol. Prima Qualität von Mk. 3,00—7,00  
per 1/2 Kilo.

4234

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

## Holl. Maifäse

empfiehlt

9049

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Für eine Bäckerei wird ein Badenmädchen aus achtbarer Familie gesucht. Offerten unter **W. 600** an den Tagbl.-Verlag. 9046

Noch einige nur durchaus

### tüchtige Verkäuferinnen,

auch solche dabei, welche Sprachkenntnisse haben, sowie ein junger kräftiger Mensch aus anst. Familie als Hausbursche zu engagieren gesucht von

9018

**Julius Bormass,**  
Kirchgasse 30.

### Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein feines Modewaren- und Passementerie-Geschäft per 1. Juni gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Schriftliche Offerten an den Tagbl.-Verlag unter **D. 401** erbeten. 9031

**Ungehende tüchtige Verkäuferin**  
sofort gesucht. 9007

H. Schmitz, Michelsberg 4.

### Lernende oder ungehende Verkäuferin

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht.

**Geschw. Müller, Kirchgasse 17,**  
Weißwaren-Ausstattungs-Geschäft. 8876

### Tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen

sucht

Joh. Kirchholtes,  
8. Alte Colonnade 8.

**Kleidermacherinnen** gesucht Stiftstraße 1, 3. St. Eine geübte Kleidermacherin wird für sofort gesucht. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verlag. 8788

**Tüchtige Kleidermacherinnen** sofort für dauernd gesucht Gäfner-gasse 5, 2.

**Kleidermacherinnen** gesucht Friedrichstraße 45.

Ein **Nähmädchen**, welches in Tapezirarbeit erfahren ist, wird gesucht Raurergasse 21. 9027

Mädchen, im Nähen geübt, finden Beschäftigung Schwalbacherstraße 35, Gartenh. Part.

Es werden tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen gesucht Schacht-strasse 11.

### Gut geübte Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen

finden Beschäftigung im Kleidermachen Saalgasse 5, 1. Et. rechts.  
 Eine Maschinennäherin wird gesucht Bebergasse 48.  
 Tüchtige Handarbeiterin für Weißzeug und Lehrlingmädchen gesucht Michelsberg 8. 9036  
**Lehrlingmädchen** aus anständiger Familie gegen monatl. Vergütung gesucht, **Simon Meyer**, Langgasse 14. 8847  
**Ein Mädchen** kann unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frau **Rendant Meyer**, Schillerplatz 3, 2.  
 Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Friedrichstraße 29, 3. St.  
 Ein bis zwei Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Stiffstraße 1, 3. St.  
 Ein Mädchen kann das Weißnähen unentgeltl. erlernen Emsersstraße 19.  
 Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiffstraße 21. 5881

### Arbeiterinnen

Wiesbadener Staniol- und Metallpapier-Fabrik **A. Flach**. 8989  
 gesucht. Balramstraße 22, 3. St.

### Ein Bügel-Lehrlingmädchen

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Schwalbacherstraße 22.  
 Tücht. **Bügelmädchen** gesucht kleine Schwalbacherstraße 14, Part. auf gleich gesucht Balramstraße 22, 3. St.

### Eine Waschfrau

Ein **Waschmädchen** gesucht Römerberg 34.  
 Eine tüchtige **Waschfrau** oder ein Mädchen für gleich gesucht Balkmühlstraße 24.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 1, 2. L. 8699  
 Sauberes Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 8668

Eine tüchtige Monatsfrau wird gesucht Kirchgasse 35, 2. rechts.  
 Eine Monatsfrau gesucht Schulberg 15, 1. St.

Eine brave Monatsfrau od. ein Mädchen gesucht Philippsbergstr. 33, 1. r.  
 Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Goldgasse 18, 2. St.

Ein **gewecktes sauberes Laufmädchen** gesucht Kirchgasse 27. 8409  
 Bleichstraße 7, 1. Et. rechts, wird ein ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. 8969

Ein ordentl. Mädchen für Vormittags gel. Kirchgasse 46.  
 Ein junges Mädchen Tags über gesucht kleine Bebergasse 7, 2. Et.

Ein zuverlässiger Mann wird für Nachmittags einige Stunden zum Ausfahren eines Kranken gesucht Goldgasse 2a, 1. St. 9058

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem kleinen Kinde gesucht. Näh. bei **H. Schmidt**, Bebergasse 50.

Ein Mädchen kann das Kochen billig erlernen bei Frau **Kuhl**, Lammstraße 57. 8711

**Haushälterinnen** sucht **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Eine perfecte selbstständige Herrschaftsköchin mit nur guten Zeugnissen auf sofort gesucht. Näh. zu erfahren bei Frau **Häfer**, Geflügelhandlung, Delaspesstraße 5. 8661

**Mainzerstraße 13** wird eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen gesucht. 8915

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Adolphs-Allee 55.

**Victoria-Büreau, Nerostraße 5,** sucht sechs fein bürgerliche Köchinnen für gute Stellen, zwölf Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, ein Kinderfräulein nach dem Ausland, eine Hotelköchin, Restaurationköchin, Verkäuferin und angehende Jungfer.

**Köchin**, eine gut fein bürgerl. gegen guten Lohn. Näh. heute Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr in **Ritter's** Büreau, Lammstraße 45, Laden.

Gesucht eine perfecte Köchin in kleine Familie nach Frankfurt durch **Stern's** Büreau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen gesucht Ludwigstraße 10. 8780

**Gesucht** nach Birmasens (Baher. Pfalz) ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. Off. unter **W. G. 10** besorgt der Tagbl.-Verlag. 8857

Für zwei Kinder von 10 und 5 Jahren wird ein

**Fräulein** gesucht, das in Handarbeiten und im Schneidern erfahren ist; Hausarbeit nicht verlangt. Nur Solche, die gute Zeugnisse von gleichen Stellen aufweisen können od. in Kindergarten thätig gewesen, finden Berücksichtigung. Offerten unter **L. v. L. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves williges Mädchen gesucht Welltrichstraße 35, 1.

Gesucht **Herrschaftsköchinnen**, **Zimmermädchen**, acht fein bgl. Köchinnen, vier Kammerjungfern, ein bes. Zimmermädchen zu einem 5-jähr. Kinde, ein anst. Mädchen zu einer Dame, 20 M., drei einf. Hausmädchen, mehrere Mädchen für allein, gutes Gehalt, zwei ang. Jungfern, zwei Köchinnen für Pens. und sechs Küchenmädchen. **Bür. Germania**, Söfnergasse 5.

Ein junges Mädchen wird gesucht Lammstraße 17.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht Adlerstraße 47; auch kann dabelst ein älteres Mädchen Stelle erhalten.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Melsstraße 27. 8930

Ein kräftiges Mädchen wird zu zwei Kindern u. für Hausarbeit gesucht Feldstraße 3, 1. St. 8934

Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt gesucht. Guter Lohn. Adlerstraße 49, Oth. 2. Tr.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 9012

**Wilhelmstraße 14, 3.** wird ein Mädchen gesucht, das kochen kann und Hausarbeit versteht. 4 bis 5. 9019

Ein ordentl. Mädchen von auswärtig gesucht Stiffstraße 6, Part.

Einfaches tücht. res. Mädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9013

Besseres Mädchen, welches nähen kann, zur Stütze im Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9012

Ein Mädchen von 14-16 Jahren für leichte Arbeit gesucht Langgasse 10.

Junger Mädchen gesucht Kirchgasse 2, Gutladen.

**Ein braves Mädchen** zu einem Kinde gesucht Langgasse 2.

Ältere zuverlässige Person zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Offerten nebst Ansprüchen unter **N. N. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. **S. Blumenthal**, Kirchgasse 32. 9034

Ein ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, zum 16. Mai gesucht bei **M. Auerbach**, Delaspesstraße 1. 8999

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 8999

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 3, 1. Tr. r. 8991

Ein hartes **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn gef. Langgasse 46. 8997

Ein junges Mädchen vom Lande, 14 bis 15 Jahre alt, wird gesucht Dohheimerstraße 54.

Ein geistes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Haushaltung versteht, wird gesucht **Kanzstraße 4**, am Grünweg. 9047

**Mädchen**, welches etwas kochen kann, sofort gesucht **Webergasse 15, 2. Tr.**

Gesucht zehn bis zwölf tücht. Mädchen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht.

**L. Stamm**, Dohheimerstraße 62. 9064

**Ein nettes Kindermädchen** gesucht. **Fach**, Rheinstraße 108.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Schwalbacherstraße 47, Part.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9054

Ein ordentliches Mädchen findet zum 14. Mai Stellung Dambachthal 2 im Laden. 9083

Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Mauerstraße 9, 3. St.

Neugasse 8 wird ein tüchtiges Mädchen gesucht.

Tüchtiges geistes Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht Langgasse 10, Schirmfabrik. 9060

**Gesucht für sogleich** eine tüchtige zuverlässige Person, welche die Haushaltung für zwei alte Leute führen, auch bürgerlich kochen kann. Näh. Emsersstraße 61, 2. St.

**Alleinmädchen**, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt zu zwei Damen gesucht. **Ritter's** Büreau, Lammstraße 45, Laden.

Gesucht werden Stellen für tüchtige und 2 jüngere Mädchen sofort mit guten Zeugnissen. **Söfnergasse 19, 1. St.**

Gesucht ein williges, braves Mädchen für sofort **Neugasse 12, 1. Trepp.**

Tüchtiges Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen finden sofort gute Stellung durch **Grünberg's** Büreau, Goldgasse 21, Laden.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Tüchtige Verkäuferin**, welche 2 Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vor sofort anderweitig Stellung, gleichviel welcher Branche. Offert. unter **D. V. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle in einem Kurzwaaren-Geschäft. Näh. zu erfragen Faulbrunnstraße 8, Part. 8821

Ein Fräulein, Deutsche, der engl. und franz. Sprache vollst. mächtig, sucht Stelle, am liebsten in ein Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8802

Eine englische Dame wünscht eine Stellung bei einer deutschen Familie als Gesellschafterin anzunehmen, könnte auch ein Kind gänzlich besorgen. Diefelbe sieht mehr auf bequemes Unterkommen, wie hohes Gehalt. Anlage 45, 3. Deibelberg.

Stelle sucht eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert, mit auf Reisen.

**Victoria-Büreau**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags zum Bügeln; auch wird Wäsche zum Bügeln in's Haus angenommen Schachtstraße 8, Dachw.

Une bonne (suisse) desire se placer dans une famille chretienne aupres de jeunes enfants. Adr.: Mädchenheim, Jahnstrasse 14.

Zwei Mädchen empfehlen sich zum Waschen und Putzen für sofort. Feldstraße 10, Dach.

Zwei Waismädchen suchen Arbeit in einer Wäscherei oder Kunden. Näh. Blatterstraße 36, Vorderh. Dachlogis.

Ein Mädchen sucht Waschstelle Steingasse 4, 3 St. Eine Wasch- und Bugfrau sucht Beschäftigung Frankensstraße 2, 2 Tr.

Ein Mädchen f. Monatsstelle. Bellrichstraße 37, Dach. Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Bartramstraße 27, Dach.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Aushilfsstelle auf gleich. Näh. Adelsheidstraße 69, 2 St.

Eine selbstständige Köchin und ein besseres Hausmädchen suchen wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Juni auf einige Monate Aushilfsstelle, am liebsten bei Fremden. Näh. Rheinstrasse 88, 2.

Köchin, selbstständig, sucht bald Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Jahnstraße 14, im Mädchenheim.

Eine gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Hellmundstraße 45, Mittelh. P.

Eine selbstst. Köchin sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9023

Stelle sucht eine verf. norddeutsche Herrschaftsköchin zum 1. Juni. Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Köchin, perfect, sowie zwei fein bürgerliche mit guten Zeugn. empfiehlt Centr.-Büreau, Goldgasse 5.

Ein j. geb. cv. Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Langgasse 14, Daffee-Filliale.

Ein anständ. junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Näh. Helenestraße 24, Stb.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches auch nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 88, Part.

Ein sehr tüchtiges gelecktes Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht und sehr gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Offerten unter M. St. im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Einfaches Mädchen zu jeder Arbeit willig, f. Stelle. Ellenbogengasse 14, 2. Eine geb. anst. Beamtentochter, noch fremd hier, welche in jedem Fach der Haushaltung selbstständig ist, sowie perf. Schneidern u. jede Handarbeit versteht, sucht

sofort Stellung, womöglich als Haushälterin. Näheres Adelsheidstraße 71, Hinterh. 1 St. l.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Saalstraße 36, Part.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen oder zu einer einzelnen Dame. Sonnenbergstraße 16.

Ein braves Mädchen aus besserer Familie wünscht die Hausarbeit u. das Kochen gründlich zu lernen. Familienanw. erwünscht. Näh. Anst. Philippstraße 15, Part. l.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Marktstraße 1, 3. St.

Ein ja. Mädchen (Württembergerin), welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Alleinmädchen. Näh. Schachstraße 5, 1. St.

Ein jung. fr. Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Schulgasse 1, 2 St. r.

Zwei gew. Hotelzimmermädchen, eine Bonne, engl. sprechend, welche schneidert, eine Kammerjungfer, welche schneidert, ein besseres Hausmädchen empf. Central-Büreau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches nähen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stellung. Näh. durch Müller's Placirungs-Büreau, Meßergasse 13.

Ein israelitisches besseres Mädchen, im Kochen, Waschen, Bügeln, sowie in Haus- u. Handarbeiten tüchtig, mit 2-jähr. Zeugn., empf. als Haush. od. Stütze Central-Büreau, Goldgasse 5.

Eine gut empfohlene Kinderfrau sucht Stelle. Zu sprechen von 2-6 Uhr Langgasse 48, 2. St.

Ex. p. ein Ainderfräul., welches verf. engl. spricht, eine Bonne (Französin), ein tüchtiges Mädchen für allein mit mehrjäh. Zeugniß, verschied. Haus- u. Aindermädchen, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.

Besseres Aindermädchen mit guten Zeugnissen (Bayerin) oder auch als feines Hausmädchen f. sofort Stelle d. Stern's B., Nerostr. 10.

Kräftiges Mädchen (noch nicht gedient) sucht Stelle in gut bürgerlichem Hause auf 15. Mai durch Stern's Büreau, Nerostraße 10.

Gewandt. nettes Alleinmädchen, geht auch als Zimmermädchen in Pension, empfiehlt sofort Stern's Büreau, Nerostr. 10.

Ein hartes Mädchen sucht Stelle. Näh. Hartingstraße 5, Dachl. Stellen suchen zwei Mädchen, w. bürgerl. kochen f. u. häusl. Arb. verrichten, d. Fr. Schug, obere Webergasse 46.

Ein anständiges gelecktes Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. Mai Stelle in kleinem Haushalt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9051

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, f. St. Schwalbacherstraße 27, Stb. 2 St.

Solides ruhiges gut empfohlenes Allein- oder besseres Hausmädchen in fl. Fam. empf. sof. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Zwei nette, feinere Kellnerinnen aus Hamburg suchen in besserem Hause Stellung durch Grünberg's Büreau, Goldgasse 21, Cigarren-Laden.

Ammen

sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/O.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht ein gut empf. Diener und ein junger Kellner. Bureau Germania, Säfergasse 5. Ich suche für mein technisches Bureau zum baldigen Eintritt

einen jungen Mann als Zeichner.

Demselben ist Gelegenheit geboten, sich als Heizungstechniker, Constracteur auszubilden. Schriftliche Offerten erbeten. 9011

C. Kalkbrenner,

Fabrik für Kochherde, Heizungen, Installation.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 8814

Steinhauer gesucht bei C. Poths, Diebich a. Rh. 9057

Tüchtige Westenarbeiter

gesucht Wilhelmstraße 24. 8983

Schneider gesucht. Wilh. Denster, Dranienstraße 12. Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. 6034

Gebrüder Petmecky.

Auf meinem Bau-Büreau

kann ein junger Mann mit guter Vorbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. 8992

Fr. Rock, Architekt,

Mortizstraße 39.

Ein zuverlässiger Arbeiter für dauernd gesucht. Näh. bei S. J. Meyer, Kirchgasse 20. 9032

Tüchtige jg. Hotel- und Restaurationskellner, einen tücht. Restaurations- u. Koch, jg. Küchenaide, verschiedene Hausburichen sucht sofort Grünberg's Büreau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2583

Ein Schmiedelehrling gesucht Helenestraße 18. 8586

Ein Schmiede-Lehrling gesucht Herrnmühlengasse 5. 8972

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Mortizstraße 24, Stb. 8485

Ein kräftiger braver Junge kann die Mülerei erlernen bei Carl Wagner, Sonnenberg. 8388

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 8930

Ladirerlehrling gesucht bei Fr. Licht, Helenestraße 6. 8726

Ein Schneiderlehrling vom Lande gesucht. Näh. Lannusstraße 47. 6766

Schneiderlehrling

gesucht. G. Piepers, Nerostraße 3. 6679

Ein Gärtnerlehrling gesucht Blatterstraße 82, P. Röhrig. 9000

Unter günstigen Bedingungen wird für eine Buchdruckerei ein Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9006

Als Diener wird ein Junge von 15-16 Jahren von guten Eltern gesucht. Central-Büreau, Goldgasse 5. 8921

Dogheimerstraße 17, Stb., junger Hausburische gel. Fr. Berger, Tapezirer.

Hausburische gesucht Dogheimerstraße 9. 9087

Ein kräftiger Hausburische gesucht Feldstraße 4

Junger Hausburische gesucht. Hr. Reichard, Lannusstraße 10. 9042

Hausburische gesucht Schwalbacherstraße 22. Ein junger Hausburische wird gesucht Lannusstraße 17. Eine junger Hausburische gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ausläufer gesucht Dranienstraße 12, im Laden. Als Ausläufer wird ein Junge gesucht von Jos. Dillmann, Kirchgasse 2.

Gesucht werden für Kutscher, Diener, Hausburichen, Krankenpfleger, einen jungen Maschinenmeister mit Zeugnissen sof. Stellen Säfergasse 19, 1 St.

Subrente

gesucht Baustelle Adolphstraße 5 oder Bellrichstraße 21. 8831

Jacob Hahn.

Tüchtige Subrente

dauernd gesucht. Näh. auf der Baustelle von J. & G. Adrian. 8937

J. & G. Adrian.

Subrente

gegen gute Bezahlung Baustelle Gde Steingasse und Schachstraße gesucht. Roth und Fleinert. 8958

Ein Aecht sofort gesucht Helenestraße 18. 8961

Ein gewandter Zapfjunge gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8898

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Jungen selbstständigen Chef, jung. Herrschaftsdieners mit gut. Zeugnissen empfielt Stern's Bureau, Nerostraße 10. Junger Mann mit guter Handschrift sucht Stelle als angehender Commis. Offerten sub F. 2326 an

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M., Zeit 76. Ein pensionirter Beamter sucht einige Stunden täglich Beschäftigung. Adr. G. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mann, 40 Jahre alt, Belgier, sucht eine Stellung als Interprete od. Portier, spricht englisch, französisch, deutsch u. holländisch. Offerten unter „Portier“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein zweel. Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Ausfahren eines kranken Herrn oder einer Dame. Näh. Webergasse 42, Stb. 2 St.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde Beschäftigung. Gest. Off. unter M. H. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Krankenwärter

mit guten Zeugnissen, welcher längere Jahre in Anstalten thätig, sucht vorübergehend oder dauernd Stellung. Offerten unter No 1443a bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover. (Ho 1443a) 352 Ein Junge möchte das Banzeichen erlernen. Näh. bei

J. Schlink, Röberstraße 17, Frontsp. Zimmerkellner (Spracht.), einen gut empf. jung. Koch, Portier m. Spracht. u. Hotelhausburfchen empf. Bureau Germania.

Fremden-Verzeichniss vom 5. Mai 1891.

Adler. Alberts. Hörde Alberts, Fr. Hörde v. Bülzingslöwen, Fr. Erfurt v. Wiertz, Fr. Erfurt Milch, Dr. Heidelberg Junkers m. Fr. Crefeld Junkers, Kfm. Crefeld Stinnes, Fr. Crefeld Sohmann, Fr. Crefeld Full. Aachen Krüger, Kfm. Düsseldorf Sachs, Kfm. Liegnitz Strauss. Heilbronn Liebermann m. Fr. Berlin Jäger, Kfm. Nürnberg Klippel, Kfm. Frankfurt Köhler, Kfm. Stuttgart Repsold, Kfm. Hamburg

Alteesaal. Euler, Fr. Frankfurt Schröder m. Fr. Bremen Gans m. Fam. Frankenthal Duellberg m. Fam. Schwerin Sommerfeld, Fr. Berlin

Belle vue. Grierson, Fr. London Grierson, Fr. London Reuter. Bonn

Schwarzer Bock. Wacker m. Fr. Würzburg Kuhlwein m. Bed. Berlin Thiele, Fr. Berlin Ribbeck, Fr. Coburg Leonhardt, Kfm. Berlin Kästner. Schweinfurt v. Thiel m. Fr. Strassburg

Hotel Bristol. Wattenberg. New-York Grove, Ingen. Berlin Bittleston, Fr. Berlin

Central-Hotel. Kemper, Kfm. Hagen Schiepeck. Johannsberg Ploetz. Johannsberg Spitz. Johannsberg Weinreich, Kfm. Dessau Wagner m. Fr. Heddendorf Frankenstein. Frankfurt Meyer, Kfm. Frankfurt Kessler, Kfm. Frankfurt Karger, Kfm. Frankfurt

Cölnischer Hof. Murchner, Fr. Heddendorf Sieg, Fr. m. S. Riesenburg

Hotel Dahlheim. Dudgeon, Fr. England Bourne, Fr. England Bastet, Fr. Amsterdam

Hotel Dasch. v. Blücher m. Fr. Berlin

Deutsches Reich. Koch m. Fr. Frankfurt Röder, Rent. Halle Wolter, Fbkb. m. Fr. Cassel Levaqueux. Saarbrücken Rosen, Rent. Frankfurt Sussmann m. Fr. Schwerin Kramer, Kfm. Frankfurt Müller, Fr. Flörsheim

Dielenmühle. Eiffler, Fr. Breslau Friedmann m. T. Breslau Janssen, Pastor. Holland

Einhorn. Thibaut, Kfm. Berlin Sollmann. Braunschweig Neumann, Kfm. Langenberg Volker, Kfm. Ludwigshafen Allendorf. Waltershausen Eckstein, Kfm. Berlin Stein, Kfm. Doebeln Rosenberg, Kfm. Hamburg

Eisenbahn-Hotel. Hofer, Kfm. Barmen Schmidt, Kfm. Durlach Schneider. Marienberg Pfeifer, Fr. Marienberg

Engel. Nöh, Fr. Elberfeld Lupke m. Fr. Berlin Lindau m. Fr. Berlin Landauer Donner. Frankf. Ufert m. Fr. Greiz

Englischer Hof. Tannholzer m. Fr. Wels Grymsby m. Fr. London Weihnacht m. Fr. Berlin Rowler. Manchester Webb m. Fam. London v. Walden m. Bed. Danzig

Zum Erbprinze. Riese m. Fr. Berlin Kirchhoff. Düsseldorf Grünwald. Augsburg Münch, Fr. Wiesbaden Gerndt, Kfm. Limburg Kruger. Hannover Ferger, Kfm. Wien Wahl. Stuttgart

Europäischer Hof. Friedrich, Rent. Berlin Meyer, Kfm. Dresden Remxier. Gera

Grüner Wald. Robl, Kfm. München Neu, Kfm. Köln Kühn, Kfm. Gera Schell, Kfm. Offenburg Gais, Bürgermeister. Diez Ungerer, Kfm. Pforzheim Jaeger, Kfm. Annaberg Hinzelmann, Kfm. Berlin Ullmann, Kfm. Köln Haendler. Mülheim Bürger, Kfm. Berlin

Hotel zum Hahn. Neutel. Wolfshagen Hofmann. Katzenelnbogen

Hamburger Hof. Eisheuer, Fr. Berlin Fischer, Fr. Magdeburg

Kaiserbad. Ihre Durchl. Fürstin Ida Sulkowska. Bonn Prinzessin Sulkowska. Bonn Hagen, Fr. Bonn von der Mühl. Basel

Goldene Kette. Leopold, Kfm. Nauheim Jacob. Babenhausen Wurst, Fr. Oelbron Erler m. Fr. Chemnitz

Vier Jahreszeiten. Lackmann m. Fr. Berlin Bossell, Fr. New-York Bossell. New-York Rikmers m. Fr. Bremen Rickmers, Fr. Bremerhaven v. Daniels m. Fr. Lengerich Kraker von Schwarzenfeld, Stud. Bogenau Loewi. Regensburg Agath, Fr. Breslau Grund, Fr. Breslau Cody, Oberst. Amerika Lirner, Kfm. Hamburg Wiener, Banquier. Berlin

Goldenes Kreuz. Brussow, Fr. m. S. Berlin Bock, Fr. Tegel Westermayer. Berlin

Weisse Lilien. Aebert. Hildburghausen Pfeiffer, Fr. Oberstein Arnoldi, Rent. Cassel

Nassauer Hof. van Loon. Amsterdam Paddenburg. Amsterdam Stern, Fr. m. Fam. Berlin Evers, Fr. Holland Bennewitz m. Fr. Magdeburg

Villa Nassau. Warde m. Fr. u. Bed. London

Nonnenhof. Kahn Kfm. Eschwege Meckel, Kfm. Herborn Haase, Kfm. Leipzig Busch, Kfm. Aachen Bast. Erbenheim Rieger m. Fr. Mannheim Scheuern, Rent. Limburg Hoffmann, Rent. Limburg Brötz, Rent. Ems Bauer, Rent. Diez Heckelmann, Rent. Diez Mertens. Köln Schneider, Dir. Oppenheim Hessmer, Kfm. m. Fr. Ems Franken, Kfm. Düsseldorf Kärpel, Kfm. Crefeld

Hotel du Nord. da Costa m. Fr. Hamburg Meyer da Costa, Fr. Hamburg Markwald m. Fr. Kreuznach Dupré, Kfm. Bordeaux

Pariser Hof. Busse. Geestemünde Westhelle. Bochum Berger. Kiel

Pfälzer Hof. Lang, Amtsanw. Nastätten Seeger. Idstein Reichert. Weilburg Molly, Fr. Gummersbach Stiefelhager, Fr. Gummersb Klein, Fr. St. Goarshausen Bleininger. Darmstadt Mary, Kfm. Darmstadt Zirfas, Kfm. Montabaur

Prince of Wales. Boscowitz, Fr. m. T. Nürnberg

Weisses Ross. Jünger, Dr. Hannover Hesselbarth m. Fr. Staassfurt Jany. Braunschweig

Rhein-Hotel u. Dép. Murray. Gothesburg Palmerston, Oberst. Dover Käsrum, Fr. u. 2 T. Puspfern Evers, Fr. Puspfern Krausneck. Puspfern Cooper, Fr. m. T. Cheshire Mortimer, Fr. Bradford Mc. Intosh, Fr. Ceylon

Römerbad. Strupp m. Fr. Meiningen Strupp, Fr. Meiningen Kobe m. Fam. Halle Zeuner. Lindenau Voigt, Stadtrath. Chemnitz Mitländer, Fr. Chemnitz Peitzsch, Kfm. Chemnitz

Rose. Chaplin, Fr. England Schneider m. Fr. Magdebur Steel m. Fr. Lancelster Haddoch. London Birch. London Seelig sen., Fbkb. Heilbronn Scott, Fr. m. Bed. London Fleming, Fr. London Levertin, Dr. Upsala Trusen. Magdeburg de Roo van Aldewerelt, Fr. m. 2 Töcht. Utrecht Sommerfeld, Fr. m. Kind u. Bed. Berlin Edberg. Landskrona Gallop m. Fr. London Dickson m. Fr. New-York Leggett. New-York Griesedieck m. Fr. St. Louis Wallach, Fr. Hamburg Russell. Boston

Schützenhof. Rüdell, Fr. m. T. Dudweiler Edelberg. Landskrona Eppmann m. Fr. Haspe

Weisser Schwan. Garrels m. Fr. Bremerhaven Berringer m. Fr. Rostock Ehlers, Kfm. Königsberg Setterborg. Gothenburg

Spiegel. Meissner. Heilbronn Werner. Ems Carlsson m. Fr. Stockholm Rosenbusch. Nürnberg Aischmann. Nürnberg

Tannhäuser. Klein, Fr. Wagenstadt Hilsdorf, Kfm. Kreuznach Prill, Kfm. m. Fr. Köln Wichtrich, Kfm. Ems Bolle, Kfm. Rastatt Meier, Kfm. Mosbach Zehrmann, Kfm. Heidelberg Hüfner, Kfm. Stuttgart Lang, Rent. Breslau Haas, Kfm. Tübingen Bertram, Kfm. Ulm Wieland, Kfm. Elberfeld Merk. Kfm. Cannstatt

Hotel Vogel. Pütz, Kfm. Köln Müller, Kfm. Oberlahnstein Dusenke. Javalitschevo

Bitter's Hotel garni. v. Görne, Excell. Hannover

Taanus-Hotel. v. Angeli, Rent. Wien Schultze, Kfm. Berlin Schwenger. Bochum Koch, Rent. Hanau Reppert, Kfm. Saarbrücken Schmidt, Lieut. Strassburg Musset. Limburg Scharban. Wachenburg Feltkamp m. Fr. Amsterdam Zandenberg. Nürnberg Scholl m. Fr. Duisburg Löhnis, Fr. Rent. Rotterdam Halob, 2 Fr. Rotterdam Siemens m. Fr. Clausthal Siemens, Fr. Clausthal Müller, Kfm. Leer Belle-Mönchs, Fr. Aachen Schröder. Regensburg v. Siemens, Fr. Rent. Berlin Eckert, Fr. Rent. Berlin Pottel m. Fam. Königsberg Mann, Rent m. Fr. Berlin Werdner, Kfm. München Hollen, Dr. med. Prag

Hotel Victoria. Ihre Durchl. Fr. Prinzessin v. Isenburg. Gettenbach Steinwachs, Lieut. Coblenz Totenhöfer. Wandlacker Borhardt m. Fr. Zürich Mackowsky, Rent. Russland Romanoff, Rent. Russland v. Scheller m. Fr. Bayern Dobée, Fr. m. 2 T. London Cohn, Kfm. Hamburg Buddeus, Fr. Düsseldorf

Hotel Weins. v. Donnersmark m. B. Berlin Wartensleben. Strassburg Witte m. Fam. Hannover Witte. Frankfurt Branns, Senator. Hannover Bock, Kfm. Grub Holtz, Lieut. Rastatt Krüger, Kfm. Düsseldorf Wagner. Gnadenthal Kihlstand, Lehrer. Schweden Andersson, Ingen. Schweden Hammel, Kfm. Neustadt

In Privathäusern. Villa Germania. Linck m. Fam. Bremen Villa Hertha. Booth, Fr. New-York Ragow. Minsk Brownsmith, Fr. England Gardiner, Fr. England Villa Irene. Nabert, Fr. Frankfurt Downy, Fr. London Villa Margaretha. Kieckebusch, Fr. Stettin Nerothal 5. Höfken. Bochum Taunusstrasse 41. Wohler m. Bed. Hamburg Taunusstrasse 51. Löwenthal m. Fr. Frankfurt Wilhelmstrasse 38. Fuhrmann. Buenos-Ayres

05  
niffen  
ation  
welche  
17 an  
4587  
fucht  
a bef.  
a) 352  
ortier  
ania,  
rni.  
nover  
1.  
Wien  
Berlin  
achum  
Janau  
ücken  
sburg  
burg  
burg  
erdam  
nberg  
sburg  
erdam  
rdam  
sthal  
sthal  
Leer  
achen  
sburg  
Berlin  
Berlin  
sberg  
Berlin  
achen  
Prag  
a.  
essin  
bach  
blenz  
cken  
rich  
sland  
sland  
lyern  
ndon  
burg  
ldorf  
Berlin  
burg  
oyel  
kfurt  
over  
Grub  
statt  
ldorf  
sthal  
eden  
eden  
stadt  
n.  
men  
ork  
insk  
land  
land  
furt  
doo  
ettin  
ham  
burg  
furt  
yres



No. 105.

Mittwoch, den 6. Mai

1891.

### Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
- 1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Eissenther. (30. Fortsetzung.)
  - 2. Beilage: **Deutsche Cultur.** Von Sidney Whitman.

### Locales und Provinziales.

(Der Nachdruck unierer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

**Der 25. Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden** hielt gestern seine vierte öffentliche Sitzung ab. Der erste Gegenstand der Berathung: „Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission über die Rechnung der communalständischen Verwaltung pro 1. April 1889/90 mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, weil die Vorberatungen hierzu noch nicht abgeschlossen sind. — Es folgt sodann der Bericht der Eingaben-Commission (Berichterstatter: Herr Abg. Sturm (Müdesheim)) über die Vorlage, betr. die Ablösung des von der Gemeinde Hattenheim an die Bezirksverwaltung zu zahlenden Beitrags zu den Unterhaltungskosten der Bezirksstraße von Hattenheim nach Eberbach. Der Antrag der Commission, der Ablösung zuzustimmen, wird zum Beschluß erhoben. — Die Wahl der Herren Abgg. Jamin (Cronberg) und Dr. Heusenstamm (Frankfurt a. M.) wird auf Antrag der Herren Abgg. Schreiner und Oberbürgermeister Dr. von Zbell (Wiesbaden) für gültig erklärt. — Die Wahl je eines Mitgliedes des Landes-Ausschusses an Stelle des früheren Abgeordneten, jetzigen Finanzministers Dr. Miquel, und des verstorbenen Abgeordneten Bürgermeisters Kumüller (Oberurriel) fiel auf die Herren Abgg. Bürgermeister Dr. Heusenstamm (Frankfurt a. M.) und Bürgermeister Christoph (Hoborn). — Die Neuwahl von drei Beiräthen zur Kass. Landesbank-Direction für die nächsten 3 Jahre erledigte sich durch die Wiederwahl der seitherigen Beiräthe Herren Justizrath Hill (Limburg), Commerzienrath Hesse (Heddenheim) und Stadtvorsteher und Feldgerichtschöffe S. Weil (Wiesbaden). Herr Abg. Landesbank-Director Olsenius nahm diese Gelegenheit wahr, darauf hinzuweisen, daß Herr Hill nunmehr während 25 Jahren der Landesbank-Direction als Beirath zur Seite gestanden und durch sein eifriges Streben sich um die Interessen der Bankdirection und des ganzen Bezirks-Verbandes besonders verdient gemacht hätte. Auf Anregung des stellvertretenden Landtags-Präsidenten Herrn Justizrath Dr. Humser (Frankfurt a. M.) giebt die Versammlung ihrer Anerkennung dieser Verdienste durch Erheben von den Sigen Ausdruck. — Die nächste Sitzung wird am Freitag, den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr, anberaumt und auf deren Tagesordnung folgende Gegenstände gesetzt: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 2) Wahl eines Stellvertreters zum Landes-Ausschuß an Stelle des Abg. Christoph. 3) Bericht der Commission für das Reglement der Dienstverhältnisse und Dienstentkommen der Bezirksbeamten und Landesbankagenten. 4) Bericht der Commission, betr. die Depostenfrage. 5) Rechtfertigung und Beschlußfassung über den Antrag der Abgg. Welde (Diez) und Genossen, betr. die Lahn-Canalisierung. Derselbe hat folgenden Wortlaut: Der Communal-Landtag wolle beschließen: Nachdem seitzuweilen scheint, daß mit der Ausführung der Canalisierung der Mosel in absehbarer Zeit vorgegangen wird, unterläßt der Communal-Landtag es nicht, der Königl. Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, daß dieselbe mit der Vollendung der Canalisierung der Lahn zum mindesten nicht später als mit jener Ausführung vorgehen werde.

**Die nächste Gemeinderaths-Sitzung** findet des Himmelstages wegen nicht am Donnerstag, sondern am nächsten Freitag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

**Nach der Rang- und Quartierliste** besteht das Offizier-Corps des Füsilier-Regiments von Gersdorff (West.) No. 80, soweit dasselbe die hiesige Garnison betrifft, und unter Berücksichtigung einzelner inzwischen eingetretener Veränderungen aus nachstehenden Herren: a. Regimentsstab: Oberst und Regiments-Commandeur von Gersdorff, Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsoffizier Bod von Büllingen, Major Wagner, Regiments-Adjutant, Premier-Lieutenant von Wright I. und Regiments-Arzt, Oberstabsarzt II. Klasse, Dr. Brodführer. — b. 1. Bataillon: Major und Bataillons-

Commandeur von Kettler, die Hauptleute Novina von Art I., von Pawlowski, von der Leyen und des Barres; die Premier-Lieutenants von Baumbach, Daur, von Drygalski, Bataillons-Adjutant von Scharow I.; die Secunde-Lieutenants von Pestel, am Ende I., Freiherr von Vershuer, am Ende II. und von Losberg, Assistenzarzt II. Klasse Dr. Heckmann und Zahlmeister Wasing. à la suite des Regiments stehen: Hauptmann von Kettler, commandirt als Compagnieführer zur Unteroffizierschule in Potsdam und Secunde-Lieutenant von Trotz zu Solz I. Abcommandirt vom Regiment sind: Hauptmann Stahl als Adjutant zum 31. Division zu Straßburg, Hauptmann Köhler zur Dienstleistung zum Generalstab der Armee, Premier-Lieutenant von Uthmann als Adjutant zum Bezirks-Commando zu Fulda, Premier-Lieutenant von Kraas-Coschlaw desgl. zu Marburg, Premier-Lieutenant von Below zur Kriegs-Akademie, Premier-Lieutenant von Memert zu der Gwehrfabrik zu Erfurt, Secunde-Lieutenant von Tschudi zur Unteroffizierschule zu Viebrich und Schambach zur Dienstleistung zum Nassauischen Feldartillerie-Regiment No. 27. Commandeur des in Hanau stehenden 2. Bataillons ist Major von Horn und des in Homburg stehenden 3. Bataillons Major von Kläden.

**Personal-Nachrichten.** An Stelle des als Verwaltungs-Richts-Director nach Stettin verlegten Regierungsraths von Schwarz ist der Regierungsrath Caesar hierelbst zum 2. Mitgliede der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige im Regierungsbezirk Wiesbaden ernannt.

**Im Reichshallen-Theater** trat, wie schon kurz erwähnt, mit Beginn dieses Monats wieder ein neues Künstler-Ensemble auf, welches sich die Gunst des allabendlich sehr zahlreich erscheinenden Publikums im Fluge zu erringen wußte. Der Gesangs-Humorist Herr Georg Köster entsetzt mit der vortrefflichen Wiedergabe recht witziger Couplets, die er bereits mit localen Anspielungen zu würzen weiß, stets die größte Beifall und stürmischen Beifall. Nicht minder erfolgreich ist auch das Auftreten aller übrigen Künstler, von welchen Mr. Handu mit seiner „Opera comique en miniature“ den Theater-Besuchern fortgesetzt das Zwischenspiel in Bewegung erhält. Seine Darbietungen sind originell und belustigend in höchstem Grade. Die Altobaten Geschwister Pink wissen der Gymnastik so viele neue Seiten abzugewinnen und die schwierigsten Uebungen mit so überraschender Sicherheit und Eleganz auszuführen, daß ihnen jeder Zuschauer gerne reichen Beifall spendet. Die drei Kunst-Radsahrerinnen Geschwister Peretti überraschten ihrerseits wieder durch die Sicherheit, mit welcher sie gleichzeitig auf so kleinem Raume recht schwierige Bewegungen ausführen. Die Vieders- und Walzer-Sängerin Fräulein Clara Wietersheim gehört auch dem gegenwärtigen Ensemble wieder an.

**Die Rhein-Dampfschiffahrt** ist nun wieder in vollem Gange. Nicht allein der Güterverkehr hat in erheblichem Maße zugenommen, sondern auch in der Personbeförderung pulst seit 1. Mai reges Leben. Die Ausflügler frequentirten schon in diesen Tagen überaus zahlreich die prächtigen Salondampfer, und bald werden wieder an den blühenden und grünen Ufern die mit fröhlichen Menschen vollgebrängten Schiffe vorbeipassiren und lustige Musikflänge über das Wasser tönen. Es giebt in der That wenig schönere Genüsse, als eine Rheinfahrt, weshalb auch in unserer Stadt zahlreiche Vereine für diesen Sommer Rheintouren projectirt haben; ebenso dürften die beliebten Rheinfahrten von unserer Kurdirection wiederum veranlaßt werden. — Die Schiffsflotte unseres Rheines ist keine kleine; sie zählt 6502 Fahrzeuge verschiedener Art. Diese haben zusammen 36,591,083 Centner Ladefähigkeit, 20,695 Köpfe Besatzung und repräsentiren einen Werth von über 80 Millionen Mark.

**Der Wald erwacht.** Die lange, bange Winterherrschaft ist nun endlich vorüber. Die Weichhölzer haben bereits ihr duftiges Laub entfaltet; unter den etwas späteren Kindern des Waldes ist eben die stolze Buche daran, sich zu beblättern. Wie Seide schimmert das junge Grün im Sonnenschein; dazwischen durch pfeift und zirpt, pfeift und zwitschert die wiedererlebte Vogelschaar. König Mai läßt sie rasch die kaum entschwindenden Tage vergessen, an denen für sie Schmalhans Küchenmeister war, indem er sie alle an seine reich belegte Tafel ladet. Da richten sich dann in den nächsten Wochen die gefiederten Sänger häuslich ein und bald wird die junge Brut ihre Freude, aber auch ihre Arbeit vornehmen. Die würzige Waldluft zieht auch uns wieder hinaus ins Freie, in den frischen grünen Wald. Gar zu lang mußten wir ihn diesmal entbehren;

mit doppelter Freude begrüßen wir darum sein Erwachen und ziehen rüstig hinaus in den großen heiligen Dom. Wie schön paßt doch diese Begegnung des Dichters auf den Wald in unserer jetzigen Jahreszeit. Das fühlen wohl auch die vielen Hunderte von Waldbesuchern am letzten Sonntag. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend war der Wald in weiter Umgebung der Stadt besucht. Jung und Alt, Bornehm und Gering, alle brachten sie dem holden Lenz ihre Grüße; Waldböhmer und Schalmeln mischten sich in den Gesang der Vögel und denjenigen fröhlicher Rinderscharen, so daß sich das Ganze zum harmonischen Waldconcert gestaltete. Solch heiteres Treiben kann seine Wirkung auf kein menschliches Gemüth, und sei es auch ein von Sorgen und Mühen des Lebens gequältes und verdüchertes, verfehlen. Gottes Odem weht jedem Menschenherzen im Hauche des Frühlingswindes tröstend und belebend entgegen; darum hinaus und du „armes Herz, vergiß der Qual, nun muß sich alles, alles wenden.“

— **Die Idioten-Anstalt zu Idstein** ist vor drei Jahren begründet worden. Sie soll vielen unglücklichen Kindern im Regierungsbezirk Wiesbaden, für welche die ältere Schwesteranstalt zu Scheuern keinen Raum hat, und zwar auch ohne Unterschied der Confession, die dringend notwendige Zuflucht gewähren, den einen Pflege, den anderen Erziehung bis zur Erwerbsfähigkeit, allen Säug- und ebenso verkrüppelte, wie liebevolle Leitung. Die Anstalt zählt bereits 35 Böglinge. Durch einen Neubau, welcher mit allen Hilfsmitteln moderner Technik errichtet, anmutig gelegen und wohlthätig eingerichtet, Anfangs Juni bezogen werden soll, ist für etwa 50 weitere Böglinge Raum geschaffen. — Die Kosten für den Ankauf des Galmehofs und den Neubau hat Frankfurter Wohlthätigkeit aufgebracht; die städtischen Behörden und der Landes-Direction in Wiesbaden verbandt sie namhafte Beiträge. Jetzt hat, wie schon gemeldet, der Herr Oberpräsident der Provinz eine im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden zu erhebende Hauscollekte bewilligt. Der Ertrag soll dienen, das erforderliche Inventar zu beschaffen und notwendige Nebengebäude zu vollenden. Möchten die Bewohner des Regierungsbezirkes, sich an dem menschenfreundlichen Werk mit vieler und reichen Gaben betheiligen und eine Anstalt fördern, welche auch über die Grenzen des Regierungsbezirkes hinaus vielen Armen und Unglücklichen zum Segen gereichen wird.

— **Rhein-Dampfschiffahrt.** Donnerstag, den 7., und Sonntag, den 10. Mai, fährt ein Extra-Boot Mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr von Biebrich nach Bingen und Abends 7 Uhr von Bingen zurück bis Mainz.

—  **Kleine Notizen.** In der königlichen Wilhelms-Heilanstalt befinden sich augenblicklich 21 Offiziere und 43 Unteroffiziere und Mannschaften zur Badetur. Eine Anzahl Invaliden wird im Laufe dieses Monats noch erwartet. Im vorigen Jahre sind die Anstaltsräume bedeutend erweitert worden. — Am 10. Mai l. J. wird der Bischof Herr Dr. Meinken aus Bonn in der Kirche Friedrichstraße 28 in dem um 10 Uhr Vormittags beginnenden Haupt-Gottesdienste der altkatholischen Jugend das Sacrament der Firmung spenden. In der vor diesem Hauptgottesdienste stattfindenden Messe wird das hl. Abendmahl gereicht.

—  **Kleine Notizen.** Im Kurhaus findet Samstag dieser Woche Réunion dansante statt.

— **o. Pechwechsel.** Die Herren Gebrüder Kahn haben 6 Nr 33 Quadratmeter Acker „Galgenfeld“ an Herrn Dachdeckermeister Moriz Schmidt hier verkauft. — Die Herren Wagnermeister Ph. Lenz und Schreinermeister Karl Weherschäfer veräußerten ihr Haus rechts der Biebricherstraße an Frau Marie Regler hier. — In der gestrigen Notiz über den Hausverkauf des Herrn F. Mayer an Herrn Ph. Moog ist statt Nerostraße 47 Lannusstraße 47 zu lesen.

**Vereins-Notizen.**

\* Die Familien-Ausflüge der Gesellschaft „Fraternitas“ erfreuten sich jederzeit einer äußerst regen Theilnahme und den Theilnehmern werden immer recht gemüthliche Stunden zu Theil. Wie aus dem Annoncen-Teil ersichtlich, unternimmt die Gesellschaft auch am Himmelfahrtstage 2 Familien-Ausflüge und zwar Vormittags einen Waldspaziergang und Nachmittags einen Ausflug nach der Platte.

\* Die zweite Wander-Versammlung des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“ fand am vorigen Sonntag in Biebrich statt. Der Vortrag des Herrn St. betraf die Behandlung der Bienenvölker, die entweder ihre Königin im Frühjahr durch irgend einen Zufall verloren, oder deren Wesfel drohenbrütig geworden war. Das Nachziehen eines solchen ist deshalb nicht zu empfehlen, da alte Bienen zur Aufzucht untauglich sind und der Stock bis zur Reise der Königin gänzlich entvölkert sein wird. Viel eher eignet sich beispielsweise die Vereinigung eines Schwärmelings mit einem solchen kranken Volke. Wie dieselbe ohne Einsperren der Königin in vielen Fällen glücklich bewerkstelligt wurde, ergaben die weiteren Ausführungen. Darauf folgten die Rathschläge für die Praxis im Monat Mai. Der Beschluß über die geplante Ausstellung dieses Jahres soll in der nächsten Versammlung, die in Wiesbaden sein wird, gefaßt werden. An zwei Bienenständen wurden dann mit entsprechenden Anweisungen einige Operationen ausgeführt.

— **Biebrich, 4. Mai.** Zu der am 6. und 7. d. M. stattfindenden Jahres-Versammlung des Vereins von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten der Provinz Oesfen-Raffau und des Fürstenthums Waldeck laufen die Anmeldungen äußerst zahlreich ein. Heute früh betrug die Zahl der angemeldeten Theilnehmer bereits über 150. Es wird kaum möglich sein, alle Fremden in den Gasthäusern unterzubringen, so daß sich der Orts-Ausschuß an den oft bewiesenen gastlichen Sinn der Einwohner Biebrichs

mit der Bitte gewandt hat, Privatwohnungen zur Verfügung zu stellen. Die Tagesordnung ist wie folgt festgelegt: 1) Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden. 2) Jahresbericht des ständigen Ausschusses. 3) Rechnungs-Abgabe durch den Schatzmeister des ständigen Ausschusses. 4) Vortrag des Realschul-Directors Dr. Kayser (Wiesbaden): „Ueber das Verfahren beim Anfangsunterricht in der Mathematik“. Correferent: Dr. Scholten (Schmalzden). 5) Vortrag des Realschul-Lehrers Dr. Dehnen (Bodenheim): „Zur Methodik des deutschen Unterrichts, besonders in den unteren und mittleren Klassen“. 6) Vortrag des Realschul-Lehrers Dr. Kasse (Kassel): „Ueber die Verhandlungen der Berliner Schulfrage-Conferenz“. 7) Vortrag des Oberlehrers Dr. Kühn (Wiesbaden): „Ueber unsere Schul-Ausgaben französischer und englischer Schriftsteller“. 8) Beschlusfassung über Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung. Unter den Festlichkeiten, welche zu Ehren der fremden Mitglieder veranstaltet werden, dürfte namentlich die Rheinfahrt am Mittwoch Abend besonderen Beifall finden. Die Besitzer der am Ufer gelegenen Villen und Fabriken haben in liebenswürdigster Zuvoorkommenheit zugefagt, ihre Besitzungen festlich zu beleuchten. Die Festfahrt erfolgt gegen 8 Uhr in zwei Schiffen, die zunächst thalab fahren. Während der Bergfahrt wird dann die Illumination stattfinden, die sich von der „Rheinhütte“ bis zur Amoenburg, zur Dyckerhoff'schen Fabrikanlage, erstrecken wird. Nach der Festfahrt vereinen sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Gästen im Wachenheimer'schen Garten, der diesen Abend für den Verein reservirt bleibt und wo, wie wir noch besonders hervorheben wollen, der Gesangs-Verein „Liederkranz“ das Fest durch Vortrag einiger Lieder verschönen wird.

— **Aus der Umgegend.** Die Theilnahme an dem Gesangswettbewerb des Männergesangs-Vereins in Langenschwalbach nimmt immer größere Ausdehnung an. Bis jetzt sind schon über 500 Sänger angemeldet. — In Cröstel bei Idstein wurde der seitherige Bürgermeister Volkmar, dessen Dienstperiode abgelassen war, fast einstimmig wiedergewählt. — Am Sonntag Vormittag wurde an den Strichen bei Biebrich unweit der Anilinfabrik die Leiche eines etwa 20 bis 25 Jahre alten Mädchens aus dem Rheine gezogen. Die Geländete hat anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen. — In Limburg brannte Nachts das Haus des Metzgermeisters Fluck gänzlich nieder. Der Metzgerburche August Felger ist mitverbrannt; man hat den fast verkohlten Leichnam Morgens aus den Trümmern hervorgezogen. Man nimmt an, daß der Burche den Brand und mit ihm seinen Tod durch Leichtsinn verschuldet habe. — Der Beginn der Kur in Ems fand am 1. Mai statt, was das Kurorchester unter Leitung des Herrn Capellmeisters Mühlendorfer aus Köln, der den erkrankten Herrn Musikdirector Mannsfeldt vertritt, sein erstes Concert gab. Trotz des schönen Wetters der letzten Tage ist die Zahl der Gäste bis jetzt noch eine ziemlich kleine. — Der „Lurn-Verein“ in Auringen veranstaltet Donnerstag, den 7. d. M., (am Himmelfahrtstage) sein erstes Waldfest, verbunden mit Schachturnen und Volksspiel.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Mittwoch, den 6. Mai: „Freischütz.“ (Aennchen: Fränzl. Kaiman vom Stadttheater in Köln, als Gast.) Donnerstag, den 7.: „Hochzeit des Figaro.“ Samstag, den 9.: „Fidelio.“ (Margeline: Fränzl. Kaiman als Gast.) Sonntag, den 10.: „Robert der Teufel.“ — Schauspielhaus. Mittwoch, den 6. Mai: „Die gemeinschaftliche Hochzeitreise.“ Donnerstag, den 7.: „Die gemeinschaftliche Hochzeitreise.“ Freitag, den 8.: „Der arme Jonathan.“ (Herr Siegmund als Gast.) Samstag, den 9.: Zum ersten Male: „Zwerge“, Lustspiel in 1 Act. Hierauf: „Im Sommer sein.“ Sonntag, den 10.: Zum ersten Male wiederholt: „Zwerge.“ Hierauf: „Nadame Bonivard.“

\* **Oper und Musik.** (Privat-Telegramm.) Otto Dorn's neue Oper „Araja“ fand Montag Abend auch am Coburgischen Hoftheater begeisterte Aufnahme. Componist und Darsteller wurden nach jedem Act stürmisch gerufen.

\* **Schauspiel.** Das im Wiener Hofopertheater von Mitgliedern des Burgtheaters dargestellte Trauerspiel „Meister Manole“ von Carmen Sylva fand einen günstigen äußeren Erfolg, weil viele Rumänen anwesend waren. Der Kaiser und mehrere Mitglieder des Kaiserhauses wohnten der Vorstellung bei.

\* **Personalien.** Der einst berühmte Tenorist Joseph Silling ist am 1. d. M. in Budapest im Alter von 71 Jahren gestorben. — Am 30. v. M. ist in Graz die württembergische Hof- und Kammermangerebin von Pension Fräulein Camilla Klettner gestorben. — Der berühmte Ethnologe Professor Dr. Baktian, Director des Berliner Museums für Völkerkunde, ist von seiner zweijährigen Reise in Süd-Asien wohlbehalten nach Berlin zurückgekehrt und hat seine Directionsgeschäfte wieder übernommen.

\* **Bildende Kunst.** Eine Zeichnung des Kaisers befindet sich im Skizzenbuch eines Berliner Künstlers. Als der Monarch in dessen Atelier zum Besuch erschien, verlangte er das Skizzenbuch des Malers zu sehen und, nachdem er zuerst ein wenig darin geblättert hatte, nahm er einen Bleistift und zeichnete mit schneller und sicherer Hand ein „Torpedoboot im Wasser“ hinein. — Am „Frühstage (vernissage)“ ereignete sich im Salon zu Paris ein unliebsamer Zwischenfall. Der Bildhauer Georges Dubois zerbrach seine Statue „Künftige Jahrhunderte“ weil sie seiner Ansicht nach ungünstig aufgestellt war.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung legt der Präsident v. Bebekow die Geschäftslage des Hauses dar und beklagt, daß der Besuch stets so mangelhaft sei, daß das Ansehen und die Würde des Reichstages darunter leide. Er bittet die Mitglieder, allen Einspruch aufzubieten, daß der Besuch sich bessere. Er bezweifelt, daß das Haus bis Pfingsten fertig werde. Es folgt die erste Lesung des Nachtragsetats von 5,019,171 Mk. Abg. Richter (freis.) bemängelt die Wiedereinstellung der Pferde-Nationen (70,000 Mk.) welche die Regierung im Hauptetat selbst für überflüssig hielt und fragt an nach Maßregeln gegen die Brodvertheuerung. — Der Staatssecretär v. Bötticher erwidert, gegenwärtig sei der Zeitpunkt zu außerordentlichen Maßregeln noch nicht gekommen. Die Brodpreise seien zwar hoch; aber diese Höhe sei auch früher schon erreicht worden. Sollte der Brodbedarf nicht ausreichen, so würde die Regierung, welche die Angelegenheit eifrig verfolgte, Maßregeln ergreifen, wobei freilich die Interessen der deutschen Landwirtschaft nicht außer Acht gelassen werden können. (Beifall rechts.) — Abg. Hamburger dankt dem Vorredner für die bereitwillige Erklärung. Die jetzige Theuerung sei nur dem Zoll zuzuschreiben. Richters Anfrage sei wichtiger, als die Kamerun-Anleihe, die er in fast einstündiger Rede bekämpft. Die Rede zeichnete sich durch Witz und Humor aus; Hamburger spricht nicht mehr mit der bitteren Schärfe früherer Jahre und fand auf allen Seiten des Hauses Widerhall. — Staatssecretär Frhr. von Marschall erwidert, die Pflicht und Ehre Deutschlands erforderten die Fortsetzung der Colonial-Politik, die für die verbündeten Regierungen ein für alle Mal entschieden sei. Die heutige europäische Lage sei nicht so ernst, daß wir nicht unsere Colonial-Politik weiterführen könnten. — Abg. Bebel (Soc.) bekämpft auch die Kamerun-Forderung. — Außer der Erörterung der colonialen Angelegenheiten durchzog die über die Getreidezölle wie ein rother Faden alle Reden. Abg. von Suene bezweifelt, daß die Herabsetzung der Zölle zugleich das Brod verbilligen werde und beantragt Verweisung an eine Commission. Das Haus beschloß demgemäß. Kaum ein Redner wurde vom Präsidenten nicht unterbrochen. Das Präsidium wechselte öfters zwischen den Herren von Bebekow und von Ballestrin. Auch die dritte Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle stand auf der Tagesordnung; die Diener durchdrachten das Haus und verteilten die Vorlagen. Es scheint darüber immer noch zu heftigeren Kämpfen kommen zu sollen. Der Kranz, der bis letzten Samstag auf dem Blase des verstorbenen Feldmarschalls Grafen von Wolke lag, ist verschwunden; den Platz selbst hat Herr von Hellborn eingenommen. Auf dem Tische des Bundesrathes machte sich eine malerische Unordnung kund, blaue und gelbe Mappen lagen umher. Die Tribünen waren sehr schwach besetzt, wie seit langen Wochen schon. Fortsetzung Dienstag.

Trennung des religiösen und weltlichen Unterrichts nothwendig und ein eigener Unterrichtsminister erforderlich ist. Unsere hohen Schulen sind immer Gegenstand bürocratischer Experimente; sie sind einseitig und militärisch schablonisirt, es muß mehr individuelle Freiheit gegeben werden. Es sollen jetzt einzelne Klassen der höheren Schulen abgeschafft werden, obgleich sie ihre Existenzberechtigung nachgewiesen haben. Dem Landtage muß eine Einwirkung auf die höheren Schulen eingeräumt werden, die alleinige Einwirkung des Ministers ist praeter legem. Was hätte es geschadet, wenn man die Realgymnasien zum Studium der Medizin zugelassen und die Wirkung erprobt hätte? — Der Cultusminister v. Zedlitz dankt für das Wohlwollen. Er werde objectiv verfahren, er versichere, daß die Katholizität der Lehrer keinen Anlaß zu Maßregeln geben werde. Die christliche Einwirkung auf die Schule sei hochbedeutend, er hoffe, daß man hierin nicht rückwärts, sondern vorwärts gehen werde. Den Ordens-Gesellschaften werde er nicht entgegen treten. Niemand könne die weibliche katholische Ordensbithätigkeit wärmer anerkennen, als er. Er schäme die persönlichen Opfer dieser Damen im Dienste der leidenden Menschheit sehr hoch und werde jedenfalls ihrer Wirksamkeit nichts in den Weg legen, wenn dies bisher geschehen sei. (Beifall im Centrum.) Ein eigener Unterrichtsminister sei technisch vorzuziehen, aber die Trennung des Religiösen vom Weltlichen nicht wissenschaftlich. Den zweiten Unterrichtssecretär werde er dankend annehmen. Birkhofs Kritik beruhe auf der mißverständlichen Auffassung dessen, was beabsichtigt sei. Wir wollen auch im höheren Schulwesen nur eine organische Fortentwicklung. Um gewisse Beschränkungen zu zerstreuen, erkläre ich: von der Aufgabe solcher Schulen, die sich bewährt haben, kann keine Rede sein. Die Zurückweisung der Realgymnasien vom Medizinstudium sei nicht Schuld der Regierung, sie sei die Folge der ablehnenden Haltung des ärztlichen Standes. — Abg. Schaffardt (nat.-lib.) tritt für die Mittelschulen ein. Nachdem noch Abg. Stablewski (Pole) und Ricker (freis.) gesprochen hatten, erfolgte Vertagung. Dienstag Einkommensteuer.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die geplante Reise des Kaisers nach Karlsruhe ist mit Rücksicht auf die Hoftrauer um die Großfürstin Olga Feodorowna definitiv angegeben worden. — Die Nachricht polnischer Blätter, daß der Weibhischof Likowski zum Erzbischof von Gnesen-Posen ausersehen sei, bekräftigt sich nicht. Minister, die danach befragt wurden, wußten nichts davon. — Von angeblich „gut informirter Seite“ bringt das „Frankf. Journ.“ folgende, aus Luxemburg datirte Meldung: „Das Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des Erbgroßherzogs Wilhelm von Luxemburg mit der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Schwester Kaiser Wilhelms, tritt seit der Annahme des großherzoglichen Majorats mit größerer Bestimmtheit auf.“ Früher wurden ähnliche, von einem hiesigen Blatte ausgehende Gerüchte energisch dementirt.

\* Unser Kaiser am Rhein. Montag 1/11 Uhr Abends traf der Kaiser in Garde-Kürassier-Uniform von Düsseldorf im Kölner Centralbahnhof ein, schritt die Ehrencompagnie ab und trat nach kurzer Begrüßung durch den Oberbürgermeister eine Rundfahrt durch die Illuminirte Straße und den feenhaft erleuchteten Dom an. Der Kaiser stieg im Regierungsgebäude ab, dem gegenüber eine prächtige Colossalgruppe, die „Wacht am Rhein“, errichtet ist. — Bei dem Fest der Provinziallandstände in Düsseldorf brachte Fürst von Bied nach der Begrüßungsansprache auf den Kaiser ein begeistertes aufgenommenes Hoch aus. Der Kaiser erwiderte in längerer Rede, er gedachte seiner Studienjahre in Bonn, seines Großvaters, Vaters und seiner eigenen Beziehungen zur Rheinprovinz. Die von dem Fürsten v. Bied erwähnten Friedensbeziehungen seien die Pflicht seiner Stellung, er werde sich freuen, wenn er von des Himmels Gnade unterstützt, den europäischen Frieden in der Hand hielte; er wolle dann dafür sorgen, daß er nie gestört würde; er werde jedenfalls nichts unversucht lassen, daß die Segnungen des Friedens erhalten blieben. Auch im Innern gehaltenen sich die Verhältnisse allmählich fester, ihm sei keine Mühe zu groß, dafür zu sorgen, daß die Industrie zu ihrem Rechte komme und zwar sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. Er könne mittheilen, daß der österreichisch-deutsche Handelsvertrag paraphirt worden sei, woraus für das Land großer Nutzen ersprießen werde. Der Kaiser ist sehr überzeugt, daß das Heil im Zusammenwirken liege. Schließlich trank der Kaiser auf das Wohl der Provinz.

\* Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im

März	Januar bis März
1891 11,637	19,285
1890 9,884	17,099

Von den im laufenden Jahre ausgewanderten 19,285 Personen kamen aus der Provinz Vosen 3880, Westpreußen 3134, Pommern 2049, aus Bayern rechts des Rheines 1413, aus der Provinz Hannover 1101, Brandenburg mit Berlin 832, Schleswig-Holstein 827, dem Königreich Württemberg 741, aus der Provinz Rheinland 606, aus Baden 524, aus dem Königreich Sachsen 493, aus der Provinz Heissen-Rassau 411, aus der Rheinpfalz 403, Schlesien 310, Westfalen 305. Der Rest von 2234 vertheilt sich auf die übrigen Gebiete des Reiches.

\* Berlin, 5. Mai. Die gestrigen Fraktions-Beratungen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses ergaben eine große Mehrheit für die Beibehaltung der vier Procent des Einkommensteuer-Gesetzes; höchstens 100 Abgeordnete dürften dagegen stimmen. Der Beschluß des Herrenhauses wird also bestimmt beibehalten werden. — Verschiedene Blätter meldeten, daß Graf Roltke eine große Anzahl von Papieren politischen und militärischen Inhalts hinterlassen habe. Wie dem „Hamb. Corresp.“

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. Sitzung vom 4. Mai.

Im Abgeordnetenhaus, das vorgestern sehr gut besucht war, begann die zweite Lesung des Cultusetats, zu welcher der neue Cultusminister, Herr von Zedlitz, an der Seite einer Schaar seiner Räte erschienen war und seine wichtige Erklärung über die Regelung des Volksschulwesens abgab. Herr von Zedlitz ist eine sehr ansprechende Erscheinung und giebt sich in der Rede und im ganzen Wesen mit viel Natürlichkeit und einer gewissen vornehmen Bescheidenheit. Die Sicherheit, mit welcher sein Vortrager die verschiedensten Gegenstände beherrscht, fehlt ihm ohne Zweifel; auf seinen guten Willen aber wird man stets rechnen dürfen. Die Debatte erstreckte sich besonders auf das weite Gebiet der Unterrichtsverwaltung, und die verschiedenen Offenheiten der Herren Redner, namentlich was ihre Erfahrungen über den Unterricht im Deutschen betrifft, weckten oft die Heiterkeit des Hauses und trugen nicht wenig dazu bei, das Interesse auf allen Seiten des Hauses rege zu erhalten. Auch an den Tribünen waren zahlreiche Damen und Herren erschienen. Der Cultusminister erklärte, da er noch nicht genügend eingearbeitet sei, könne er nicht, wie er möchte, in die Debatte eingreifen. Es sei ihm ferner ein Bedürfnis, seine Stellung zum Volksschulgesetz darzulegen. Er erkenne rückhaltlos die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Schulwesens an; es sei ihm Pflicht, die Verfassungsbestimmungen auszuführen, zudem habe er sich lange Jahre mit dem Schulwesen beschäftigt. Der jetzige Zustand sei schwer erträglich und lähmend für die Verwaltung, die oft Mißverständnissen begegne und oft zu große Verantwortung in Einzelfällen trage. Die einheitliche Regelung des Lehrer-Einkommens ist dringend geboten, doch muß ich Zeit gewinnen, bis ich zu einer Entscheidung gekommen bin; im Hause ist ja auch noch keine Einigung über die Prinzipienfrage erzielt. Die Regierung legte daher auf die Weiterberatung des Volksschulgesetzes keinen Werth; hiermit solle nicht gesagt sein, daß das Gesetz auf unabsehbare Zeit verschoben würde. — Abg. Veeremann (Centr.): Wir nehmen Abstand, Einzelfragen vorzubringen, und warten ab, bis sich der Minister eingearbeitet haben wird. Das Centrum vertraut dem Minister, überzeugt, daß er die Parität wahren wird. Das Centrum giebt keine seiner Forderungen auf. Die Schule kann der Einwirkung der Kirche nicht entbehren. — Abg. Zedlitz (freicons.) spricht ebenfalls dem Minister Vertrauen aus, zweifelt aber, daß mit dem Centrum ein Volksschulgesetz möglich sei. — Abg. Schmeltzer (nat.-lib.): In der Volksschule muß der dogmatische Unterricht gegen den ethischen zurücktreten. Unsere Sprache ist in Gefahr zu verwildern, ein besonders schreckliches Beispiel ist das Juristendeutsch. Ein eigener Unterrichtssecretär für Schul-Zwecke ist nothwendig. — Abg. Birkow (freis.): Alle Cultusminister sind bis jetzt über theologische Fragen gestolpert, auch Gogler, Beweis genug, daß die

müthigheit wird, ist diese Notiz unrichtig; was Molke in dieser Hinsicht geschrieben (es ist sehr viel) ist Alles dem Grafen von Waldersee als dem damaligen Chef des Großen Generalstabes übergeben worden. Später hat der Verstorbenen wenig mehr geschrieben.

\* **Rundschau im Reich.** Fürst Bismarck hat, der Kreuzzeitung zufolge, das ihm angebotene Reichstagsmandat für Memel-Preußen, das durch Molke's Tod erledigt, noch vor der Seestemünder Stichwahl dankend abgelehnt.

## Unruhen in Frankreich.

Obgleich auch in Frankreich der 1. Mai im Großen und Ganzen ruhig verlief, ist es doch an einigen Orten zu schweren Zusammenstößen gekommen. In Lyon wollte eine Schaar von etwa 800 Arbeitern nach dem Friedhofe der Guillotiere ziehen, um auf den Gräbern der „Kämpfer von 1831“ zu manifestiren. Sie hatten Kränze aus rothen Immortellen mit Florshleifen mitgebracht und steckten rothe und schwarze Fahnen auf, als die Polizei ihnen in geringer Entfernung vom Friedhofe entgegen trat; und den Eintritt verwehrt. Nun kam es zu einem ersten Zusammenstoße, auf welchen bis Abends noch mehrere andere folgten und die um 10 Uhr erloschen waren, als die Polizei die Truppen zur Hilfe gerufen hatte. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Gleichzeitig wurden Hausdurchsuchungen gehalten und sechs Verdächtige, abgesehen von sechzig Verhaftungen auf der Straße, gefänglich eingezogen. Die Anarchisten in Lyon führten auch an den folgenden Tagen fort, die Telephon-Kabel zu durchschneiden und dadurch die telephonischen Verbindungen mit Militär und Polizei zu stören. — In der Spinnerei Dupont zu Sains bei Arras wurden die Fensterscheiben von den Arbeitern eingeworfen. Es ist Cavallerie dahin entsandt worden.

In Marseille, wie in Lyon, pfliff der Pöbel die Soldaten aus und es wurden Steine auf sie geworfen.

Die schlimmsten Nachrichten kommen aus dem Norden, aus Fourmies in der Nähe von Lille, wo, wie schon kurz gemeldet, die Bevölkerung die Truppen angriff und diese Feuer gaben. Die Ursache des Conflictes waren einige Verhaftungen von Grubenleuten, deren Befreiung von französischen und belgischen Kameraden versucht und von den Truppen vereitelt wurde. Wie Constant im Ministerathe mittheilt (siehe unter Frankreich), war die nach Fourmies entsandte Truppe von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends den groben Schmähungen der Menge ausgesetzt. Diese schritt zu Thätlichkeiten, um die verhafteten Grubenleute zu befreien und jetzt endlich gaben die Soldaten, zum Aeußersten getrieben, Feuer. Der Todten sind übrigens nicht drei, sondern sieben und dazu kommen noch zehn Verwundete. Nach mehreren Abendblättern aber beträgt die Zahl der Todten 14, die der Verwundeten 40. Es sind bedeutende Truppenverstärkungen dort eingetroffen, da bei den Begräbnissen der Getödteten Excesse befürchtet werden. Die Behörden beabsichtigen, das Begräbniß auf Dienstag zu verschieben. In Fourmies und Sains haben jetzt fast sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt.

Weber das Blutbad in Fourmies wird dem „Berl. Tagbl.“ noch gemeldet: Die Ziffer der bei den Krawallen in Fourmies Getödteten schwankt zwischen neun und vierzehn; verwundet sind zweiundzwanzig. Unter den Todten sind zwei Kinder von elf und dreizehn Jahren, vier junge Mädchen zwischen sieben und einundzwanzig Jahren; von ihnen sind mehrere in den Häusern getödtet. Das Nebelgewehr hat, wie weiland das Chassepot bei Mentana, Wunder verrichtet. Da das Nebelgewehr weder Rauch giebt, noch Lärm macht, ist es bei Straßenaufständen, wo es doch darauf ankommt, durch den Knall zu erschrecken, sehr gefährlich. In Fourmies stürzte sich nach den ersten Schüssen die Masse erschreckt auf die Soldaten, das Feuer dauerte vier Minuten an; die Ziffer der Soldaten, welche geschossen haben, schwankt zwischen 25 und 60. Der Soldat Ledon weigerte sich, zu schießen, da er unter der Volksmasse seine Mutter erkannte, er wurde nicht bestraft (?). Die Behörden wollten das Leichenbegängniß veranstalten. Die Verwandten der Getödteten widerstehen sich dieser Absicht, um das Begräbniß bis Montag hinauszuschieben, damit dreitausend Arbeiter der Umgegend herankommen können. Die fürchtbar erregte Bevölkerung insultirte besonders das 145. Regiment. Die Arbeiter in Fourmies erklärten, die Arbeit so lange nicht wieder aufzunehmen, bis das Militär zurückgezogen sei. Die Behörden befürchten weitere Excesse und ziehen neue Truppen heran. Bewundernswürth ist die Haltung der dortigen Geistlichkeit, namentlich des Abbé Margerin, der während des Schießens sich durch die Menge Bahn brach und mit aufgehobenen Armen die Truppen beschwor, das Feuer einzustellen. Ein Theil der Presse macht der Republik anlässlich der Vorgänge in Fourmies den Vorwurf, daß sie nicht anders verfare, als das Kaiserreich.

## Zusland.

\* **Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 5. Mai: Am gestrigen Abende hatten sich auf die Einladung des hauptstädtischen Oberbürgermeisters Dr. Brasseur 33 Musik-, Gesangs-, Turn- und Feuerwehr-Gesellschaften aus der Stadt und derer Umgegend, behufs Organisation einer Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge Adolph am Vorabend seines Geburtsfestes (23. Juli) entweder im Schlosse Walferdingen oder vor dem hiesigen Palais darzubringenden großen Serenade mit Fackelzug, im hiesigen Rathhause versammelt. Diese Serenade wird nur von den Gesellschaften der Hauptstadt und deren nächsten Umgegend veranstaltet. Auch wurde bei dieser Gelegenheit das Central-Festcomité zu den allgemeinen Festlichkeiten am Geburtsfeste und feierlichen Einzüge des Landesfürsten vervollständigt und endgültig festgesetzt. Der Central-Ausschuß ist folgendermaßen zusammengesetzt: Dr. Brasseur, Oberbürgermeister; Witterauer und Feins, Beigeordnete; de

Baequant, Kammerpräsident; Tschiderer, Abgeordneter; Ed. Mes, Abgeordneter; de Marie, Kaufmann; Durieux und Adorge, Ingenieure; L. Mes, Abgeordneter; Wilhelm, Kunstgärtner und Godchaux, Industrieller. Die von der Stadt Luxemburg speciell zu veranstaltenden Festlichkeiten werden zwei Tage, d. h. Freitag und Samstag, 24. und 25. Juli, dauern. Die Festtage des eigentlichen Landes sind noch nicht endgültig bestimmt.

\* **Oesterreich-Ungarn.** In Wien wurde Montag ein Protokoll über den deutsch-österreichischen Handels-Vertrag mit Gültigkeit vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1903, sowie über einen Veterinär-Vertrag unterschrieben. Die eigentlichen Vertragsinstrumente werden erst später von dem Grafen Kalnoy und dem Prinzen Reuß unterfertigt. Der Handels-Vertrag bindet beiderseits eine große Anzahl Tarifposten, darunter seitens Deutschlands für Getreide mit dem Tarifsatz von 3/2 Mark; in demselben Verhältnisse stehen die übrigen mit dem Getreide zusammenhängenden Tarifposten.

\* **Frankreich.** Am Montag interpellirte in der Kammer der Socialist Dumay über die traurigen Vorgänge von Fourmies und die in Paris und in der Provinz von der Polizei begangenen Willküracte. Man konnte glauben, sagt er, es sei den Anarchisten gelungen, einen der Ibrigen in die Regierung einzuschmuggeln. Der Redner geht auf die einzelnen Fälle ein und verweilt dann ausführlich bei den Vorgängen von Fourmies. Roche theilt die Ergebnisse seiner in Fourmies angeestellten Enquete mit. Der dortige Strike habe nicht den geringsten Zusammenhang mit der Maifeier gehabt. Man habe Truppen dorthin kommen lassen, um die Strikenden einzuschüchtern und herauszufordern. Die Arbeiter hätten „Vive l'armee!“ gerufen, aber die Truppen hätten ohne vorgängige Warnung gefeuert. Manche der Getödteten hätten 3, ja 4 und 5 Kugeln erhalten, junge Mädchen und harmlose Gäste in einem Wirthshause wurden getödtet. Der Maire mit seiner Schärpe umgürtet, stand hinter den Soldaten. Redner zeigt auf der Tribüne ein von 5 Kugeln durchlöcherter Hemd. Roche bekämpft ferner die Behauptung, die Truppen hätten sich in legitimer Vertheidigung befunden; sie seien zahlreicher als die Demonstranten gewesen. Sie hätten Frauen und Kinder erwordet. Der Fall sei schlimmer als der von Micamarie. Es seien keine fremde Aufseher dagewesen; das Opfer, das fiel, habe eine Tricolore in der Hand gehalten. Man habe die Truppen eine Schlächterrolle spielen lassen. (Ordnungsruf.) Der Minister Constant erzählt den Vorgang in Fourmies nach den amtlichen Berichten. Er habe alle Präfecten angewiesen, alle Petitionen anzunehmen, die ohne Zusammenrottung überreicht würden, hingegen strafbare, auf offener Straße begangene Acte zu hindern. Auf ausdrückliches Verlangen der Ortsbehörde wurden 2 Compagnien Infanterie, 9 berittene und 9 Gendarmen zu Fuß nach Fourmies entsandt. Die Truppen wurden mit Steinhael beworfen und antworteten nicht. Die Menge wollte die Truppen überwältigen, ein Lieutenant wurde geschleift, 2 Soldaten fielen. Der Befehlshaber forderte die Menge auf, zurückzuweichen, allein sie gehorchte nicht. Der Minister schließt mit der Erklärung, die Regierung habe ihre Schuldigkeit gethan und spricht seinen Dank dem Heere und seine Hochachtung dem Offiziere aus, der so unglücklich war, handeln zu müssen, wie er gehandelt habe. (Großer Beifall.) Roche ruft: „Mörder!“ und wird, da er den Zuruf nicht zurücknimmt, durch Beschluß der Kammer mit der Cenjur belegt und muß sofort das Haus verlassen. Millerand tabelt die allzu auffälligen und doch unwirksamen Sicherheits-Maßregeln des Ministers und das Verhalten des Unterpräfecten. Er beantragt Anstellung einer Untersuchung über die Affaire von Fourmies. Diese wird aber mit 364 gegen 172 Stimmen abgelehnt, dagegen eine Tagesordnung Roujans angenommen, durch welche die Kammer erklärt, sie sei tief gerührt durch das Unglück von Fourmies, sie vereine in ihrer Sympathie die Arbeiter und die nationale Armee und sei entschlossen, die socialen Reformen auf friedlichem Wege zum Ziele zu führen. Diese von der Regierung gutgeheißen Tagesordnung wurde mit 371 gegen 48 Stimmen angenommen. Auf eine Interpellation Gaillards über die Nützlichkeit der Berufung eines internationalen Congresses behufs Regelung der Arbeit antwortete der Minister des Auswärtigen ausweichend.

\* **Schweiz.** Die holländische Königs-Familie und Prinz Roland Bonaparte wohnten dieser Tage der Urner Landsgemeinde an.

\* **Italien.** Das italienische Grünbuch über New-Orleans enthält nur Unwesentliches und bietet nichts Neues. Es schließt mit einer vertraulichen Depesche Rudini's an den italienischen Geschäftsträger in Washington, in welcher die Haltung der amerikanischen Regierung bedauert und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die öffentliche Meinung Amerikas zur Einsicht gelangen und das wieder gutmachen werde, was die Engherzigkeit der Einzelstaaten verdorben habe, indem sie der Bundesregierung die nöthige Macht verleihe, um ihren internationalen Verpflichtungen nachkommen zu können. — Die Römischenblätter beantragen, der Gemeinderath möge eine Straße Roms nach Gregorovius benennen.

\* **Belgien.** Im Lütticher Becken ist der Ausstand ein vollständiger.

\* **Dänemark.** Aus Kopenhagen, 2. Mai, wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: In hiesigen liberalen Kreisen hat folgender Vorfall große Entrüstung hervorgerufen. Ein junger Pharmaceut, Namens Bergbell, der in Finnland geboren ist und an der Universität in Dorpat studirt hat, hatte in diesem Winter in der schwedischen Stadt Jönköping einen Vortrag gehalten, in welchem er sich gegen das officielle Christenthum ausgesprach. Für diesen Vortrag wurde er wegen Gotteslästerung angeklagt und zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Diese Strafe hatte er in der vorigen Woche in Malmö abgebußt, er wurde jedoch nicht in Freiheit gesetzt, weil er sich in seinen Vorträgen auch gegen die entsetzlichen Zustände

die in Rußland gegenwärtig herrschen, ausgesprochen hatte. Die schwedische Regierung beschloß daher, ihn aus dem Lande auszuweisen und an die russischen Behörden in Finnland auszuliefern. Vorgerufen wurde er von der schwedischen Polizei von Malmö nach Kopenhagen transportirt. Als Bergbell hier ankam, erklärte er, unwillig nicht weiter gehen zu wollen; er sei hier in einem fremden Lande, dessen Gesetze er nicht verlegt, und wo die schwedische Polizei keine Macht über ihn habe. Die schwedische Polizei rief jedoch die dänische um Hilfe an, und diese machte kurzen Prozeß mit Bergbell, indem sie ihn mit Gewalt auf das Dampfschiff brachte, das ihn denselben Tag nach Finnland führte. Welches Schicksal ihn dort erwartet, kann man sich leicht denken. Die hiesige liberale Presse protestirte energisch gegen die Behandlung, die man dem unglücklichen jungen Mann hier hat angedeihen lassen. „Man könnte sich in die Zeit der Regier-Verfolgungen im Mittelalter zurückverlegt glauben,“ schreibt „Politiken“, „wenn man sieht, daß ein geachteter und gebildeter Mann als ein Verbrecher behandelt wird, nur weil er es gewagt hat, eine andere religiöse Meinung als diejenige der schwedischen Regierung zu haben.“ In der schwedischen Kammer wollte der Abgeordnete für Gotheborg, der Redacteur Hedlund, am 29. v. M. die Regierung wegen der underechtigten Ausweisung Bergbell's interpelliren, die Kammer beschloß jedoch mit 116 gegen 83 Stimmen, die Interpellation abzuweisen.

\* **Rumänien.** In der Wohnung des einfrigen bulgarischen Legations-Secretärs Wladigerow in Bukarest wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei welcher die Behörde zahlreiche Briefe und Actenstücke beschlagnahmte, deren Inhalt für die russische Diplomatie höchst compromittirend ist.

\* **Türkei.** Der russische Botschafter v. Nelidow richtete wegen der Durchfahrt russischer Schiffe durch die Dardanellen schon wiederholt Beschwerden an die hohe Pforte. Durch europäische Verträge genehmigt, ist jene Fahrt für nicht türkische Schiffe nämlich eine beschränkte. Handelsschiffe dürfen danach die Meerengen ohne Hinderniß nur bei Tage passiren (der österreichisch-ungarische Lloyd allein auch bei Nacht), Kriegsschiffe und solche mit Wafertransporten nur mit Genehmigung des Sultans. Von diesem ihrem Rechte hatte die türkische Regierung in den letzten Wochen strengeren Gebrauch gegenüber Rußland gemacht, was Herrn v. Nelidow veranlaßte, dagegen Protest zu erheben. An und für sich handelte die Pforte in ihrem vollen Rechte, aber man fürchtet dort, es handle sich bei Rußland darum, sich einfach über den Vertrag bezüglich der Kriegsschiffe hinwegzusetzen und so seine durchsichtigen Zwecke ohne eine förmliche Aufrollung einer internationalen Frage zu erreichen. Man ist in den türkischen Kreisen überzeugt, daß die russischen Schiffe, wenn sie gleich die Handelsflagge führen, die ihnen den Anspruch auf Durchlassung giebt, als Kriegsschiffe anzusehen sind und daß sie Soldaten an Bord haben, wenn diese gleich nur für Arbeiter ausgegeben werden. Man würde auch der Durchfahrt keine Schwierigkeiten bereiten haben, wenn man sich nicht hierüber nahezu Gewißheit verschafft hätte. In diplomatischen Kreisen ist man vielfach der Ansicht, daß der neueste Zwischenfall ebenso wie manche ähnliche ihm vorangegangenen und ohne weitere Konsequenzen gebliebenen Zwischenfälle, zu keinem ernstlicheren Conflicte führen wird, immerhin ist es aber möglich, daß die Pforte mit Rücksicht auf die Wiederholung dieser Fälle die Aufmerksamkeit der Mächte auf dieselben lenken wird.

\* **Griechenland.** Am Samstag fand in der Hofkapelle in Athen der Uebertritt der Kronprinzessin Sophie zum griechisch-katholischen Glauben in Gegenwart des Metropolitens, der königlichen Familie, der heiligen Synode, des Premier- und des Cultusministers statt. In allen Kirchen Griechenlands wurde ein Tebeum abgehalten.

\* **Amerika.** Der unlängst veröffentlichte Bericht des „Departements für Indianer-Angelegenheiten“ schildert die Lage der Indianer in den verschiedenen Provinzen Canadas als zufriedenstellend. Selbst unter den noch verhältnißmäßig wilden Stämmen des Nordwestens gewinnt die Ansicht immer mehr Boden, daß es nicht länger genügt, die Hände in den Schooß zu legen und die Regierung sorgen zu lassen. Im vergangenen Jahre wurden den Indianern in den Nordwest-Gebieten Canadas Löhne in Höhe von 24,000 Doll. ausgezahlt, ein Betrag, welcher, so klein er auch ist, doch Zeugniß für den Arbeitstrieb des Indianers ablegt. Es spricht ferner zu Gunsten der Eingeborenen, daß sie mit dem derart verdienten Gelde Gebrauchs-Gegenstände kauften, welche ihnen bisher die Regierung zu liefern pflegte. In den Nordwest-Gebieten giebt es 14,963 Kinder, von denen 5649 in den Liten von 216 Tageschulen als Schüler eingetragen sind. Der Durchschnittsbesuch betrug 2902. Die Durchschnittszahl indianischer Schölinge in den Industrie-Schulen war 836. — Mit besonderer Festigkeit mühtete, wie hier erwähnt sein mag, die Influxenza in dem Winter von 1888-90 unter den canadischen Indianern; nicht ein einziger Stamm blieb von der Seuche verschont.

**Aus dem Gerichtssaal.**

-o- **Wiesbaden, 5. Mai. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderinf. — Die erste Verhandlung hat eine Anklage wegen Sittlichkeits-Verbrechens zum Gegenstand und richtet sich gegen den Schloffer Georg Adam S. von Siegen, einen im vorgerückten Alter lebenden Mann, der sich dieses Verbrechens in Höchst a. M. schuldig gemacht hat. Im Interesse weiterer Beweisaufnahme, welche sich auf mehrere schulpflichtige Mädchen erstreckte, wurde die Verhandlung vertagt. — Der Drechslergehilfe Dugo R. von Solingen ist vom Schöffengericht zu Höchst wegen Bettelns und Landstreichens zu 6 Wochen Haft verurtheilt und dem Arbeitshaus überwiesen worden. Gegen letztere Maßregel richtet sich die Berufung des R., welche jedoch

keinen Erfolg hatte. — Dasselbe Schicksal hatte die Berufung des Meßgers Johann L. von hier gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, welches den Recurrenten wegen öffentlicher Beleidigung des Portiers am städtischen Krankenhaus mit 25 M. Geldstrafe belegt hatte. — Der 23 Jahre alte Tagelöhner Karl. M. von hier ist am 12. November v. J. in eine Arbeiterhütte eingebrungen und hat aus derselben mehrere Kleidungsstücke und eine silberne Uhr entwendet. M. ist gefändig und wird unter Subtilisirung mildernder Umstände mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. — Schließlich wird noch eine Anklage wegen gefährl. Körperverletzung verhandelt, die gegen den Bergmann Karl N. und den Wagner Johann N. von Langhecke, sowie den Maurer Phil. H. von Haintchen erhoben ist. Von den Angeklagten sind nur die beiden letzten heute erschienen, während der erstere durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, weshalb die Verhandlung gegen diesen vertagt wird. Den Angeklagten wird zum Vorwurf gemacht, daß sie gelegentlich eines Streites, welcher sich am 2. Febr. v. J. in Haintchen abspielte, mehrere Personen durch Messerstücke verletzten und dem Polizeidiener thätlichen Widerstand geleistet hätten. Das Urtheil lautet gegen H. auf 4 und gegen Joh. N. auf 2 Monate Gefängniß.

\* **Nachmals die Beleidigung der württembergischen Offiziere.** Wegen der angeblichen Vorgänge im Offiziers-Casino des württembergischen Ulanen-Regiments „König Karl“ zu Stuttgart fand noch einmal eine Verhandlung vor der Frankfurter Strafkammer statt. Die „Frankfurter Ztg.“ hatte am 9. November v. J. eine Correspondenz aus Stuttgart gebracht, wegen deren Abdruck die Redacteurs Dr. J. Stern und Hoch am 21. Januar abgeurtheilt worden waren. Nun stand noch der Verfasser jenes Artikels, Wlth. Wiedemann, Redacteur des Stuttgarter „Beobachters“ vor Gericht. Die Anklage geht dahin, daß Redacteur Wiedemann durch den Artikel — auf welchen wir nicht mehr zurückzukommen brauchen — die betreffenden Offiziere beleidigt habe, indem er nicht erweislich wahre Thatsachen, welche sie in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet waren, verbreitete. Das nach dreifündiger Verhandlung gesprochenen Urtheil lautete auf zwei Monate Gefängniß und spricht den beleidigten Offizieren das Recht zu, den entscheidenden Theil des Urtheils in der „Frankf. Ztg.“ und im „Württ. Staatsanz.“ auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen.

**Vermischtes.**

\* **Vom Tage.** Am 1. April verbreitete sich in Kiew das Gerücht, Bismarck sei angekommen. Alles eilt, den Fürsten zu sehen; abentheuerliche Vermuthungen fliegen von Mund zu Mund; aber die Neugierde ward nicht gestillt. Am andern Tage zeigten große Anschlagettel das Concert eines — Waldhornisten Bismarck an.

Bei der im „Wiesbadener Tagblatt“ No. 102 enthaltenen Berichtigung in Betreff der Geburtstage Kolites, welche während seines Lebens auf Sonntage fielen, sind merkwürdiger Weise, so wird uns geschrieben, diejenigen weggelassen, die in Schaltjahre fielen, also die 26. October der Jahre 1823, 1856 und 1884. Es ist also vom Geburts- bis zum Todestage Moltes der 26. October nicht 11 sondern 14 Mal auf einen Sonntag gefallen.

Am Sonntag wurde das Denkmal für Friedrich König, den Erfinder der Schnellpresse, in seiner Vaterstadt Gisleben enthüllt.

Die wissenschaftlichen Vereine in Hamburg berufen am den 23. Mai eine Versammlung behufs Bildung eines Ausschusses zur Veranstaltung einer großartigen Columbusfeier am 400-jährigen Endekungstage Amerikas, am 12. October 1892. Eine zweitägige Feier der Enthüllung einer prächtigen Columbusstatue und eine Reihe öffentlicher Festlichkeiten sind geplant.

Die Vieberich'sche Mühle in Neustadt a. d. S. ist total abgebrannt. Vier Personen, darunter ein Feuerwehrmann, wurden nicht merkblich verletzt.

Die Nachricht von der diesjährigen Ausstellung des sogenannten hl. Rockes war wieder einmal verriiht. Die in Aussicht gestellte Verkündigung des Ereignisses von den Kanzeln herab unterblieb, weil, wie man von zuverlässiger Seite erfährt, die Sache noch nicht reif zur Veröffentlichung ist.

Beim Heben eines Wagens platzte dem Landwirth F. B. Weisenberger in Erzingen infolge der Anstrengung eine Hauptader. Trotz angewandter ärztlicher Hilfe trat nach zwei Tagen der Tod des Bedauernswerthen ein.

Zum Tode verurtheilt wurde in Constanz der Landwirth Albert Ebner. Er hatte seine Schwägerin zwei Tage vor deren Hochzeit erdroffelt, um deren Vermögen (13-14,000 M.) an sich zu bringen. Die Ermordete hatte er dann an die Thürschwalle aufgehängt, um den Schein des Selbstmordes zu erwecken. Zur Kennzeichnung des Mannes dient es ferner, daß er seine erste Frau schlecht, seine zweite, die den Ehescheidungs-Prozeß eingeleitet hat, mit empörender Grausamkeit behandelt, mit den Mädchen offen gehaust und mit sonstigen Weibspersonen sich eingelassen hatte.

In Tiffin (Ohio) stürzte infolge eines Sturmes ein großes Circuskzelt während der Vorstellung ein. Unter den Zuschauern entstand eine fürchterliche Panik, wobei viele Frauen und Kinder erdrückt, durch die einfallenden Zelstangen getödtet oder schwer verletzt wurden. Hunderte sind leicht verletzt.

Vorige Woche ist die älteste Person des Oeythals, eine gewisse Katharina Kuprian, im Alter von 100 Jahren zu Grabe getragen worden.

Um einen wichtigen Verbündeten zur Vertilgung der die Wälder bei München wieder bedrohenden „Nonne“ herbeizuführen, ist dort eine große Anzahl Staarentästen angebracht; ob sich die Staare sogleich in den neuen Kästen einstellen werden, ist allerdings fraglich.

Moltke's letzte Lektüre ist das Afrikawerk Dr. Peters gewesen; man fand nach dem Tode des Feldmarschalls in seinem Arbeitszimmer das Peters'sche Buch aufgeschlagen vor. Moltke hat bekanntlich vor einiger Zeit dem Autor seinen Dank für Uebersetzung des Wertes in einem äußerst warm gehaltenen Brief ausgesprochen.

In der Gießener „Nordsee-Zeitung“ vom 23. April findet sich ein längerer Inzerat, aus dem mit großer Schrift die Worte: „Stich Wahl Schmal fällt Bis Mar!“ in's Auge fallen. Sieht man näher zu, so findet man eine Reklame für — Flanelhemden, in der u. A. folgende Sätze stehen: Die Hemden sind gut genäht, ein Stich wie der andere, so daß für jedes einzelne Hemd ohne Wahl garantiert wird. Zu kurz oder zu Schmal fällt kein Hemd aus. Coating-Unterhosen von 3,50 Bis 6 Mar.

Glückliche Gewinnerin des Haupttreffers der Münchener Gärtnersplatz-Theater-Wohlthätigkeits-Lotterie, ein Concert-Pianino im Werthe von 1100 M., ist eine Frau Rechtsanwält Angstwurm. Hauptsächlich wird das Instrument unter ihren Händen nicht selbst zum Angstwurm oder Jammerholz.

In Starnberg gab es dieser Tage Abends vor dem Gasthause Pöschl wegen eines Frauenzimmers eine große Kauferei, bei welcher ein Frauenzimmer und drei Herren, einer davon lebensgefährlich, gestochen wurden.

Auf dem Rabenschlag bei Schwelm braunte in der Nacht vom 2. d. M. das aus 4 Gebäuden bestehende Gut des Landwirths Braselmann vollständig nieder, wobei zwei Ziegen, ein Pferd, sämmtliches Mobiliar und auch ein Menschenleben dem mit furchtbarer Schnelligkeit um sich greifenden Elemente zum Opfer gefallen sind. Samstag Morgen 11 Uhr fand ein Feuerwehmann den vermissten 72-jährigen Hausherrn todt im Keller vor; in zusammengekauert Stellung hielt die Leiche die Kasette noch fest in den Armen.

Eine Beamtenfamilie in Offenburg ist in große Trauer versetzt worden. Der Rechtspractikant Scholl, ein sehr talentvoller junger Mann, hat sich erschossen. Eine hochgradige Gemüthsstörung wurde seit einiger Zeit an ihm wahrgenommen.

Größere Goldminen sind unlängst in der chinesischen Provinz Kwangsi entdeckt worden, wo die Eingeborenen viel loses Gold gefunden. Diese Goldfelder sollen sich Tausende von Meilen im Umkreis erstrecken (?). Ein Theil der Ausbeute ist nach Hongkong gebracht worden; es findet, wie der „B. Z.“ aus Yokohama gemeldet wird, zur Zeit eine massenhafte Auswanderung der Bevölkerung des Puhn-Tu-Districts nach dem neuen Dorado in Kwangsi statt, und bedeutende Mengen Schaufeln und andere Werkzeuge werden aus Hongkong nach Kwangsi geschickt.

Wie aus Chicago gemeldet wird, mehren sich daselbst die Typhusfälle in steigendem Maße. Die Spitäler sind überfüllt und können die Kranken nicht mehr fassen. Die medizinischen Behörden schreiben die Epidemie der Verunreinigung des Trinkwassers durch das Kloakenwasser zu.

\* **Zum Kaiser-Besuch am Rhein.** Aus Köln, 1. Mai, wird der „Arens-Zeitung“ geschrieben: „Die Stadt Köln veranstaltet bekanntlich zu Ehren des deutschen Kaisers am nächsten Dienstag ein Frühstück im Gürzenich. Eine französische Firma hat nun dem städtischen Fest-Ausschuß angeboten, sämmtlichen Champagner, der zu diesem Frühstück erforderlich ist, unentgeltlich unter der Bedingung zu liefern, daß keine anderen französischen oder deutschen Schaumweine zugelassen würden. Dieses Anerbieten ist von dem Fest-Ausschuß angenommen worden.“ — Die ausdrückliche Erklärung des Blattes, daß diese Nachricht von glaubwürdiger Seite stamme, scheint sehr nöthig; trotzdem wird sich Niemand eines „gelinden“ Zweifels über die Richtigkeit der Notiz erwehren können!

\* **Moltke** war ein großer Blumenfreund und arbeitete, wenn er in Blawitz bei seinem Neffen, Major v. Burt, weilte, gern und häufig im Garten, wobei er in seiner Tracht einem einfachen Gärtnersmann zum Verwechseln ähnlich sah. Bei den Beschäftigungen im Garten seines Neffen in Blawitz spielte sich auch eines Tages eine beilere Scene ab. Wie gewöhnlich fehlte es niemals an Neugierigen, die den großen Schweiger zu sehen wünschten. Die meisten kannten ihn aber nicht, und die ihn kannten, verniederten es, ihn durch Stehenbleiben zu belästigen. Zu den Erstern gehörte auch ein Willenbesitzer der Nachbarschaft, dem es noch nicht gelungen war, sich dem Marschall zu nähern, und der den Letztern in seinem einfachen Sommer-Anzuge für den Gärtner hielt und ihm zurief, doch ein Mal zu ihm zu kommen. Moltke gehörte und entsprach dem Wunsche, indem er nach dem Begehren des Rufers fragte: „Können Sie mir nicht sagen, ob der Marschall zu Hause ist und wann man ihn am sichersten sehen kann?“ erkundigte sich der biedere Sachse. Der Gärtner war jedoch auch nicht in der Lage, eine bestimmte Antwort zu ertheilen, erklärte sich aber gern bereit, dem Moltke-Freund gefällig zu sein und ihn davon zu unterrichten, wann der Marschall am Abend sein würde. „Ich danke!“ versetzte der Willenbesitzer erfreut. „Hier ist eine Mark. Ich wohne gleich hier daneben.“ Der Gärtner steckte ruhig das Geld ein und hielt prompt sein Versprechen; denn schon nach kurzer Zeit erschien derselbe wieder bei seinem Auftraggeber, um zu melden, daß er jetzt kommen möge und am besten thun würde, wenn er sich sogleich anschleife, da der Marschall jetzt da wäre. Der Nachbar folgte und der Gärtner führte ihn in die Villa des Majors v. Burt, wo er von diesem empfangen und zum Kaffe einladen wurde. „Sie möchten Se. Excellenz den Marschall kennen zu lernen?“ sagte er. „Erlauben Sie, daß ich Sie demselben vorstelle: Sie sehen den Marschall vor sich!“ Damit deutete der Major auf den lächelnd dabei stehenden Gärtner, der dem bestürzten Nachbar freundlich die Hand reichte und denselben zum Kaffeetisch führte. „Aber die Mark erhalten Sie nicht wieder zurück!“ bemerkte der berühmte General, als sich sein Gast verabschiedete, die habe ich mir verdient und behalte ich zum Andenken!“

Es ist das nur ein kleiner Zug aus dem Leben des großen Mannes, aber er charakterisirt wie so viele andere — oftmals unbedeutende — Erische den Schlachtenhelden als Menschen und Privatmann. Seine kriegsstarren sind der ganzen Welt hinreichend bekannt, aber nicht so ist es der einfache, schlichte Moltke in seiner engeren häuslichen Sphäre, und deshalb ist jeder Beitrag erwünscht, der uns den großen Mann auch in dieser Beziehung näher rückt. Das aber ist ein hervorragendes Merkmal der deutschen Helden, daß sie ebenso groß sind an Bescheiden, wie unvergleichlich in ihren Thaten.

\* **Nochmals die „Supers“.** Moltke's Dieblingsäußerung „Was segt bei nu tau sine Supers?“ deren wir in der „Politischen Rundschau“ gedachten, wurde von der „Nat.-Ztg.“ fälschlich auf eine Episode der Schlacht bei Leuthen zurückgeführt. Die Geschichte lehrt vielmehr Folgendes: Der alte Fritz besichtigte eines Tages in aller Morgenfrühe das Dragoner-Regiment Bayreuth (heute Kürassier-Regiment Königin) bei Bielefeld. Die aus dem Schlafe gerissenen Leute mandirten nicht besonders, und der erzürnte König rief dem Obersten von Schwerin zu: „Scher Er sich mit Seinen Leuten nach Hause, die Kerls sind betrunken.“ Der Oberst verteidigte sich, drang aber nicht durch, darauf stieß er seinen Degen in die Scheide und rief dem König in's Gesicht: „Der Teufel soll mich holen, wenn ich wieder den Degen ziehe.“ Bald darauf brach der Krieg los und Schwerin erklärte, er könne im Hinblick auf sein Wort nicht mitziehen. Der König erwiderte ohne Bedenken: „Wenn Er nicht mit dem Degen commandiren kann, commandir' Er mit der Reitpeitsche!“ Unter Oberst Martin von Schwerin machte das Regiment dann die in der Kriegsgeschichte fast einzig dastehende Attaque von Hohenfriedberg, in welcher mehrere Regimenter Infanterie und Artillerie über den Haufen geritten, viele Feinde, darunter verschiedene Generale zu Gefangenen gemacht und Fahnen und Geschütze erbeutet wurden. Als das Regiment mit seinen Trophäen am König vorbeimarschirte, ertönte der Ruf: „Was segt bei nu tau sine Supers!“ Friedrich entblöhte zur Antwort sein Haupt und hielt so, bis der letzte Mann vorüber war. Die Attaque hat aber der Oberst von Schwerin thatsächlich mit der Reitpeitsche commandirt.

\* **Aus Liebe zur Kunst.** Ein junger Commis, der Sproß einer geachteten Berliner Familie, der eine sehr einträgliche Stellung in einem großen Seidenwaarengeschäft bekleidete, zeigte von jeher eine große Neigung für die Bühnenlaufbahn und trieb diese Liebhaberei schließlich so weit, daß er seine geschäftlichen Verpflichtungen darüber vollständig vernachlässigte. Vor etwa einem halben Jahre kündigte er seine Stellung unter dem Vorwande, an einer bedeutenden Wiener Bühne mit einer großen Gage engagirt zu sein, und der Prinzival bewilligte ihm den Austritt noch vor Ablauf der contractmäßigen Frist. Seinen Eltern machte der junge Mann erst nach seiner Abreise von Berlin schriftliche Mittheilung von dem unternommenen Schritt. Lange Zeit hindurch fehlte jede Kunde von seinem Verbleib, und die Eltern vernahmten nur einmal gerüchweise, daß ihr Sohn sich bei einer wandernden Truppe in Oesterreich aufhalte. Um Mitte der vergangenen Woche traf nun von Brünn die Mittheilung ein, daß der junge Mann in der Nähe der Stadt auf der Landstraße krank aufgefunden, wegen Landstreichens in Haft genommen und vorläufig in einem Krankenhause untergebracht worden sei. Aus einem von ihm an seine Eltern gerichteten Briefe, in welchem er deren Verzeihung erlieht, geht hervor, daß er sich bei einer sogenannten Schmiere aufgehalt und ein jammervolles Dasein geführt habe. Schließlich sei er, von allen Mitteln entblöht, bettelnd von einer Stadt zur andern gezogen, bis ihm vor Brünn Hunger und Gend den letzten Rest seiner physischen Kräfte geraubt hätten. Der Vater ist sofort abgereist, um seinen Sohn abzuholen, der nach Wiederherstellung seiner Gesundheit der „Kunst entsagen“ und die kaufmännische Laufbahn wieder aufnehmen soll.

\* **„Religion ist Privatfache“.** Eine neue Illustration für das bekannte socialdemokratische Täuschungsmittel bietet die Sonntags-Nummer des Central-Organ „Vorwärts“. An der Spitze desselben vertritt „G. M. Scävola“ ein Gedicht „Zum Maifest 1891“, dessen poetische Werthlosigkeit der Gesinnungsroheit vollkommen entspricht. Da lesen wir unter Anderem:

Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten —  
Guern Festen nach der Reih',  
Von dem ält'sten bis zum jüngsten,  
Geh'n wir kalt und fremd vorbei:  
Fahrt gen Himmel über Sterne —  
Fahrt zur Hölle — einerlei!  
Alles gönnen wir euch gerne,  
Aber gebt uns dafür frei  
Unser Maifest! —

Die Natur hat uns das beste  
Aler Feile aufbewahrt:  
Maifester! — Feit der Feite!  
Du bist un're Himmelfahrt! —  
Denn wir haben and're Sorgen,  
Wollen heut' auf Erden schon,  
Nicht im Himmel und nicht morgen,  
Für acht Stunden: Arbeitslohn! —  
Sechszehn: Ruh' und Raft!

Aufbewahrung dieser gereimten Blasphemie für zutünftige Wicgenheiten wird empfohlen.

\* **Ein härtlicher Vater.** In einer Berliner Privatschule erschien der zehnjährige Sohn eines biederen Handwerksmeisters vor einigen Tagen mit folgendem, an den Klassenlehrer gerichteten Schreiben zum Unterricht: „Geehrter Herr P.! Bei meinem Franz hat die letzte Keile nicht genügt. Der Bengel ist gestern wieder Frösche fangen gegangen bis nach Weizenree und naß wie sone Kaze zu Hause gekommen. Was soll ich mir alle

Tage mit dem Bengel rumhauen, der Schlingel wird immer dicklicher, und das Ende vom Liede ist ein großer Tagedieb. Bitte, haften Sie ihn doch mal zusammen, aber feste, hatte was fassete. Um 9 Uhr als erstes Frühstück No. 1 von Stüdderner 25, um 10 Uhr die zweite Auflage dito, und um 12 Uhr zum Abschied die No. 3 so viele, wie er verdragen kann. Vielleicht helfst des, bei uns ist Hofen und Malz verloren. Das sage ich Ihnen aber im voraus: ohne Keile darf der Junge nicht zu Hause kommen. Mit aller Achtung Paul K., Gießermeister." Der ungerathene Franz ist aber dennoch „ohne Keile“ zu Hause angekommen, und zwar, wie der „K. A.“ schreibt, mit einem an den Vater gerichteten Schreiben des Lehrers, in welchem Letzterer anzeigt, daß er den Jungen eindringlichst ermahnt habe, sich zu bessern, und daß derselbe Besserung versprochen habe. Ob es nun zu Hause „noch von Stüdderner 25“ gegeben hat?

**\* Intrigantes Zeichen.** Der ungarische Graf Stephan Karolyi reiste seinem 21-jährigen Sohn, dem Grafen Georg Karolyi nach, der mit einer Sängerin des Budapest Theater, Boriska Frank, sich nach Amerika begeben hatte. Dieser Tage hat nun der Vater den Sohn in New-York getroffen, und wie er nach Budapest berichtete, zu seinem Schmerz die Gewißheit erhalten, daß Graf Georg Fränlein Frank geheiratet hat. Es ist ergötzlich, zu erfahren, wie der alte Graf das Paar ermittelte und die Eheführung desselben erfuhr. Der bekümmerte Vater hatte einen geschickten Detectiv auf die Suche nach dem Paar geschickt. Endlich gelang es diesem, dasselbe zu ermitteln. Er erzählte dem Grafen, daß er die Beiden in einem Restaurant getroffen, und daß die Identität der Gesuchten keinen Zweifel übrig ließe. „Und wie benahmen sie sich zu einander?“ fragte der alte Magnat gespannt. Der Detectiv erzählte einzelne Details, bis er Folgendes erwähnte: „Die Dame ließ ihr Taschentuch fallen.“ Da fuhr der Graf auf: „Hob er es auf oder ließ er es liegen?“ „Er ließ es liegen,“ war die Antwort. „O weh, dann ist Alles verloren,“ höhnte der Graf, „dann sind sie verheiratet!“

**\* Im wunderschönen Monat Mai** giebt es diesmal, die Sonntage natürlich mit eingerechnet und auch den großen katholischen Festtag, den Frohnleichnamstag, hinzugezählt, nicht weniger als acht Feiertage. Der Kalender zeigt sie folgendermaßen an: 3. Mai Sonntag, 7. Mai Christi Himmelfahrt, 10. Mai Sonntag, 17. Mai Pfingstsonntag, 18. Mai Pfingstmontag, 24. Sonntag, 28. Mai Frohnleichnamstag, 31. Mai Sonntag. Nun wollten bekanntlich die Socialdemokraten auch noch den 1. Mai zum Feiertag machen; das wären also gar neun Festtage in einem Monat, das wäre in der That allzu viel!

**\* Humoristisches.** Die besorgte Gattin. Mann (auf einer Zwischenstation den Kellner rufend): „Sie! Bringen Sie mir schleunigst ein Glas Bier.“ Frau: „Über Männchen, trinke bitte nicht so häufig, Du weißt, wir sind mit dem Schnellzuge gefahren.“ — Geld-Angelegenheit. Lieutenant: „Was, Sie glauben mir nicht, daß ich Sie liebe? Da soll doch gleich ein Himmel Donnerwetter.“ Reiches Fräulein: „Aber warum werden Sie denn auf einmal so ungemüthlich, Herr Lieutenant?“ Lieutenant: „Ach, was, in — Geld-Angelegenheiten hört die Gemüthlichkeit auf!“ — In der Prüfung der höheren Töchterschule: Lehrer: „Geben Sie mir doch mal kurz an, was Sie von der alten Geschichte wissen!“ — Höhere Tochter: „Sie bleibet ewig neu, und wem sie just passiert, dem bricht das Herz entzwei!“

### Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 5. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . . .	16.21	16.20	Amsterdam (fl. 100)	3	169.05 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.21	16.17	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.825 bz.
Dukaten . . . . .	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.455 bz.
Dukaten al maroco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.40	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco p.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.90 bz.
Gang f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochl. Silber . . . . .	134.50	132.50	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.70 bz.
Russ. Banknoten . . . .	—	242.60	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.60 bz.
Reichsbank-Disconto 3 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %	—	—

**-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 5. Mai.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 260 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 190 1/4, Staatsbahn-Actien 229, Galizier 192, Lombarden 100, Egypter 98, Italiener 92 1/2, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 149 1/2, Nordost 145 1/2, Union 114 1/2, Dresdener Bank 144 1/2, Laurahütte-Actien 125 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 157 1/2, Russische Noten 243 1/2. — Die heutige Börse eröffnet in fester Haltung. Staatsbahn-Actien, Schweizer Bahnen und Montanwerthe bevorzugt. Schluß schwächer auf starke Berliner Speculationsabgaben von Disconto-Commandit-Antheilen.

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**\* Berlin, 5. Mai.** Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute über das Gesetz, betr. die Einkommensteuer, in der Fassung des Herrenhauses. Finanzminister Miquel empfiehlt bei der geringen Wichtigkeit der Besteuerung des höheren Einkommens, den Beschlüssen des Herrenhauses beizutreten, damit nicht die Reform und gleichzeitig die Gewerbesteuer scheitere. Das Herrenhaus sei weit genug entgegengekommen. Abg. Samann tritt für die vierprocentige Besteuerung des höheren Einkommens ein, Abg. Hübner ist für die Beschlüsse des Herrenhauses, Abg. v. Zedlitz

gegen, Abg. v. Kardorff für den Beschluß des Herrenhauses. In der Einzelberatung wird § 17 (Steuertarif) auf Antrag des Abg. Arndt in der Fassung des Abgeordnetenhauses mit 231 gegen 80 Stimmen angenommen. Darauf gelangte das ganze Gesetz mit großer Mehrheit zur Annahme. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

**\* Mons, 5. Mai.** Heute Nacht explodirte vor dem Hause eines nicht stirkenden Arbeiters eine Dynamitpatrone. Es liegt ein Racheact vor.

**\* St. Quentin, 5. Mai.** Die Arbeit wurde an mehreren Stellen wieder aufgenommen, die Polizei schätzte die Arbeitenden. Eine Versammlung von 2000 Strikenden versuchte, die Arbeitenden zum Striken zu bewegen, das Militär schritt jedoch hiergegen ein. — Das Richterpolizeigericht verurtheilte 25 von den am 1. Mai Verhafteten. Der Anarchist Brunet erhielt 15 Monate, der Socialistenführer Laurand 12 Monate Gefängnis.

**\* Lüttich, 5. Mai.** Heute früh erfolgte im vornehmsten Stadtviertel vor einem Privatbause eine heftige Dynamit-Explosion. Dieselbe zertrümmerte das Thor und sämtliche Fenster des Hauses und beschädigte die anstoßenden Häuser.

**\* Brüssel, 5. Mai.** Nach Charleroi und Lüttich sind Lanciers und das 14. Linien-Regiment beordert worden. Dem Journal de Bruxelles" zufolge ist die Regierung entschlossen, die Ordnung energisch aufrecht zu erhalten. Den alarmirenden Zeitungsberichten sei keine zu große Bedeutung beizumessen. Die Lage sei vielmehr nicht ernstlich bedroht.

**\* Constantinopel, 5. Mai.** Der Streifzug des Dampfers „Rostruma" ist beigelegt.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.") Angekommen in Amsterdam die Nederland-D., „Prins von Orange" und „Burgemeester den Tex" von Batavia; in Baltimore D., „Slavonia" von Hamburg; in Madeira D., „Mexican" und „German" von Capstadt; in Southampton der Nordd. Lloyd-D., „Saale" von New-York; in Alban D., „Oceanien" von Marseille; in Havana D., „Golfatia" von Hamburg; in New-York D., „State of Indiana" von Glasgow, die Hamb. D., „Normannia" und „Augia" von Hamburg, D., „Amsterdam" von Rotterdam, D., „City of Chicago" von Liverpool und der Cunard-D., „Serbia" von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D., „Aurania" und „Catalonia" von New-York resp. Boston. Der Hamb. D., „Bohemia" von New-York passirte Vizord; D., „City of Berlin" passirte Holyhead; der Hamb. D., „Rhaeria" von New-York passirte Sicily.

**\* Hebersteischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 3. bis 9. Mai incl. (Mitgetheilt von Braich & Kothenslein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 3. Mai: „Eber" (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Layern" (Nordd. Lloyd), Southampton-China und Japan; „Dania" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Caledonien" (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-China und Japan; „Polynisien" (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-Australien und Neu-Galedonien. Montag, den 4. Mai: Keine Abfahrten. Dienstag, den 5. Mai: „Trade" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Dania" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Portugal" (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brasilien und La Plata; „Uruguay" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo und Buenos-Aires. Mittwoch, den 6. Mai: „Trade" (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Julda" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Rotterdam" (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Benland" (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Lord Elise" (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Majestic" (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin" (Zunmer Line), Liverpool-New-York; „Garth Castle" (Castle Line), London-Südafrika; „Argentina" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 7. Mai: „München" (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Saxonia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Berlin; „Scythia" (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Berka" (Anchor Line), Liverpool-Bombay; „City of Rome" (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Belin" (Beninular und Oriental), London-Bombay. Freitag, den 8. Mai: „Fürst Bismarck" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Arabia" (Anchor Line), Glasgow-Calcutta; „Orizaba" (Orient Line), London-Australien; „Bretoria" (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 9. Mai: „Saale" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Gothia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Beendam" (Niederl.-Am. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Friesland" (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania" (Cunard Line), Liverpool-New-York.

### Geschäftliches.

**Vorsicht** ist Jedermann beim Ankauf von Toilette-Seifen dringend anzurathen, denn durch die Seife können wir ebenso gründlich unsere Haut zerkören, wie wir dieselbe schön und gesund erhalten können. Diese Vorsicht wendet wir stets an, wenn wir sehen würden, was Winderwerthiges all zur Reinigung unseres Körpers auf dem Markte für theueres Geld angeboten wird. Will man absolut sicher, gut und billig kaufen, verlange man nachdrücklich **Doerings Seife**, denn diese Seife ist für die Toilette wie für den Familiengebrauch die vorzüglichste, die neutralste und unschädlichste der Gegenwart, sie ist die beste Seife der Welt. **Doerings Seife** verhindert, was die anderen Seifen bewirken: rissige Haut, vorzeitiges Altern, Entfärbung von Haaren, Gesichtsröthe etc. und bewirkt, was andere zerkören: Schönheit und Geschmeidigkeit der Haut, feinen Teint und Anregung der Hautthätigkeit. Für nur 40 Pf. ist diese in Qualität unübertroffene Seife in Parfümerien-, Colonial- und Droguen-Geschäften zu haben. (Man.-No. 1/100) 68

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 6. Mai 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Der Troubadour.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.  
**Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Kaiser-Panorama,** Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.  
**Feuerwehr.** Nachmittags 5 Uhr: Uebung.  
**Sängerchor d. Wiesb. Lehrer-Vereins.** 6 Uhr: Zusammenkunft (Bierstadt).  
**Wiesbadener Unterstufungs-Bund.** Abends 8 1/4 Uhr: Vorstandssitzung.  
**Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
**Gabelberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stenographen-Verein Arends.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.  
**Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.  
**Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Sidelitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.  
**Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).  
**Turn-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtrier.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett Silaria.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein Friede.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein Arion.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

## Kirchliche Anzeigen.

**Katholischer Gottesdienst.** Kirche: Friedrichstraße 28.  
 Christi Himmelfahrt, 7. Mai, Vorm. 10 Uhr: Hochamt und Predigt.  
 Lieder: No. 93, 287, 110, 72. W. Krimmel, Pfr., Wörtzstraße 19.  
**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst,** Adelsheidstraße 23.  
 Christi Himmelfahrt, Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Hein.  
**Apostolische Gemeinde,** Kleine Schwalbacherstraße 10.  
 Donnerstag, 7. Mai, Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag über Christi Mahn- und  
 Weckruf am Himmelfahrtstage. Zutritt frei.

## Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	813	843	913	1051	1146	1216	116	216	246	346	446	
546	646	746	846									
Abfahrt von den Bahnhöfen:	650	837	907	937	1115	1210	1240	140	210			
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft in Biebrich:	770	907	937	1007	1145	1240	210	240	310	340	410	440
510	540	610	640	710	740	810	840	910	940			
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.												
Abfahrt von Beausite:	813	843	913	1051	1146	1216	116	216	246	346	446	
546	646	746	846									
Abfahrt von den Bahnhöfen:	650	837	907	937	1115	1210	1240	140	210			
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft Albrechtstraße:	655	842	912	942	1120	1215	1245	145	215	245	315	345
345	415	445	515	545	615	645	715	745	815	845	915	
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	615	700	725	747	917	947	1045	1150	1250	130	230	250
320	350	420	450	520	550	620	650	720	750			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	645	730	755	817	947	1017	1115	1220	1258			
120	150	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
Ankunft an Beausite:	754	819	841	1011	1041	1139	1244	122	144	314	414	514
514	614	714	814									
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.												
Abfahrt von Albrechtstraße:	640	725	750	812	942	1012	1110	1215	1253			
115	145	245	315	345	415	445	515	545	615	645	715	745
Abfahrt von den Bahnhöfen:	645	730	755	817	947	1017	1115	1220	1258			
120	150	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
Ankunft an Beausite:	754	819	841	1011	1041	1139	1244	122	144	314	414	514
514	614	714	814									

## Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

**An Wochentagen:**

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag und Freitag) 8<sup>30</sup> 10<sup>10</sup> 12<sup>45</sup> 14<sup>5</sup> 24<sup>5</sup> 34<sup>5</sup> 44<sup>5</sup> 54<sup>5</sup> 64<sup>5</sup> 74<sup>5</sup>  
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8 (Dienstag und Freitag) 9<sup>20</sup> 11<sup>20</sup> 12<sup>45</sup> 14<sup>5</sup> 24<sup>5</sup> 34<sup>5</sup> 44<sup>5</sup> 54<sup>5</sup> 64<sup>5</sup> 74<sup>5</sup>

**An Sonn- und Feiertagen:**

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 8<sup>30</sup> 9<sup>30</sup> 10<sup>10</sup> 11<sup>10</sup> 12<sup>45</sup> 14<sup>5</sup> 21<sup>5</sup> 24<sup>5</sup> 31<sup>5</sup> 34<sup>5</sup> 41<sup>5</sup> 44<sup>5</sup> 51<sup>5</sup> 54<sup>5</sup> 61<sup>5</sup> 64<sup>5</sup> 71<sup>5</sup> 74<sup>5</sup> 81<sup>5</sup> 9<sup>4</sup>  
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8<sup>30</sup> 9<sup>30</sup> 10<sup>30</sup> 11<sup>20</sup> 12<sup>45</sup> 11<sup>5</sup> 14<sup>5</sup> 21<sup>5</sup> 24<sup>5</sup> 31<sup>5</sup> 34<sup>5</sup> 41<sup>5</sup> 44<sup>5</sup> 51<sup>5</sup> 54<sup>5</sup> 61<sup>5</sup> 64<sup>5</sup> 71<sup>5</sup> 74<sup>5</sup> 81<sup>5</sup> 9<sup>4</sup>  
 \* Erst vom 17. Mai ab.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.4	750.6	751.9	751.3
Thermometer (Celsius)	9.9	19.9	14.1	14.5
Dunstspannung (Millimeter)	6.4	7.0	5.3	6.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70	41	44	52
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometeranaaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**7. Mai:** sonnig, warm, veränderlich wolfig, Gewitterneigung, windig.

## Termine.

**Vormittags 9 Uhr:** Mobilien-Versteigerung im Auktionslokale Mauergasse 8. (S. heut. Bl.)  
**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Herrenhüten zc. im Rheinischen Hof. (S. Tagbl. 104.) Versteigerung von Mobilien im Römer-Saal, Doshheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

**Geburts-Anzeigen**  
**Verlobungs-Anzeigen**  
**Heiraths-Anzeigen**  
**Trauer-Anzeigen**

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**28. April:** dem Kaufmann Adalbert Christoph Moriz Gärtner e. S., Georg August Adalbert Rudolf; dem Tapezire Carl Heinrich Machwirth e. S., Carl Heinrich Adolf. **29. April:** dem Herrschneider Johann Heinrich Roth e. S., Carl Hermann Edgar Heinrich. **1. Mai:** dem Schreiner Friedrich Christian Theodor Christmann e. S.; dem Kaufmann Wilhelm Pusch e. L., Martha Lina Wilhelmine; dem Decorationsmalergehilfen Wilhelm Barten e. L., Lina. **3. Mai:** eine unehel. t. L.  
**Aufgeboten:** Tapezire Johann Blaul zu Höchst a. M. und Catharine Josepha Kohl hier. Metzger Georg Wilhelm Höbel hier und Catharine Trint zu Klein-Winternheim. Tagelöhner Carl Wilhelm Büst hier und Lina Maria Büttlich hier.  
**Verheiratet:** 2. Mai: Steinhauergehilfe Georg Emil Deuser hier und Johanne Wilhelmine Dies hier; Tagelöhner Carl Gottfried Ludwig Emil Schmidt hier und Emma Amalie Degenhard hier.  
**Gestorben:** 2. Mai: Johanna Emilie, geb. Senfarth, Wittve des Restaurateurs Gustav Baumbach, 62 J. 3 M. 24 T.; Auguste Wilhelmine, L. des verstorbenen Tagelöhners Wilhelm Allendorfer, 7 M. 18 T.; Decorationsmalerlehrling Franz Nicola, genannt Carl Heil, 15 J. 4 M. 22 T. 3. Mai: Privatier August Kahn, 41 J. 10 M.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 6. Mai. 109. Vorstellung. 141. Vorstellung im Abonnement.

## Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von H. Broch. Musik von Joseph Verdi.

### Personen:

Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner.
Azucena, eine Zigeunerin	Frl. Brodmann.
Marrico	Herr Heuckeshoven.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aghigh.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Müller.
Muz, Anhänger des Marrico	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornewas.
Ein Bote	Herr Baumgras.

Akt 3: **Großes Tanz-Divertissement** (Zigeunertänze).

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 7. Mai: **Der Wildschütz**, oder: **Die Stimme der Natur.**

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Mittwoch, 6. Mai.  
**Frankfurter Stadttheater:** Ovarhaus; Freischütz. Schauspielhaus:  
 Die gemeinschaftliche Hochzeitsreise.